



**Henriciados Des Durchleuchtigsten Großmechtigsten Fürsten
vnd Herrn Heinrichs König von Franckreich, des Namens des
III. Vnd von Nauarr des Namens des III. Thaten vnd
Kriegshändel, seithero des Tödlichen abgangs König
Heinrichs von Franckreich vnd Polen, des Namens des III.
Welche Thaten vnd was sich sonst in Franckreich ...
zugetragen hat, ... Der Herrlichen Kunst der Malerey vnd
Künstliches Bildtwercks liebhaber zu dienst vnd gefallen,
seind hierbey gefügt Kúnstliche Bilder oder Figurn der
fürnembsten geschichten, ... Auch die Figur vnd Bildtnuß des
Königs, vnd die Landt Tafel von Franckreich, darinn der Leser
sehen mag die Stätt vnd örther derer allhie meldung
geschicht.**

<https://hdl.handle.net/1874/427306>

HENRICIADOS
Des Durchleuchtig-
sten Großmechtigsten Fürsten vnd Herrn

Heinrichs König von Franckreich / des Namens des
IIII. vnd von Navarra des Namens des III. Thaten vnd Kriegs-
händel / seithero des Tödlichen abgangs König Heinrichs von
Franckreich vnd Polen / des Namens des III. welche Thaten vnd
was sich sonst in Franckreich vnd nahe gelegene örther durch sein
May. seine Kriegs Obriste vnd Vnderthanen / zugetragen hat /
nicht allein ordentlich nach verlauff der zeit / sondern auch richtig /
warhafftig / vnpartheisch / niemand zu lieb oder leidt erzehlet wirt /
schlechte geringe sachen werden kurz vberlauffen / aber gedenck wür-
dige sachen / als Belegungen vnd Eroberungen von Städten /
Feldschlachten / vnd andere treffliche Scharmüßel / seind weit-
läuffig erzehlet / mit meldung kluger Nachschlag / listige Practi-
cken / vnd verschlagen Kriegsgriff / so gebraucht seind wor-
den / vnd erstreckt sich dise Erzehlung bis auff gegen-
wertig lauffende zeit.

Der Herzlichen Kunst der Malerey vnd Künstliches
Bildwercks liebhaber zu dienst vnd gefallen / seind hierbey gefügt
Künstliche Bilder oder Figuren der fürnehmsten geschichten / darvon in
Werckmeldung geschehen. Auch die Figur vnd Bildnuß des Königs / vnd die
Lande Tafel von Franckreich / darinn der Leser sehen mag die Etätt
vnd örther derer allhie meldung geschicht.



Gedruckt im Jahr d. i. XCV.

de anno 89
v 143 augusti
1595 et au 96
augustus 1597
augustus 1598
10 folia.

Register der Fürnemmbsten sachen so in diesem Buch be- griffen seind.

Anno 1589.

R ödig Heinrich von Franckreich vnd Polen des Namens des dritten / vnd König Heinrichs von Franckreich vnd Navarra hertommen.	1.
Auffschreiben des Königs von Maine.	2.
Erklärung des Königs gethan 8 August.	3.
Ziffre eingenommen vom Grafen von Noudan.	4.
Mandatum des Parlaments von Bordeaux.	5.
Arrest des Parlaments zu Teloise wider den König.	6.
Auffbrechen des Königs von Paris vnd wohin er gezogen.	7.
Heeresstraffe des Herzogen von Maine bey Dreux vnd was er aufgerichte vnd wider abgezogen.	10 11.
Der König nimpt ein die Vorstadt von Paris.	12.
Nimpt ein die Stadt S. Stampes.	14.
Verrückt vor Tours beläget Le Mans vnd eroberts.	16.
Leist ein Aufschreiben aufzuehn belangend die zusammentunft der Stände.	17.
Kompt zu Laual. 18. Bekompt Alençon durch ergebung. 19.	20.
Bekam Argentan.	21.

Anno 1590.

Falaise vom König eingenommen.	2.
Der Herzog von Maine beläget Meulan / zog wider ab.	6.
Der König sieget bey Dreux.	7.
Maine dem König ergeben.	9.
Mandatum des Parlaments zu Rouen wider den König.	10.
Anfang der Belägerung von Paris.	11.
S. Denis dem König ergeben.	12.
Resolution der Corbonne auff eine Frag / ob man dem König möcht wider stande thun.	13.
Ereignis zu Paris.	14.
De König beängstiget die Parisianer / das elend derselben / vnd was sich wärende Belägerung zugetragen hat.	15.
Frühhandlung zwischen dem König vnd den Parisianern.	16.
Ankunft des Herzogen von Parma zu Meaux vnd was er verricht biß der ergebung von Pontreumon.	17. 18.
Corbeil vom Herzog von Parma eingenommen.	22.
Corbeil von den Königschen eingenommen.	30.
Abzug des Herzogen von Parma vnd was im widerfahren.	31.
Corbie von den Königschen eingenommen.	34.
Laigny von den Königschen eingenommen.	36.

Anno 1591.

Anschlag des Ritters von Numale auff S. Denis da er geschlagen worden.	1.
Anschlag des Königs auff Paris mißlungen.	3.
Des Papsis Monitorium wider den König.	4.
Chartres bey dem König beläget vnd im ergeben.	6.
Chateau Thierry den Ligisten ergeben.	7.
Lommers bey den Königschen eingenommen.	9.
Mandatum des Parlaments zu Chalons belangend des Papsis Bulla.	12.
Mandat des Königs belangend dieselbe Bulla.	13.
Arrests des Parlaments zu Tours wider obgemelte Bulla.	14.
Musterung des Teutschen kriegsvolck so in Franckreich gezogen / wievil derselben gewesen.	15.
Der Herzog von Guise entlaufft auß seiner Gefängnis.	16.
Notion dem König ergeten / vnd was sich alda zugetragen.	17.
Ankunft des Teutschen kriegsvolcks zu Montoy.	18.
Rouen vom König beläget.	19.
Der President von Brisson vnd andere Herren zu Paris gefangen vnd umbbracht.	20.
Der Graf von Soissons antommen ins Lager für Rouen.	22.
Arrest des Parlaments zu Paris / auff dz vrbheil des Parlaments zu Chalons belangend die Bulla.	23.

Anno

Anno 1592.

Der König nimbt die Festung S. Catharin ein.	1.
S. Valen eingekommen die von Abbeville.	2.
Der König nimbt ein Festung ein bey Rouen.	3.
Der Herzog von Parma kompt Rouen zu entsetzen.	4.
Mustering des Herzogen von Parma.	5.
Graff Philor von Nassaw kompt mit seinem Kriegsvolck zu dem König für Rouen.	6.
Der Herzog von Parma nam ein Neuschloss.	7.
Ausfall deen von Rouen ins Lager des Königs.	8.
Der Herzog von Parma beläget Rue.	9.
Scharmügel mit dem König.	17.
Des Prinzen von Chimay Quartier oberrumpelt.	11.
Die von Castres geschlagen in Lantrech.	12.
Dun bey Chalons eingekommen vom Herzog von Nevers.	13.
Abzug des Teurschen Kriegsvolck	20.
Vienne den Ligisten verkaufft durch den Gubernurator.	25.
Anschlag des Herzog von Navarre auff Mante und Noyon.	33.
Der Herzog von Bouillon erthet Beaumont.	33.
Der Herz von Danguent schlegt etliche Ligisten.	33.

Anno 1593.

Auffsreiben des Herzogen von Maine belangend die Zusamenkunft der Stände.	1.
Uue wort der Fürsten von Franck. eich auff obgemelt schreiben.	2.
Declaration des Königs auff obgemelt schreiben.	3.
Anschlag Graff Earls von Mansfeldt auff Noyon misslungen.	5.
Der Herzog von Fria Abgesandter des Königs von Hispanien werbung in der Versammlung zu Paris.	11.
Noyon denen von der Liga ergeben	12.
Drey von dem König beläget und im ergeben.	13.
Der Herzog von Guise zu dem König erwählt von den Ligisten/aber nicht angenommen.	14.
Der König hirt Metz zu S. Denis.	15.
Anstande gemacht in Franck. eich	15.
Brieff des Königs an den Papst geschrieben.	16.
Auff auff zu Lyons/ und der Herzog von Nemours gefänglich gehalten.	17.
Der Herzog von Nevers Gesandter des Königs von Franck. eich an den Papst überantwortet sein Ertz brennbrieff/ und was er mehr außge. icht.	18.

Anno 1594.

Schreiben des Königs von Franckreich an die Städte/ die im zu wider waren.	1.
Meaux ergibt sich dem König.	3.
Ordnung des Parlaments zu Paris/ dem Herzogen von Maine gethan/ von mit dem König zu handeln.	4.
Der Herr Baligni mit dem König vertragen.	5.
Perone und Mondidier mit dem König vertragen.	9.
Die Stadt Meaux schreibt den Parisian ein	10.
Lyon ergibt sich dem König.	13.
Der König getreut zu Chartres.	17.
Gesandten von Lyon an den König.	23.
Paris übergeben bey dem Gubernurator.	24.
Mandatum des Parlaments zu Paris.	26.
Freudenfeyr in Franck. eich über die bestehigung der Bündnuß mit Engelland.	28.
Graff Carl von Mansfeldt nimbt Chavelle ein	32.
Die Sarbonne verheut den Jesuitern Beicht zu führen/	34.
Die Franzosen streiffen in Artois und Hennegow.	35.
Laon dem König beläget	39.
zu Calais Krieg publiciert wider Spanien.	42.
Laon dem König ergeben.	50.
Der Herzog von Nemours entkompt auß seiner Gefängnuß.	58.
Der König reit zu Laon ein.	61.
Reit zu Paris ein allen Pracht.	72.

Ehe aussy in Lügenburg eingenommen vom Herzogen von Bullon.
 Tholouse/Carbonne/Carcaffonne vertragen sich mit dem König.
 Der König wirt verlegt von Jehan Chastel/das Urtheil vber den selben vnd die Execution.

89
 100
 101

Anno 1595.

Der König zog von Paris gen Fontaine bel eau.	8
Kam wider zu Paris.	11
Beauue in Burgund eingenommen vom Marschalck von Biron	15
Krieg abgetündigt wider Niederlandt.	16
Erzherzog Ernestus Subernator von Niederlandt gestorben.	18
Der Herz von S. Jorien vband von Tremblecourt nemen in der Graffschafft Burgund vil Städte vnd Schlöffer ein.	23
Muyonne dem König ergeben.	24
Das Edict vom jahr 77. in Franckreich abgetündigt.	26
Das Schloß Beauue dem König ergeben.	29
Die von Dorlaus plündern in Archois.	30
Der Ritter vBrse kompt mit list in die Statt Feurs/wirt allda aber gefänglich gehalten.	33
Die Franzosen verbrennen die Vorstatt von Bergen in Hennegow.	35
Graff Philips von Nassaw streiff in Lügenburg.	40
Desoul sturmender hand eingenommen vom Const. von Castilia	48
Der König von Franckreich zu Fontaine bel eau.	50
Mienne dem König vbergeben.	52
Der Marschalck von Biron nimpt Pont de nau Baugen vnd andere plätz ein.	55
La Ferte Belägert vnd entsetzt.	59
Das Schloß Desoul dem Const. von Castilia ergeben.	60
Der Marschalck von Biron bekompt Dyon	62
Der König kompt zu Troye vnd zu Dyon thut ein daffern scharmügel mit dem Herzogen von Maine.	63
Das Schloß Tallas vnd Monsangeon dem König ergeben	66
Der Subernator von Han wirt gefänglich gehalten bey dem Grafen von Fuentes.	67
Das Schloß zu Han vbergeben dem Franzosen die die Spanische auß der Statt treiben/der gefangene Subernator getöfft.	68
Der Herzog von Almale Rebell ertödt.	66
Das Schloß zu Dyon dem König ergeben.	71
Dorlaus belägert/Schlacht darinn die Franzosen den turgen gezoze/wer vmbkommen.	78
Freudenfeyr vber die einnehmung von Pefme/S. Mane/Combrison/S. E. Henne/Darennes/Roan.	83
no.	84
Die Sorbonisten zu Paris thun ehrlische Busß.	85
Der Herzog von Gulse starb.	86
Besanson mit dem König vertragen.	88
Empörung zu Amiens.	89
Cameric belägert vom Grafen von Fuentes.	90
Arbets in Burgund eingenommen von den Königsch.	92
Cameric beschossen.	95

Anno



Wer ist *à Myse*, dieser man,
 Des bildnus wir hie schawen an?
 Es ist Heinrich, der uns herkam
 Aus dem edlen Borbonischen stam,
 Königs von Franckrich vnd Nauare;
 Dieß erbt er von seinm Mutter zwar,
 Jenks (obs sein feind schon hart beswerht)
 Hats Salsich Gsatz im doch beschehrt.
 Sag weiter mir was meinung dan
 Die beide feste Sewlen han?
 Weil er in allem widersput
 Stanthastig sich beweisen thut.
 Was soltn die sper' vnd rüstung sein
 So man sieht an der rechten sein?
 Von jugent auff er mutiglich
 In waeffen hat geuhbet sich,
 Und wilt sein gantzes leben wissen,
 Mehr stieffel hat dan schu verchliffen.
 Noch weiter thu mir auch bekant

Was bdeut an seiner lincken hant
 Die dote schlang, gewehr, geschutz
 Zerbrochn, vnd nuh mehr niemant nutz?
 Die weil er allem gwalt vnd list
 Durch Gottes hulff entkommen ist,
 Auch sehr geschwecht seinr feinde macht,
 Ihr anschlegh vil zu nicht gebracht.
 Auch sehn ich da mit gwehrter hant
 Eins Lewen bildnuys wol bekant,
 So stoltz vnd mutigh ander tritt,
 Als ob er keinen schewe nit?
 Das er sey frisch vnd vnuerzagt,
 Hab noch keins wagens sich beklagt.
 Es steht auch da ein schäfflin gut
 Welchs sich gar mild erzeigen thut,
 Des fleisch vnd woll auch jederman
 Zu allen zeiten gniesfen kan!
 Die gault vnd sanfftmath gibt im preis,
 Dffs gemeine nutz legt er sein fleijs.

Anno domini 1595.



Two columns of printed text in a Gothic or similar historical font, enclosed within a rectangular border. The text is arranged in two columns, with the left column on the left and the right column on the right.

Anno 1589.



Nachdem König Heinrich von Frankreich vnd Polen des Namens I der III. am 2. tag Augustmonats / im Jahr nach der Seligmachenden geburt der mindern zahl / neun vnd achsig todes verschieden / von der verletzung / so ihm am vergangenen tag gethan / ein Junger Mönch / Prediger Ordens Jacob Element / ist im ins Königreich Franckreich nachgefolgt Heinrich von Bourbon / König von Navarra / erste Prinz des Königlischen gebüdes / der herkommen ist von Robert Graff von Clermonts Sohn König Ludwig von Frankreich den neunten des Namens / vnd obgemelter König Heinrich der dritte / war gesprossen von Philippo eliesten Son / obgemelten Königs Ludwigen.

89 r. 23 heinrich
a monse orris

Am 5. tag des Monats Augusti / obgemelten 89. Jars / ließ der Herzog von Mayne / ein schreiben außgehn / folgendes Inhalts. Karl von Lothringen / Herzog von Mayenne / Pair / vnd General Statthalter des Standts vnd Kron Frankreich / vnd der General Rath der Heiligen Union der Catholischen / geordnet zu Paris / erwartend die zusammenkunft der Ständen des Königreichs / allen dieses gegenwertigen Brieffs ansehtigen heil vnd wolfarth. Jedermanniglich weißt / daß der fürnehmste zweck der Keger allweg gewesen vnserer Heilige / Apostolische / vnd Römische Religion zuserstören / vnd zu dem vber die Waafen / so sie gebrauch / auch alle listige sündlin angericht / so wol inwendig als außwendig / diesem Königreich / (welchs sie zu diesem vñ zu offter mal mit grossen hauffen außländisch volck s erfüllet) vnd dardurch dasselbe in augenscheinliche gefahr gesetzt: Das Zweck aber der Catholischen / so von einem brennenden eiffer der Gottseligkeit getrieben / sich zusammen verbunden / ist niemals zu keinem andern gericht / dann nur solchem vorhaben / obgemelten Kegern widerstandt zu thun / auff daß sie / mehrgemelte Catholische Religion / vnd dise Kron ganz vnd vnuersehrt möchten behalten. Welche zwey ding / seind die / sie ihe vnd allewege haben gescheht / vnd noch halten vnd schetzen für vnchiedlich. Zu diesem ende / haben wir beger / vnd begeren noch auff s höchste / zu vnserm Heiligen vorhaben / zu empfangen / vmbzufahren / freundlich / anzunehmen / behalten / vnd fügen so wol die vom Adel / als die Befliche vnd ander Catholische / dieses Königreichs / dieselbe zuhandlen nach ihrem standt / qualitet vnd verdiens / auff das dise Gottes sache dardurch gesterck / vnd die Kron gehandhabt werde. Vnd nachdem Gott gefellig gewesen / folgendts seine laudere güte / sonderliche Fürsichtigkeit vnd Gerechtigkeit / vns von dem zu erlösen / die zu der Königlischen Auctoritet sich hatten gewapnet / gesüget vnd vereinbart / mit obgemeldten Kegern / zu wider den Heiligen ermanungen so im gethan / durch vnsern Heiligen Vatter dem Paps / in welchem seinem vorhaben im gefolgt vnd beygestanden vil Catholische / ja auch vom Adel / (welche / wie glaublich) sich darzu verbunden seind hielten. Nach dem aber jezunder dieselbe kein suq noch verbündnuß haben / so sie abziehen vnd abhalten kundten / von der allgemeyner sachen der Religion vnd Standt: haben wirs dar für gehalten / das (wie ire Vorfahren hochberühmt gewesen seind / nicht allein ihrer herlichen Tharen haben / so sie gethan / zur vermehrung der Kron Frankreich / sondern auch von wegen Gottseligkeit eiffer vnd andacht / so sie gehabt zu obgemelter Catholischen Religion) sie auch begirig seind / sich widerum zu fügen vnd zu vereinbaren mit vns / so sehn ihnen solches gestarck würde vnd des versichert waren. Auß disen vrsachen / vnd erwartend die Freyheit vnd gegenwertigkeit des Königs / vnser aller genedigsten Herren / Ermanen / Bitten vñ Bezereu wir / alle Fürsten / Prelaten / Officieren von der Kron / Herrn / Adels personen vnd alle andere / wes Standts / Qualitet vnd Condition die seind / durch die Vnderthänigkeit / die sie Gott (der ein liebhaber des fridens vnd einigkeit) vnd ihrem Catholischen König vnd natürlichen / rechtmässigen Herrn schuldig seind / auch durch die liebe so sie tragen zu ihrem Vaterlandt / vnd dem gemeinen nutz vnd besten des Standts / daran vns allen vil

2 5 augh 89

2
gelegen/das sie sich zu vns fügen/vereinbaren/ vmb die Waafen zu führen wider die Ke-
ker/oder das sie sich in ihre Häuser begeben/lassen zu/das sie darinn bleiben/ dannoch mit
bedingung/das sie für die Vailliffen vnd Seneschallen der plas da sie wohnen/angeloben/
das sie wollen leben vnd sterben in der Catholischen/Apostolischen/Römischen Religion/
dieselbe mit allem ihrem vermögen vns zuhelffen/beschützen/behaltten vnd mehren/vnd in
keinen weg befürderen/helffen/beystehn/oder fürderlich zu sein / obgemelten Kessern / jren
gutigünnern vnnnd anhängern: daruon ihnen ein Acta wirdt gegeben werden/auf krafft
von welcher/vnd von diesem gegenwertigen wir verstehn vnd wollen / das sie sollen mögen
leben vnd bleiben in obgemelten ihren Häusern/mit ihrem gesind/in aller freyheit vnd si-
cherheit/vnd widerkommen in vollkommener nützung vnd gebrauch ihrer güter/von wel-
chen(so sehrn die angeschlagen waren)wir jhn geben durch dise gegenwertige/ganze vnnnd
vollkommene Handelschreibung/ohne das ihnen soll mögen missthan oder missthat werden/
in ihren Personen oder Gütern. Zu diesem ende/haben wir sie genommen/nemen vnd stel-
len sie in vnsern schutz vnd Sauegarde: Darneben/geben vnnnd stellen wir die selbige son-
derlich/in den Schutz der Landtysleger / Amptleuth/Oberleuten vnd Stätten da sie woh-
nen. Wollen auch/das jnen nicht verwissen noch auffgerueet werde/etwas / so verlauffen
ist/vnd das alle Decreta/Urtheil vnd Sentenz/so gegen sie möchten gefeilet sein / gehal-
ten wurden/als nicht gefeilt. Befehlen obgemelten Landtyslegern/Vailliffen/Seneschal-
len vnd allen anderen Officieren/das sie die halten in aller freyheit/vnd streng thun straf-
fen/als zerstörer des allgemeinen Friedens/als zerstörer der allgemeinen trew/alle die ihe-
nigen/so sich vergreiffen würden/es sey mit der that oder worten/ ahn obgemelten Perso-
nen vnd gütern. Dis zu thun/haben wir gegeben vnd geben denen/so obgemelt/ seyn vnd
frist von einem Monat/ zu rechnen vom tag der Abkündigung / welcher von disen wirdt
gethan werden in die Parlamenten/Vailliff vnd Seneschalschafften von ihrer wohnpla-
tzen. Bitten die Herren leute so halten obgemelt Houe von Parlamenten/befehlen vnnnd
binden eyn/dem Prouosen von Paris/Vailliffen/Seneschallen/dises Königreichs oder
ihre n Statthaltern/jedem den es betrifft/das sie dise gegenwertige thun lesen / kündigen
vnd einregistrieren/vnd den inhalt derselben lassen genießen vnd gebrauchen/gänzlich vñ
frid ich die obgemelte/so sich in ihre Häuser begeben/vnd thun werden obgemeldten Eidt.
Vnd das auffhöre/vnd thun auffhören/alles was diesem zu wider vnd hinderlich/dann sol-
ches ist erfunden rechtmässig vnd der reden gleichförmig. Disem zu zeugnuß haben wir den
Siegel des Königreichs den gegenwertigen thun anhangen. Geben zu Paris am 7-
tag Augusti im Jahr der gnaden 1589. Vnden stund/durch meinen Herren vnd den All-
gemeinen Rath gezeichnet Senault.

3
Am 8. Tag obgemeltes Monats Augusti/ther der König selbst persönlich ein erklärung
den Herrn/so bey jm waren im Läger vor Paris/folgender gestalt. Herrn/ Ich glaub das
der meiste theil ewer wol eingedenck/den Befelch vñ Eidt/so der abgestorben Herr vñ Kö-
nig mein vorsatz mir lassen thun/in ewer gegenwertigkeit/zur ruh vñ stilligkeit dieses König-
reichs/nach dem er verlehrt/vñ nahe seinem ende war: Aber vnder andern dinge könt jr wol
eingedenck sein/des ersten/vnd daran am meisten gelegenen puncten/nemlich zu handtha-
ben vnd halten euch/vnd andere meine Vnderthanen/in freyheit vndübung von zwey Re-
ligion/nemblich der Catholische/Römische / vnd der Reformierte Religion/bis das durch
ein gut vnd Heilig General oder National Concillium/darin versehen vnd beschloffen wirdt
dann/jr May.betrachte dz kein ander mittel were/die empörung vnd zweyspalt dieses Kö-
nigreichs zu stillen/waß Gott in die gnad erzeiget/vñ länger lassen regieren/würde er dise
bequeme Argeney oder Remedium haben gebraucht. Herrn/ Ich sage euch dis/vnd bitte/
jr wöllet glauben/dz ich mir nichts mehr noch höher lasse angelegen sein/dañ die Eidt so ich
thu/vnd noch thun werde/zu halten/sonderlich disen/seiner gewichtigkeit halben/vñ das so
vil daran gelegen: An mir ist aber gelangt das erliche vom Adel/so in diesem Heerläger sein
sich lassen verlauren/das sie mir keinen dienst erzeigen mögen/so fern ich mich nit betene zu
der

der Römischen Religion/ vnd mein Heerlager verlassen werden/wollen damit versuchen/
 ob ich so flehmütig sey/vnd solte lassen fahren/vnd thun wider das ihenige/daran mir am
 höchst en in dieser Welt gelegen ist/nemlich mein Religion vnd meinen Eydt. Ich hab euch
 (Herrn) dor vrsachen lassen zusamen kommen / auff das in ewer gegenwertigkeit erklärer
 was ich bey mir entschlossen/vnd bitte den Herrn Gott/das er mich vil ehe auß dieser Welt
 ruffe/dann das ich auff einigerley weis solte wancken/meine Religion verandern/ vñnd
 wider meinen Eydt handeln / beuor vnd ehe ich durch ein Hellig Concilium vnderweisen
 bin/welchen ich mich zumt vberfluß vnderwerffe/vñnd schwere nachzukommen/wünsche
 nichts anders so sehr/als das solche Leuth mein Heerlager verlassen / dann mir hundert
 gute trewe Fransosen an meiner seiten lieber seind/dann zweyhundert solcher art:dann ich
 des gans versichert/das Gott bey den frommen Leuthen steht. Ich glaube das nur zwey
 ding/ solche Leuth thun sähen/solches Vnkraut / nemblich den Eydt den sie vber lange zeit
 geschworen/den Feinden dieses Königreichs/vnd das sie wenig tugende vnd standthafftig
 keit haben/vmb zu erscheinen ahn den örthern da ehr vñnd glimpff betracht wüdt: Solche
 dörfen sich nicht fürchten von mir vrlaub zu begeren/dann ich sage rundt auß / das sie nit
 so fertig können sein das zu thun/als ich das zu geben vñnd zu zulassen / beklage aber / die
 weil das sie nicht sein besser Fransosen/zu nutz vnd heil allem/vnd nicht vmb einige andere
 ding/Dann ob mich schon alle in General verliesen(welches ich kan glauben)so hab ich zu
 meinem gebter freunde genug/damit ich mich mit ewerer schand werde halten bey meiner
 autoritet. Vnd wann das alles mir noch gebräche/so habe ich Gott noch / der ist sicher/vñ
 mir von meiner geburt her/ bis auff dise zeit beygestanden hat/mit seinem wunderbarliche
 segen/dessen ihr zeugen seyt. Dann David ist nie besser kommen zum Reich von Israhel/
 wider alle Hoffnung vñnd Menschliche krafft / dann ich zu diesem / auch nicht mit mehrer
 müß vnd gefahr/bekenne also/vnd ist wahr / das mich Gott wunderbarlich darcin brache
 vnd eyngesagt: Vnd wenn auch alle Menschliche beystande mangelte / mich darin zuhal
 ten/so weiß ich dennoch/das dieser grosser/ewiger Gott mich nicht verlassen wüdt in ewig
 keit: Versichere mich des/das er nicht angefangen/ein so wunderbar werck / vnd das vñ
 vollmache/verlassen wüdt/nicht allein meiner wegen/sonder vmb seines heiligen Namens
 willen / vnd von so vil Personen/ so mancherley weis bedrengt werden / in diesem meinem
 Königreich / die nun ein lange zeit vmb genad gebetten/denen wünsche ich zu helfen / vnd
 gelobe solches ahn zu thun/bey Königlicher trew / so bald mir Gott darzu mittel verleihen
 wüdt: Das solche Trummeren von bösem willen auffhören vnd für ein gewisses halten/
 das nicht allein dise Cron / sonder auch die Herrschafft des gansen Erdbodems/nicht ge
 nugsam seind/meine Religion zuuerändern/in welcher ich von meiner Mutter Brust an/
 vnderweisen vnd auferzogen bin/welche ich auch für warhafftig halte: Das ich auch nicht
 anders halte für einen Wegweiser dan Gottes wort: vnd vñ mich zureformiern ein hellig
 Concilium. Wie ich beuor gesagt. Ir Herrn alle wisset/ds ich ein recht natürlich Frankosß
 bey vnd nicht ein Mann von welchen man in zweifel stehn müße/dann der vergangen han
 del vnd die thaten so ich gethan/inwendig 16. oder 17. Jahren/die ich regiert in mein Kö
 nigreich Nauarre/vnd andere länder/so mir vnderworfen/mögen vrtheilen/Welcherley
 ich sey/wiewol ich vil vrsach oder gelegenheit vnd mittel gehabt / mich zu rechen von den bö
 sen tück en/so mir bewisen die seind dieser Cron. Vber dieses (Herrn)laß ich euch selbs beden
 cken/ob es mir der ewer König bin/vnd euch lasse in der freyheit ewerer Religion / steht zu
 leiden/das vnder euch/ihra die geringsten sich bemühen/ohn einiges bedencen/mich wöllen
 zwingen zu iren nichtigen meinungen. Hierum bitt ich alle gute Leut/diser zusamenkunfte
 vnd andere dieses Königreichs/das sie Richter seyn/dises Handels. Vnd nachdem keiner
 vnder vns kan vollmache seyn/so fern ich hab beuor vergessen etwas zuthun/das mir ge
 bürt/bitte ich euch (Herrn) das ir Gott den Herren mit mir bitter/das er mich fortan täg
 lich führe vnd beystehe mit seinem H. Geist/ zu vermehrung des Reichs seines Sons Je
 su Christi/erhaltung der Ständen meiner Königreichen/vñ beste meiner Vnderthanen.
 Vmb

*Nota toty mündg nu sustint
 ad hanc 4a religiosem
 formatam. Dm. v. k. d. u.*

Issoire yn
genouren

4 Umb dise zeit nam der Graff von Randan eyn/die Statt Issoire in Auvergne/dieselbe hat eingenommen der Herr von Willaud/mir willen der Einwohner/der ließ 200 Buchsen/schützen vnd wenig Reutern/vnder dem Obersten dem jungen Herren von Frideulle. der Graff von Randan läger sich zu Aulat / ein kleine meil von Clermont/bei in zu sich den Herrn von Sant haran/vnd den Dingrafen von Chasteau Elou/vnd zog mit seinem hauffen gen Issoire / da er kommen ein gute halbe meil von der Statt / ließ er die Instrument Perarts gehen/so er lassen zurichten/abladen/ein Perarts ward gesetzt/ ohne das das die von der Statt des gewahr würden/da es aber seine würcung thet/ kamen die einwohner hauffen weiß auff die Maur vnd schossen dar ffer herauß/das ander Perard nam ein Kavelin hinweg/vnd ward das letzte Thor gewonnen durch den Capitain la Croix/ der Graff von Randan mit dem Adel so ben im war / zog in die Statt/ durch das Thor/so das Perard gemacht hat/ kam bis auff den Marckt/darzu kamen auch die ander hauffen/ die Burger verliessen die Gassen/vñ die Soldaten suchten jr leben zu bergen/etliche sprungen die Maur hinab vnd fielen zu Todt. Da nun der Marckt eingenommen/ blieb der Graff von Randan ein zeitlang allda / vnd ließ die Soldaten mit Dillerten & sament nemen/ vnd außruffen das niemandt solte plündern / noch Tyrannischer weiß mit den Burgern handeln/sonderlich verbot er den frauen gewalt zu thun/gieng selber von einem Hauff ins ander/dieselbe zu schützen/bat die Adels personen/vnd befahl den Soldaten kein gewalt an zu legen. Dieweil auff dem Marckt gefochten ward/nam der Herr von Frideulle/der ober die Besatzung gebott/einen Thurn eyn/ zimlich stark/ ward aber gezwungen sich zu ergeben. Der Graff von Randan ließ in für sich bringen/schencket er im das leben/sagt ihm auch freyheit zu/mit bedingung/das er auff einen bestimten tag selb zu ihm kommen / darzu sehen aber keinen Krieg führen. Da kam vmb der Capitain Boissy den der Herr von Willaud allda gelassen / er hatte sich in einer Gassen dapffer gewehrt mit 10. oder 12. Soldaten/welche auch vmb kamen. Alle andere Soldaten so allda in Besatzung lagen/wurden gefangen/oder sprungen zur Maur hinab.

5
Edict de la Cour
ang. r. v. r. z. for
m. n. 1681

Am 19. gemeltes Monats ließ das Parlament zu Bourdeaur ein Mandat publiciren/welches inhalt folgt. Das Hoff (da alle Kamern zusammen kommen) nach dem es gehört/die betrübte vnd beklägliche zeitung/von dem todt des König Heinrichs den dritten dieses Namens. Da auch gehört worden/der Procurator General obgemelten Herrn/vnd solches begert/da gegenwertig gewesen vnd sein meinung gesagt der Herr von Matignon Marschalck von Frankreich: Hat er mahnt die Erzbischoffe/Bischoffe/Pfarrhern vnd Prelaten von der Jurisdiction obgemeltes Hoffs/ das man Gott bürte für die Seel obgemelten Königs/auch für das heil/rhu/erhaltung vnd bewarung dieses Standes vñ Cron in der Catholischen/Apostolischen/Römischen Religion. Besicht allen Vaillissen/ Seneschallen iren Statthaltern Magistraten vnd Officieren obgemelter Jurisdiction / den Gubernatoren/Mayern/Beschwornen/Scheyffen/Consuls vnd allen andern verwalten der Stetten vñ plas desselben Sprengels/das sie fleißig vñ emsiglich zuschen/dz in obgemelte orth kein newerung oder veränderung geschehe / in dem das Gottes ehr belangt/ vñ jr gemeiner ruh: Das sie vnuerbrüchlich thun vnderhalten die Edicta von dem Monat Julius im Jar 1588. vnd vom October darnach folgendt gemacht / in der zusamentunfft der Staten gehalten zu Blois/vnd die Brieff von Declaration oder Erklärung / so wol vom letzten December auch nachgefolget/ als von dem 26. April leest verstofften / vnd ins vorgemelt Hoff verifiziert/das sie mit aller macht verhindern / das nichts darwider gehandelt noch gethan würde. Das sie fleißige vndersuchung vnd nachfrag thun/so etwas darwider gehandelt: vnd das sie gegen die Verbrecher verfahren/ folgens die selbige Edicta vnd Arrest obgemeltes Hoffs / so darauff aufgangen/ bey straff vnd verlust ihrer Officien vnd Empfer/darenbouen befilcht es allen Herrn Adels personen/ Capitainen/Stetten/Freyheiten/vnd andern Vnderthanen so sich empöret/bey leben obgemeltes Herrn Königs/ das sie die Wafen niederlegen/sich begeben vnd bleiben in ihren Häusern/vnd leben allda still

still vnd rühmiglich vnder der vnderhaltung obgemelten Edicten vnd Arresten / obgemeltes Hoff/erwartend das Gott gefellig sey/zu verleihen diesem Königreich seine Gnad vnd Warmerhigkeit/zu der Regierung vnd weisung desselben zu seiner Ehr vnd lob/erhöhung vnd erhaltung seines Heiligen Glaubens vnnnd Catholischer/ Apostolischer/ Römischer Religion. Vnd auff das sich niemandt der Vnwissenheit zuentschuldigen habe/ hat das Hoff geordnet / das: diß Arrest soll gelesen vnd aufgerufen werden / in der gewöhnlichen platz diser Statt/vnnnd gesandt inn aller eyl in allen Stätten der Jurisdiction desselbigen/ durch den Procuratorn General/auff das gleiche Aufruffung daselbst geschehe. Gerhan zu Bourdeaux im Parlament/da derselben Kammern versamlet gewesen am 19. Augusti im Jar 1589.

Am 22. obgemeltes Monats ward ein Arrest zu Tholose / wider König Heinrich den III. vñ sein Anhänger aufgerufen/ folgendts inhalts. Das Hoff (alle Kamer desselbe versamlet) da es verkündigt worden/ von dem wunderbaren vnd erschrecklichen todt von Heinrich den dritten/ geschehen am ersten tag dises Monats / hat befohlen vnd beflucht widerumb allen Prinzen/ Prelaten/ Herren / Adelspersonen / Officieren vnnnd anderen / wes Standts/ Qualitet vnd Condition die seind / das sie sich widerumb vereinbaren zu der erhaltung von der Heiligen Catholischen/ Apostolischen/ Römischen Kirchen/ Heil vnd rühm der Prinzen/ Herrn/ Stetten vnd Catholische Gemeinschaften so sich vereinbaret zu der beschützung: Hat ermanet vnd ermanet alle Bischoffe vnd Pfarzherren der Diocessen diser Jurisdiction/ da sie (ieder in ihre Kirchen) Gott dancken für seine gnad/ so er vns erzeiget / in der Erlösung von der Statt Paris vnd anderer Stätten dises Königreichs. Hat verordnet vnnnd ordnet / das alle Jahr am ersten tag des Monats Augusti / sollen Umbgänge gehalten werden/ vnd öffentliche Gebet oder Bekendnuß geschehen / für die Wohlthaten/ so vns an gemeltem Tag widerfahren. Hat verbotten vnd verbiet außsernethlich allen Personen/ welcherley Standts/ Qualitet vnnnd Condition die seind/ niemands aufgenommen/ sü r ein König zu erkennen Heinrich von Bourbon pretendiert König von Navarra/ ihm günstig zu sein/ oder hilff zuerzeigen/ in welcherley weis vnd fug es sey/ auff straff des Todes/ als Keger vnd zerstörer der gemeinen rhu. Obgemeltes Hoff beflucht allen obgemelten Bischoffen vnd Pfarzherren widerumb zu thun verkündigen/ vnderhalten/ vnd von punct zu punct nachkommen/ die Bulla von vnserm Allerheiligsten Vatter dem Pabst Sixtus der fünffte/ rechtmässiglich gegeben wider obgemelten Heinrich von Bourbon/ auß krafft vnd Auctoritet/ von welcher obgemeltes Hoff ihn hatt erkläret/ vnd erkläret vntüchtig/ vmb zu succedieren in der Cron von Frankreich/ der öffentlichen vbelthaten halben/ in gemelter Bulla weitläuffig begriffen. Beflucht den Bailiffen/ Profosen/ Seneschallen/ diser Jurisdiction dß sie thun aufruffen/ vnderhalten vnd nachkommen von punct zu punct/ den inhalt des gegenwertigen Arrests/ oder sollen gestrafft werden als gutgünner den Kegern. Gerhan zu Tholose im Parlament/ da die Kammern versamlet/ am 22. Augusti/ 1549. 89

Am brach der König sein Lager auff für Paris/ da er betrachtet / das sein Auctoritet vnd Ansehen noch nit stark genug befestiget war / das auch vil Adelspersonen vnterschlaub begerten/ anheimlich zu ziehen/ vñ das eeliche bedünckt/ es gehört zeit sich zu verarschlagen/ heß des Abaeleibten Königs todten Leichnam/ durch ein starke Gaardy gen Compiengne führen Nam vnderwegen eyn die Stätt/ Neulan/ Bisors/ Clermont/ vnd da er sahe/ das die feind zwischen den Mauren verschlossen/ theilte er seinen haussen in drey theil/ sandte einen in Picardie vnder den Herzogen von Longeuille/ den andern in Champaigne/ dar über er den Marschalck d'Annot zum Obersten verordnet/ behielt bey sich die Princk von Comy den Herzogen von Montpensier/ den groß Prior Oberster vber die Keisigen leichten rüstung den Marschalcken von Biron/ vnd von Anuille/ Obersten vber die Schweizerischen Regiment/ den von Ricusy/ den Herrn von Chastillon Oberster vber das Fußvolck vnd vil andere Rhäre/ Hauptleuth/ Befelchhaber vnd fürneme vom Adels vnd erstreckt/ sich

6
Tholose
1589

7
König von Paris
Annot
H. v. König
v. A.

Anno
1589.

6
sich dieser Hauff ungefährlich auff zwey tausent Pferd/zwey Regiment Schwetzer/vnnd
auff drey tausent Französisch Fußvolck/sam gen Darnetal/ein groß Dorff nur ein meil
wegs von Rouen gelegen/in meinung mit seinem Volck daselbst sich zu erholen / vnnd es
was auffzurichten. Ward aber vnuersehens jurath vnd begab sich von daken nur mit drey
oder vier hundert Reutern nach Dieppe/welchs der beste Meerhafen ist des ganzen Nor
mandischen Meers/die Statt aber ist für sich selbst sehr fest vnd reich/vnd dem König son
derlich getrew/auff welcher auch alle wolffart derselben gangen Landtschafft berhut. Allda
ward der König mit sonderlichem frolocken empfangen vnd auffgenommen. Es thet sich
eben zu der zeit vnd an dem ort zum König der Herz von Verun Subernator der Statt
vnd des Schlosses Caen/sein dienst williges gemüths vnd Vnderthänigen gehorsam an
zumelden.

8. Die Statt Neuffchastel/so 7. Meil wegs von Diepe gelegen/vnnd am Pass beschwer
vnd schädlichen eintrag thate/ward von den Herrn Sincry vnd Halloet mit ein theil des
Reißigen zeugs vnd etlichem Fußvolck/der mit dem König dahin kommen/ so zu Diepe in
in Besatzung lag/belägert. Die schlugen ein grossen hauffen Landvolck vnd Kriegslent
die der Statt zuerleten/vnd vnder eines vom Adel Castillon anführung / im anzug wa
ren die Statt ward auffgeben/darnach ward berathschlagt von der Belägerung der Statt
Rouen/vnd zog der König wider in sein Läger zu Darnethal/nam die Mühl von Rouen
eyn/Scharmützel auch täglich/ also das sich sein Volck auch oftmahls gar bis zu den
Ehoren hinan stieffe. In der Statt Rouen waren der Herzog von Amale/vnd der Craff
von Brissac / nach dem aber dem König kundtschafft eingebracht / das der Herzog von
Mayne auff Waite vnd Bernon in starcken anzug war / brach er von Darnethal auff/
der von Amale vnd Brissac / so mit einem stattlichen Reißigen zeug in der Statt la
gen/nicht wagen wolten. Belägert darnach das stättlein Eu / am fuß Berhune gelegen/
da ein Schloß ist / zimlich starck / der Frauen von Guise zustendig/darin lagen in Besat
zung vierhundert Mann/da der König daran kommen vnd das Stättlein lassen aufffor
dern/stellet sich der von Lannoy Hauptman vnd Verwalter daselbst/als wolt er sich zur
gegenwehr stellen/stecket auch ein Vorstat mit feur andamit sich die hauffen nicht dar
ein lägeren köndten. Da er aber erfahret/das der König selbst persölich ankommen/vnd
sah/das das Geschüß darfür gerucket ward/begerte er sprach zu halten/vnd vbergab nach
zweyen stunden die Statt in des Königs gewalt. Es war in der Capitulation oder abrede
verheissen worden/das ihm/sampt seinem bey sich habenden Soldaten / ein freyer abzug
solt gestattet werden/im vnd denen vom Adel mit rüstung vnd Ross/den gemeinen Knecht
ren aber mit irer Seitenwehr. Die Capitulation ward gar genau gehalten/vnd der Statt
vorstehender Plünderung verhindert. Darnach richtet der König seinen zug zum Flecken
Trepport/welches ein viertheil einer Französischen Meil nicht von dannen gelegen.

9. Der Herz von Chastres zog mit 500. Reuter vnd 2000. Fußknecht gehn Tours / ver
meint die Statt einzunehmen/durch hilff etlicher Catholischer Burger/ so in der Statt
waren/aber es mislang in/vnd ward von der Besatzung/ so darin lag/ zu ruck getrieben/
vnd zog gehn Orleans.

10. Im anfang Septembris / zog der Herzog von Mayne mit seiner Heereskrafft von
3000. zu Ross vnd 15000. zu Fuß gehn Diepe/ zu ihm kamen noch der Herz von Bassom
piet mit 3. Tausen Reuter/der von Baligny mit allem volck/das er bey sich gehabt / 4. 000.
der 500. Reuter/vnd einen hauffen Walonen zu Fuß/vom Herzogen von Parma geschick
et/der Marggraffe von Pon/Sohn / des Herzogen von Lothringen / der mit gebrachte
tausent Reuter/vnd 2000. Fußknecht/da der König höret/das der von Mayne gen Die
pe kam/fertiget er eine Post ab/zu dem von Longeuille vnd dem von Amont / mit anhan
gendem Bericht/wie die sachen geschaffen/ermanet sie ernstlich/das sie in möglichster eyl
im zuzügen/beschloß sein Läger bey Argues ein Flecken zimlich wol verwahret/zuschlagen/
da es solche gelegenheit hat. Es ziehen sich zween Högel von Diepe her / zwischen welchen
da

nunfenschil
krieger

Rouen

Eu

Tours

meinur
dieser wehr
deutung

Das kleine Wasserlein Bethune fließt / welches zwar nicht lange ist / doch schwallt sich das Meer darein bey zwey Weiten vber Diepe herauff: auff beyden seiten hat es einen sümpffigen / allzeit feuchten Boden: Anderthalb meil wegs von Diepe / an gedachtem Wasser / am ende des Högels auff die lincke handt nach Diepe / ligt gedachter Flecken Argues mit einem Schloß / dem König zustendig / welches zu höchst auff dem Högel ligt / zum theil auff den Flecken gerichtet / mit Graben vnd nach gelegenheit des orth wol befestiget / vnd hatte von der andern seiten die ganze ebne des Högels / welche zimlich groß ist / allda befestiget der König sein Läger mit seinen Graben vnd nöthig zugehörigen Schanzen / welche arbeit der ganze hauff durch des Königs Exempel angewiesen / so vnuerdrossen thet vnd der massen ließe angelegen sein / das biß auff den geringsten den ganzen tag arbeitet / vnd wurde das Läger innerhalb dreyen tagen dermassen befestiget / das der geringste Graben vber sieben oder acht Schuh hoch ware / stellet darnach Beschütz dahin / vnd legte vier Fahnlein Schweitzer zur Besatzung hinein. Die außgänger des Lagers / kondten auß dem Schloß herab / welches der König mit seinen zimlichen anzahl Geschützes nach nothdurfft versehen / gesehen wurden. Also das wer sich vnderstehn wolte in das Läger zu irngen / der mußte sich mitten in die schüsse / so auß dem Schloß geschehen kondten / begeben. Die eingänge zu dem Schlosse / gegen dem Flecken zu / giengen durch die zwey Thäle: Also das daselbst ein zimlicher Reissiger zug süglich kondt gelet werden / so vom feindlichen Beschütz / wohin es auch gestellt würde / gang sicher sein möchte / vnd den Feind mit sonderlichem vortheil abzugreifen / wo das Fußvolck die Graben gedachtes Dorfs zuuersuchen sich vnderstehn wolt.

Am 6. tag ob gemeltes Monats September / nam der Herzog von Mayne widerumb II. ein Gournay / darnach auch Neuffchastel vnd Eu / kam zehn Argues / als er aber sahe / was für ein gestalt mit des Königs Läger hatte / wolt er sein Nase nicht so vnbesonnen zerfossen / beschloß weit vber gedachten Bach welcher (gemelte zween Högels scheidet) zuziehen vnd sich auff einen vnder denselbigen / stracks gegen dem Schloß Argues zulägeren / Der König aber thet das vnderste theil des Dorffs / gegen dem wege zu / da der Feind herkommen muß vnd kondte / verschanzen / desgleichen zwey Beschütz darein führen / die kondten die ganze länge dem Bach nach auß / da man herkommen muß / gerichtet werden: legte auch ein Regiment Schweitzer dahin / vnd in die tausent Schritte daruon noch ein Franckösische Guardy vnd hüt / in ein Siechenhaus so allda war / etliche Soldaten zuschirmen / welche in die dreyhundert Schritte daruon / schier am Gestad des Bachs gelegt waren / in meinung die feind allda mit nothwendiger gegenwehr auffzuhalten / das sie nicht vber den Bach gegen Argues rückeren / wann sie sich in das Dorff Martineglise jhen seit den Bach lägeren würden: Versahe auch die Vorstat Pollet / vñ weil die auff keiner seiten beschloffen / verschanzet er ein Mühl / so am selben ort gelegen / dardurch der feind / einfallen kondt / darzu er etliche indere weg auß höhlet / vñ ließ die andere zugänge vñ strassen alle verhaunwen / vñ ward die ganze Schanz vnd Schußwehr innerhalb zween oder dreyn tagen aller massen aufgeführt vñ zum ende gebracht / schicket in die Vorstat den Herin von Chastillon mit einem theil des Fußvolcks / vñ den Herin von Guirri. Der von Mayne war am 13. Septembris ankommen / hielt sich die erste dreyn tag ganz still / also das sie auch leiden mußten / das des Königs leichte Reissigen / sie in ihrem eygen Läger vberfielen vñ auffmünderten. Am 16. stellet er den hellen häuffen in Schlachordnung / vñ ließ des Morgens vmb fünff vhren den besten theil des Fußvolcks vñ Reutern gegen gedachter Vorstat Pollet zuziehen / das vbrige Fußvolck vñ der größte theil der leichten Pferd lägeret sich in gemeltes Dorff Martineglise. Der König befahl dem Marschalck von Stron die Verwaltung vñ Beschützung des Schloßes Argues / er aber begab sich in die Vorstat Pollet / vñ stellet etliche Geschwader Reuter / vñ Rotten Fußvolck / so vil jm bedürfte vonnöthen seyn / in das ebene Feld / nicht weit von der verschanzten Mühl / mit welchen er den ganzen tag vber / allender Feinde abgriff vñ einfall auffhielt vñ zuruck schlug / brachten etliche vmb / sieng sonst der Feinde vil lebendig: vmb 5. Vhr nach mittag /

Anno
1589.

8
da die Feind sich abgemattet / laß vnd müde waren / zogen sie ab vnd legten 4. Regiment in
Dörfflein / so nahe an der Vorstatt gelegen / alda sie sich nicht am besten behelffen mußten /
weil dasselb zween tag zuvor von den Königschen mit feur abgesteckt vnd verbrant wor-
den. Gleichem vnfall / vnd schier größern erlitten sie auch bey Argues / dann als sie in Läger
in gedachtem Dorff Maringtse geschlagen / vnd sich bemüheten / die / so bey dennächsten
Zäunen / Hecken vnd Sträuchen an obgemeltem Dorff gegen Argues vber verbliben / mit
Scharmüßeln abzureiben / sahe der Marschalck von Viron / der nicht weit vom Siechen-
haus war / ein weil stillhaltend zu / vnd hielte den Scharmüßel auff / so lang biß daß er sahe
ein grossen hauffen zu Ross vnd Fuß anziehen / die Soldaten mit gewalt zuverstören / vnd
die eingelegte Besatzung auß dem Siechenhaus zuschlagen / da griff er sie durch den grand
Prior den von Anuille vnd andere vom Adel so bey im waren / mit solchen nachtruet ahn /
das alle / so wol die auß dem Läger gezogen / als die so darin verbliben / in die flucht geschla-
gen worden / also das irer mehr als anderthalb hundert auß dem platz todt bliben / vnder wel-
chen zehen Befelchhaber vnd drey Albaneser Rittmeister / noch mehr verwundet vnd gefan-
gen / darunder vil namhafte Herrn / biß in die zwenzig / welche sich hernach mit grosser Ran-
zion haben müssen ledig machen. Die Königschen / so in der Vorstatt lagen / mochten nicht
so müßig zusehen / fielen herauß biß an das Dorff da die Mainische lagen / erschlugen irer
mehr als hundert / vnder andern den Herrn von Chrafftagneraye / der Feldmarschalck war /
vnd vber die Fähnlein / so in dem Dorff lagen / zum Obersten verordnet / die Königschen
verloren nicht mehr als einen Mann. Am 23. stellet der Herzog von Mayne all sein volck
in Schlachordnung / vnd geschah denselben tag ein trefflicher Scharmüßel bey dem Sie-
chenhaus / das hatte von vornen her zwey ebene / Eine an der seiten des Wäldleins / welche
auff der höhe des Bühels ligt / die andere gegen den Wiesen zu / vnd diese zwey ebene seind
durch einen Holen weg von einander geschieden / zu beiden seiten mit einem starcken Zaun /
wol verwahrt / das hinderste theil des Siechenhaus ist ein andere ebene / abwertz / gedachtes
Bühels / biß zu der Schanz so an dem zugang zu dem Schloß Argues auß geworffen / mit
dem angezogenen Holen wege vmbfangen / da daß jenseits die Matten oder Wiesen seind /
in das Siechenhaus schickt der König 800. Haften schützen / vnd in die Schanz zwey fän-
lein Landtsknecht. Zwen fänlein Schweizer / sampt etlich wenig Frankosen. In obgemel-
tem Scharmüßel erschof der Grand Prior mit einem Fäustling den Herrn Sagonne / O-
berster vber 3. oder 400. Pferd. Die Mainische Landtsknecht / weil sie sahen / das sie hart be-
trangt / oder auß gedachtem Vorsatz / sich zu dem König zuschlagen / schreyen / sie wolten sich
ergeben vnd dem König dienen / wurden darüber in die Schanz genommen / zogen fort biß
sie bey den König kamen / vnd ire Hauptleutbaren / Ir Ma. wolte durch den Marschalck
von Viron mit ihnen handeln lassen / das sie ire bey dem von Mayne außstehenden Besol-
dung halben / auff der Kron Franckreich mochten versichert sein / welches der König bewil-
liget. Da nun der König sich mit andern sachen bemühet / vnd die Landtsknecht sahen /
das sie platz aenuß ein Schelmenstuck zuthun / zuckten sie ihre Wehr wider den König / na-
men das Oberholz eyn / schossen auff die Reifigen / so biß ahn die Schweizer langeten / vnd
auff den Vironischen hauffen dermassen / das sie die von der Schanz aberleben vnd dersel-
ben mechtig wurden : stürkeren den mehrern theil Soldaten / so darinn waren herab / namen
den Königlichen Landtsknechten ire zwey Fänlein / vnd den Schweizern ein frey Fän-
lein : Aber der Prinz von Montpensier wendet sich mit seiner Fanen vnd einer vom Adel /
von der Vorhute / der gleichen der von Chastillon mit 500. frischem vnd noch gerübeten Ha-
ckenschützen / griffen dise Landtsknecht mit solchem grim vnd ernst an / das sie gestungen
auß dem Siechenhaus vnd der Schanz zuverlauffen / behielt also der König die Oberhand
vnd das Feld / welches mit todten feinden bedeckt war / derer waren 400. darunder vngefehr
anderthalb hundert von dem Fußvolck / die vbrigen alle / entweder vom Adel oder zum we-
nigsten auß den Reifigen vnder welchen die fürnemste gewesen / Sagonne / Feldmarschalck
vber die leichte Pferd / der Freyherr von S. Andre / des abgelebten Grafen von Saulx
Bruder

Scharmüßel
bei Argues
im Septembri

Mainische Landts-
knecht vnd ein
in vnder zuglage

keinig behütung
maine daß sie
bei dem

Annö
1589.

Bruder/so des Sagonne Fahnen geführt/einer Burg genant/auch ein Feld Marschalck
vier Albaneser Ritmeister/zween Feld Marschalck des Marggraffen von Pent/vnnd vil
andere vom Adel/der verwundren vnnd gefangnen seind noch vil mehr/sonderlich aber der
Graff von Blain ein Feld Marschalck/Tremblecourt ein Lothringer/einer auß den Feld
Marschalcken vnd andere mehr/also das alle gefängnussen zu Dieppe voll waren. Auff
Königs seiten kamen 6. oder 7. vom Adel vmb/vnder denen der Graf von Russy/etlich an-
dere wurden verwundt / darunder der von Bacqueville/so darnach gestorben/vnd der von
Archaut/welcher wider zur gesundtheit kom en/vnderm Fußvolck wurden etlich geschlagen/
vil verwunt/wegen der Landsknecht verhäterey/welch den Grafen von Rochefort/des vö
Monbazon Bruder/vñ den Herin von Kinau gefangen weg fürte. Am 24 vñ mittnacht
brach der Herzog von Mayne sein Läger auff/ließ Berwunten/Munition vñ Troß ligen/
vnd nach dem er 7. Meil vmbgezogen/kam er am 26. widerumb eben an das orth da er vor
zweyen tagen außgezogen/allein daß er die seite gewechselt vnd geändert hatte. Er hatte sich
aber/so bald nicht in das klein Dörfflein/so zuvor verbrandt worden/ gelägert/das nicht
eben so bald der König oberhalb der Vorstatt zu Dieppe/gegen ihme (den Feinden) zweien
Büchschuß bodem Läger/ein kleine Schanze auffwerffen liesse/dahin er ein theil des
Fußvolcks legere/vnnd zwey stück Büchsen stellte. Welches/als es die Feinde gesehen/
theten sie desgleichen/vnnd schanzen sich in allen jren Lägern/bliben also ein zeitlang li-
gen/bis das der Herzog von Mayenne höret/das des Königs Volck auffzwenzig meilen
wegs im anzug were/da ließ er in aller fröh vor Tag sein Fähnlein zum abzug stiegen/vnd
ob schon der König mit 8. oder neunhundert Pferd / in noch voller gegenwart alles jhres
Reisigen zeugs (welcher eben im Abzug war/in ein Schlachtordnung gestellet) ward er nit
nicht angegriffen/der ließ jhnen bis zum ersten Läger nach eilen/zog darnach seinem volck
entgegen/mit drey oder vier hundert Pferden / vnnd ließ den Marschalcken von Diron
mit dem vbrigen hauffen zu Dieppe/vnd wiewol der Feind nit ober fünf meilen von dan-
nen ware/da der König zu gedachtem seinem Volck stiesse / hat er sie doch gleichsam lassen
zusehen/vnnd die Statt vnd Schloß Samache vnd Eu wider zu seine Händen bracht/vnd
blieb zu Dieppe/bis er empfangen die 4000. Engelländer / so ihm ihre Königinne zuge-
geschickt.

maine vricht
aus dem pte

4000 Engel/ser
zum komph

Am 21. Octob. zog der König vö Dieppe/vnd kam mit kleinen Tagreisen gen Meulan/
seht allda vber die Seyne/kam am letzten tag desselbigen Monats zu Baigneuf / ein Meil
wegs von Paris/darinn er sich sampt einem theil seines Volcks lögert/den vbrigen hauf-
fen vertheilet er in die nächst gelegen vbrigen Dörffer herumb / als Montroge/Gentilly/
Jeyre. Am selbigen tag besah der König die Schanzen vmb die Vorstatt/so dissenys des
Wassers gelegen/ beschloffe dieselbige ahngehendes Tages ahn dreien verscheiden orthen/
mit dreien hauffen zuberennen/wie er auch thet am ersten Nouembris / wurden also ahn-
gefallen das sie ehe als in einer stunde alle erobert / bey siben oder achthundert Mann / so
sich zur gegenwehr gestellt/erschlagen/ 14. Fähnlein/ 13. stück Büchsen groß vnnd klein ge-
wonnen/on verlust eines einigen Manns auff des Königs seiten. zog also der König des
Morgens vmb 8. vhr in S. Jacobs Vorstatt eyn / da jhme das Volck mit lauter stimme
von allen seiten zuschrene / Lebe vnser König / vnd erzeitete bey solchem Eynritt mehr freud-
de dann schrecken. Ward also der König aller Vorstätte / so auff diser seiten des Wassers
gelegen/vollig mächtig/denn die Abtey von Sanct German/die sich erstlich zur Wehr ge-
stellt/sich ergeben hätte/dieselbige Vorstätte/gegen den Stadt thoren/erheischender noth-
durfft nach zuerwahren/ward derselbige ganze Tag in solchem zugebracht vnd angewent.
Wald darauff ward dem König kundschafft eyngebracht / wie daß der von Mayne in der
Nacht mit einem grossen hauffen seines Volcks in die Statt ankommen/warret folgen-
des Tags/nemblich/den andern gedächtes Monats/ ob sich jemandes wolt herauß lassen/
da das nicht geschehen/verückt er am dritten berhürtes Monats/ in das freye Feld/vnnd
vorch dem Feinde einen endlichen Nichtstreit ahn/vnnd da er von acht vhr bis vmb die ediff

12:
vorch novbr 89
purs belagert von
König

Anno
1589.

Clermont erobert

Coning iare suppli
reth uhm konig

10
im Felde gehalten / vnd sich niemand sehen lieff / zog er ab. Am 3. obgedachtes Monats / brach der König auff von Lyncas / vnd kam zu Estampes / da sich der Herz von Clermont 50. oder 60. vom Adel eingeschlossen / vnd in Besatzung begeben / die Vorstet wurden im ersten anlauff alle erobert / auch die Stadt / vnd wick die Besatzung ins Schloß / welches der König aufffordert / vnd wurden darauff nöthige Schancken bis an die Maur geführt / vnd zwö Felde Schlangen mit früber tagzeit ahm Dinstag hernach dafür geruckt / das Schloß darmit zubeschiesen / welches als es die Belägere gesehen / vnd keine entsehung sich sehen lieffe / begerten sie gespräch zu halten / vnd ergaben sich noch denselben tag. Es verharret der König in diser Stadt bis auff den nechfolgenden Sonnabend / allda vnder des einer vom Adel / den die Königinne / Königs Heinrichs des dritten hinderlassene Wittib zu dem König abgefertiget / ahn kame / diser bracht vnd vbergab dem König ein Supplicationsschrifft / darin die Königin bitterlich begerte ihre Bericht vnd Gerechtigkeits zuhalten / vber die Verrätherliche vnd Morderliche entleibung ihres verstorbenen Ehegemahls. Dise Supplication befahle der König im in sitzenden Königlichem Rath zu vergeben / vnd nachdem er sich am andern tag zu Rath gesetzt / lieff er gedachten vom Adel erfordern / vnd als derselbig seiner ime anbefohlene Commission halben genugsame scheinbrieff auffgelegt / befal er oberwehnte Supplication / mit lauter stum vorzulesen / in gegenwart aller Prinzen / Reichs Marschalcken / vnd fürnemer Herren vnd Adels / so in grosser anzahl dazumahl bey dem König erschienen / vnd bare sie (die Königin) in gemelter Supplication / nicht allein die Fürsten vnd den Adel von Frankreich / sondern auch alle Potentaten vnd Fürsten der gangen Christenheit / mit sonderlich grossen ernste / das sie in einer so billichen sache / mit hilff vnd beystande / sich willig wolten finden lassen. Darauff antret der König selbs persöhnlich vnd lobte der Königinnen Rath vnd löblichs fürnemen / sagt / das er die sache mit treiben / vnd im wolte lassen angelegen sein. Er wolte vbergebene Supplication an seine Parlamenttkammer / so gen Tours verlegt / auff baldeste schicken / damit dajelbst auff seins Generals Procurators anlangen / vnd Hochstgedachter Königlichem Wittib begeren / ein rechtlicher Proceß / wider die schuldigen angestellt / vnd die sache in seiner gegenwart / nach ordentlichen Brauch vnd Rechte / abgehandelt / vnd ein endlich Urtheil gefellet wurde: Er wolt dieser / der Königlichem verlassene Wittib Rechtes verfolgung halben (so sie Wittib mit solchem ernst / so heiff vnd Herlich angelegen) von seinem vorhabenden Rath / vnder des nichts nachlassen: Welcher halben Er auch widerumb von neuem / in gegenwart der ganzen Versammlung sich erklärete / das er alle seine Anschlag / Macht vnd gewalt dahin richten wolte / dise fürgenommene billiche / von Gott zugelassene vnd befohlene Rache / thätlich zu üben vnd außzuführen.

13. Da nun der König sahe / das der Feind auß Paris nicht zulocken / sandte er den Herzogen von Longueville mit dem Volck das er mit sich gebracht / widerumb in Picardie / sich zu erquickten / zu dem sich der Herr la Noue schlug: Den Herrn von Giuri / so zu ihm / als er auß den Parisschen Vorstäten abgezogen / gestossen / schicket er mit einem zimlichen hauffen Volcks / in die Landschafft Brie / mit dem vbrigen theile des heeres wolte er seinen zug bey kleinen Tagreisen / nach der Loire zurichten / dahin in vil gute gelegenheiten / so sich alda anboren / bewegien / in meinung daselbst / des anziehenden frembden Volcks / so im zu hilff kame zuwarten.

14. Am 10. Nouembriis zog der König von Estampes / wendet seinen weg gen Jauville / da er kam am folgenden Sonntag / der Hauptman so darinn in Besatzung lag / statre sich als wolt er mit etwas gegenwehr begegnen: als er aber sahe das man das Geschütz vorruckete vbergab er die Stadt / vnd nach dem er vngesehr mit 200. Haeken Schützen heraus gezogen / zog der König noch denselben tag hinein / vnd blib auch den folgenden darinn / vertieff ein starcke Besatzung in dem Schloß / welches zimlich fest vnd wol verwahrt / richter darnach seine reise durch Beauffe auff Chasteaudun / als er da kommen / lieff er durch abgefertigte Post / die Stadt Vendosme / so ihm von alters her Erblich zugestanden / aufffordern /

Jauville erobert

Anno
1589.

der Schwert
Dienst abgelegt

fordern/ blieb drey ganzer tag zu Chasteaudun still liegen/well er all da verharret/ kamen die Schweizerischen Hauptleut/ so bald nach des verstorbenen Königs todt ins Schweizerland/ von den Obersten der vier Regimente/ so dem König dienen/ zu ihrer Oberkeit umb bescheid/ ob sie dem neuen König weiter dienen oder vrlaub begeren solten/ waren abgesandt/ worden/widerumb im Läger ahn. Dife brachten dem König/ neben sonderlichem befehl/ so sie von ihrer Oberkeit an die Obersten der Regiment hatten/ diesen bescheid das sie in befehl herren/ dem Könige im namen irer Oberkeit anzuzeigen/ sie herren nicht allein den Obersten vnd Hauptleuten ihre Regimente befolhen/ ihrer Kön. May. ferner irwöllich zu dienen vnd beyzustehn: Sondern wolten ihrer May. auch noch mehr hülffe vnd Volf/ wo es die noth erfordert würde/ angeboten haben: Wolten auch die Freunde schafft vnd Vundtnuß/ so sie mit anderen Königen in Franckreich ihrer May. Vorfahren/ gehalten/ irwöllich vnd auffrichtig halten.

Am 14. gedachtes Monats Nouembris schied der König von Chasteaudun/ vnd da er in das Dorff Mellay kommen/ wolt er sich nicht ehe in sein quartier oder Herberg begeben/ er hette denn zuuor die gelegenheit des Schlosses vnd der Statt Vendosme / so alle beyde sehr fast/ abgesehen/ die Statt ist mit einem breiten Graben voll Wassers vnd einer starcken Mawr vmbgeben/ vnd auff den seiten an vilen orten mit Pollwercken vnd Pasteyen verwahrt/ Das Schloß aber ist vil stärker/ dann es ligt in der höhe/ vnd hat auff auff der seiten / da es gegen der ebene außsiehet / ein tieffen Graben/ gegen der Statt zu außber/ einen zähen Berg mit starcken Mawren vnd vil Thürnen nach northauff wol versehen. Der Herz Mailobernaet war Subernator der Statt vnd Schlosses / vnd als er vermerckt/ daß er solt belägert werden/ hatte ein merckliche anzahl vom Adel gefreunde vnd vnd Verwandte/ auffgemahnet / vnd zu sich in die Statt gefordert / hatt auch sonst vier Tausent Soldaten/ so sich auff vier hundert erstrecken mochten/ neben den Burgern / so Rüstung führen kondien 700. Der König griff am ersten das Schloß ahn / darmit nichte zweyten arbeyt mußte angewent werden. Da nun mit dem Geschütz zwey löcher gemache ließ der König etliche Soldaten versuchen / ob sie darein kondien kommen/ denen folgeten etliche ihrer Rottgesellen/ kamen auff die höhe/ vñ begaben sich in die Graben / das brachen denen so in dem Schloß solchen schrecken/ das sie der Statt zu eyleien/ welchen die Königschen auff dem Fuß nach folgeten/ vnd kamen mit inen zugleich in die Statt / vnd schier ehe dann in einer halben stunden/ war Schloß vnd Statt zugleich erobert/ welche geplündert ward/ weil sie mit gewalt erobert/ augenommen die Kirchen / welche der König mit solcher Hut verwaren ließ/ daß sich niemandt darzu nähern dörfte. Darnach ergab sich Lauerdin/ Montoyre/ Monrichard/ Chasteau du Loir/ vnd zog der König gen Tours am 21. Nouembris/ da er ankam zwo stund vngesehr in die nacht / da kamen zu ihm der Cardinal von Vendosme/ thet ihm schuldige Ehr vnd gebürtliche Reuerenz / wie auch die Parlaments Raths/ auch andere Ampt träger der Kron Franckreich/ so darzugegen/ der Rath / vnd Raths vnd Parlaments verwandten/ vnd neben denselben auch die Geistlichen/ Es ward auch der Benedische Legat in Rath gelassen: Welcher dem König erstlich des Raths zu Benedig schreiben vberantwortete/ wünschet ihm hernach glück / im namen Hochgedachtes Raths zu der Kron/ ihre May. bitrende/ es wölle dieselbe Statt Benedig willige dienst vnd irer freundschaft auff vnd annemen/ vnd hergegen / dieselbe seines geneigten wilens halben/ berichten vnd versichern/ das also die alte freundschaft / gute Correspondenz/ vnd das wolmeinende vertrauen / so die Statt Benedig mit der Kron Franckreich allzeit gehabt erhalten wurde/ auff welch anbringen der König den Legaten mit weißlicher anwort nach gestalt der sachen begegnete.

Vendosme
erobert

..... Ließ der Pappst zu Rom ein Jubel Jar verkündigen/ vnd stellet ein form zu 15.

betten für die Religion in Franckreich.

Den 26. Nouembris begab sich der König von Tours auff den weg / vnd kam gehn 16.
Chasteau du Loir ins Läger. Am folgenden tag verrucktet er mit dem Läger gen Le Mans/
welches

Anno

1589.

in uns mit bich.
 p. h. v. v. b. v. t.
 In w. w. b. u.

welches er schon langst zu belägern willens gewesen/ vñnd hatte sie der Herz von Fargis in des Königs namen schon angegriffen / da der König nit weit von der Statt ankommend/ ließ er sie aufffordern / darinn war der Herz Boisdaufin mit mehr dann hundert vom Adel vñnd zwenzig Fänlein Fußvolcs gab für antwort/ er wolte sich mit allen seinen Soldaten ehe darinnen vergraben lassen/ dann die Statt auffgeben/ ließ auch stracks darauff die eine Vorstatt mit Feuer anzünden/ sonderlich den theil der selben / so sich vber die Graben erstreckt/ doch erreitet der Herz von Fargis/ so darzu came/ ein guten theil: Am nachfolgenden tag/ welches der 28. obgedachtes Monats Nouembris / schlug der König sein läger in die Vorstatt/ welche sehr lustig/ vñnd darinn zu wohnen/ gelegener dann die Statt selbst / da das Geschütz gestellt (dabey der König die ganze Nacht vngeschlafen sich) hatte finden lassen) vñnd am andern tag des Christmonats/ vmb 7. vhr/ etliche Zinnen von den Mauern abgeschossen/ vñnd der Herz von Boisdaufin/ vñnd seine gesreundten vom Adel sahen/ das die sache mit solchem ernst angegriffen wurde/ in deme innerhalb drey stunden der Sturm an gieng/ nach dem drey Schütz gethan/ welchen auffzuhalten/ sie sich nicht stark genug bedunckten/ begerten sie sprach zuhalten/ vñnd ward darauff zwo stund nachmittag die Statt dem König auffgegeben / welche gang were geplündert worden / wo der König nicht so grossen fleiß abgewendet. Er ließ auch zween Soldaten/ so einen Kelch gestelen/ stracks hencen/ vngeachtet/ das es dapffere/ vñner schrockene/ Mannhaffte/ vñnd in Kriegs händten wolgeübte Gesellen waren: Darauff setzet er erstlich den Bischoff der Landschaft widerumb eyn/ vñnd verordnete seinen des Bischoffs Bruder/ den von Fargis zu einem Gubernator vber die Statt/ nam alle Burger zu genaden auff/ welche ihme alle/ neben den Geistlichen/ Vnderthänigsten danck sagten/ vñnd verhießen ihme forthin treu vñnd holdt zu sein. 2. nder des/ weil der König allda bey 5. tagen verharret/ ergaben sich auch die Schlöffer Beaumont vñnd Tourneboyes / mit welchen sich auch der Herz von Lansiac / so auff demselben Hauptmann war/ zu dem Könige schlugen/ vñnd in seinen dienst vñnd gehorsam ergaben / wie denn auch der mehrertheil Adels personen thaten/ so inn der Statt gelegen. Eben zu der zeit ergaben sich die Städte Sable/ Laual/ Chateaugontier/ ahn denen nicht wenig gelegen/ vñnd etliche andere.

17. Am 28. obgedachtes Monats/ ließ der König ein öffentlich schreiben außgehn / darinn erzehlet wirt/ das seine May. am 27. Augusti an alle Ampiteuth vñnd Landwögte von Frankreich verschlossene Brieff abgefertiget/ darmit ein jeder in seiner Jurisdiction vñnd gerichtswang ließe außskündigen/ die Versammlung/ so er den lezten Octobris in der Statt Tours/ anzurichten fürgenommen hatte/ aber das solche Versammlung nicht vollentzogen werden könne/ vñnd solche Versammlung bis auff den 26. Martij damahln nechstkünftig / verrueckte hatte/ verhoffte darzwischen solchen ernst vñnd macht gegen seine Feinde zuerzeigen vñnd fürzunemen/ das die Resolutiones/ so in berührter Versammlung gehandelt solten werden/ desto leichter vñnd schleuniger geschehen würden. Auch die straffen so sicher vñnd frey vñnd offen zuhalten/ das die ihenigen/ so seine Mayest. auß allen Prouinzen solcher versammlung bezuwohnen begerten/ desto freyer ohne gefahr vñnd mit besserer gelegenheit / weil sie die incommoditeten des Winters überwunden/ sich darzu finden mögen/ ordnet allen Landwögten vñnd Ampiteuthen/ das sie stessen publicieren obgemelte zusammenkunft auff bestimpten tag/ genandtes Monats Martij/ in der Statt Tours/ oder einer andern/ so sein May. zu solchen bequemer vñnd gelegener/ nach gelegenheit der örther/ dazumahl solten befunden werden/ dessen ihre Königl. Mayest. sie/ wa der orth solcher zusammenkunft zuuerändern were/ sie verständig solte/ darzu seine May. alle Verwandten/ Fürsten/ Cardinalen/ Herzogen/ Pairs/ Geistlich vñnd Weltliche/ verampfte der Kron/ Räte/ Prelaten/ Herrn/ Edelleuth/ Officianten/ vñnd andere in vorangezognen brieffen benennet/ berieff.
18. Am 9. tag des Christmonats/ zog der König gehn Laual/ allda kamen ihme die Thumberren vñnd Geistlichen in dem Habit vñnd kleidern/ so sie in Creuz vñnd umbgängen zubrauchten pflegen/ mit sonderlicher Solennitet entgegen: Vñnd entfengte einer vnder ihuen seine May.

Laual

May. einer statlichen Rede darinnen er dem König alle Treu vñnd Gehorsam inn aller
Vnderthänigkeit in aller Namen anbotten vñnd zuleisten versprache. Beleyteten ihn dar-
auff biß ahn die Stattporen / mit frolockendem zuschreyen. Es lebe der König. Es hatte
sich auch der Rath der Statt zu ihnen geschlagen. Vñnd als der König inn die Statt
neben ihnen einzoge / schreye das Volck ohne auffhören / Wol vnserm König / Es lebe vn-
ser König. Es verharret der König bey zehen oder zwelff Tagen allda / vñnd kame zu ihm
der Prinz von Dombes mit vilen Britanmischen vom Adel begleitet / welche es ihnen für
ein sonderliche Ehre hielten / bey dem König inn etwas kundtschafft zukommen: Wie sie
dann auch sonderlich fereundtlich empfangen worden. Vñder disen zogen etliche vnuerse-
hens auß / vñnd namen das Schloß Chateaubriant mit gewalt eyn / brachten den Haupt-
man vñnd sonst vil andere gefangene zu dem König / der zog gen Mayne / in welcher er son-
derlich Ehrbietig entfangen ward: vñnd ließ die ganz frey / Besetzte allein das Schloß mit
etlichem Volck

Am 23. tag des Christmonats / kam der König gehn Alençon / vñnd da ihm angezelgt / 19.
was schon der Marschalck von Biron außgerichtet / vñnd dem Hauptman des Schlosses
Le Gau seine ahnkunfft zu wissen gethan / vñnd das Schloß auffgesordert / begert er sprach
zu halten / vñnd vbergab stracks ahn folgenden tag das Schloß / mit dem Bedinge / daß er
samt seinen Soldaten / mit ihren Wehren vñnd Rüstungen / mit Sack vñnd Paß / frey / si-
cher abziehen möchten.

Alençon

Am 27. kam der König gen Sez / da der Bischoff / die Cleresey vñnd der Statt Rath im 20.
entgegen kamen / vñnd ward so wol empfangen / daß er die Dewahrung der Statt den Bur-
gern vertrawt / vñnd kein Kriegsvolck allda in Besatzung ließ.

Am 28. verrueckt der König gehn Argentan / welches ist ein gute faste Statt / darinnen 21.
ein zimlich starck Schloß / daselbst waren in Besatzung drey Janleinsfußvolck / die der Graf
von Brisac darein gelegt / der war mit dem Ritter Piccard vñnd seinem Regiment
Kriegsvolck von Paris gezogen / hatten versprochen den König zu verhindern / die Belä-
gerung / so er solte fürnemmen / inn der Landschaft Mayne vñnd in Nider Normandie /
liessen sich aber nicht sehen / vñnd die Burger von Argentan kamen zum König baten vñnd
genad / die sie auch erlangten / das Kriegsvolck entwich ins Schloß / liessen aber noch ahn
selbigen tag den König bitten vñnd einen fryen abzug / mit Sack vñnd Paß / welches er
der König ihnen zuleste / daselbst kam zu ihm gesant von der Statt vñnd Schloß Damphron
vñnd ergaben sich.

Argentan erobert

Am 30. Decembris zog der König gen Falaise / allda ein fest Schloß / darin sich begeben 22.
der Graff von Brisac / vñnd der Ritter Piccard mit dem Adel vñnd Kriegsvolck des Lands.
Da der König allda ankomen / gieng er stracks mit dem Marschalck von Biron die Statt
vñnd Schloß besichtigen / die Statt ist beschloßen mit einem grossen Pful / dessen Wasser sich
nicht abreiben läßt / die mauren starck vñnd mit festen Thurnen vñnd umgeben / das Schloß ist
starcker vñnd wol befestiget mit einer Maur vñnd starcken Thurnen / deren eins geheissen / Le
Donton von andern abgescheiden / vñnd mit tieffen Graben vñnd umgeben ist.

Falaise erobert

In diesem Jar gieng durch den Truck auß ein Büchlein / des Tittel folget.
Widerlegung des vñnützen geklaßs der Politiken / vñnd Iebuseern vnserer zeit zugeschri-
ben / den Agenten vñnd zusammen verbundenen Catholischen von Nauarre. Des Büchleins
Summa ist / das der König Heinrich von Nauarra keins wegs zu einem König von Franck-
reich solt angenommen werden / vñnd beschleußt mit disen Worten. Nach dem daß Göttlich vñ
Menschlich recht verbeit / das ein Kezer König in Franckreich sey / werden wir all vnser
vermögen dahin strecken / werden vns auch nit fürchten / vñns vil ehe zu stücken lassen zerha-
cken / wie die Schlangen / auff das wir vnser haupt / das ist vnser Religion behalten / vñ sein
böß fürhaben stewarten mögen / auff dz vnser nachfolger nit beschuldigt vnser nachlässigkeit /
vñ dz er von der mitte der Marck in Franckreich wer zuruck gezogen / on ein Thier zuuerkauf-
fen. Auch vff dz nit jr leben müße stehn für das seine / daß Gott wer gerecht / Wölle nit das
man

Wunderliche sachen
vñnd die d. k. m. y. h.

¹⁴
Anno 1589. man dem geschwornen feind seines Volcks verzeihe. Wie er selbst des ein Vorbild gegeben/ da er im rothen Meer extreme den Pharaon/ vnd all sein Kriegsheer. Es were vomnöthen das man in angriff vnd vertilge/ vnd also würde das vnnütz geschweh der Politischen nider geworffen/ das geklaß der Agenten des Königs von Nauarre zu nicht gemacht/ vnd das Maul vnd Schnabel aller böser Leut wirdt zugenähet vnd geschlossen sein.

Noch ein ander/ Des Tittel ist.

24. Erinnerung ahn die Frankosen/ das kein Vnderthan geurlaubt sey/ vnder welcherley Deckel oder fürwendung es sein möge/ sich zu setzen/ noch die Wafen zu führen wider seinen König/ noch etwas wider seinen standt fürzunehmen/ Welches alles durch H. Schufft erwisen wirdt/ Durch Frater Thomas beaux amis Carmelic Doctor in der Theologia.

Noch ein ander/ Des Tittel ist.

25. Bericht auff das bedencken des Aduocaten Bernharts von Dyon/ ahn den Adel von Burgund/ denen widerstandt zu thun/ die vnder dem Deckel oder Mummerey der Religion wöllen die Cron von Franckreich in ein frembde Handt bringen.

Noch ein ander/ Des Tittel ist.

26. Antwort auff ein Bedencken/ der den Frankosen rhaeret sich zu ergeben vnder die Beschützung des Königs zu Hispanien.

Anno 1590.

1. **M** 14. Jenner kamen der Herz Colembieres/ vnd Hauptman St. mit ihrem Kriegsvolet zu Mets/ siengen ahn mit dem Herzog von Lothringen Krieg zu führen.

2. **A** Den 23. desselben Monats erobert der König Jallaize/ darfür er komen war am lezten tag Christmonats/ wie vorbemeldt/ vnd schickt den Herrn von Vitron die Statt zu berennen/ mit seinem vnderhabenden Kriegsvolet zu Ross vnd zu Fuß/ welches gleich dahin kam/ da die Besatzung außgezogen/ vnd fürgenommen hatte abzubrennen den Flecken Guibray/ welches gleich eine Vorstatt von Falaise ist/ da sie aber des Königs hauffen gesehn/ ehnten sie widerum der Statt zu. Da der König dahin komen/ gieng er stracks die Statt vñ Schloßbesichtige/ ließ sie auffordern/ daruff der Graff von Vissac zu antwort gab/ er hette auff sein Othern Gott geschworen/ nit zu handeln von auffgebung der Statt. Darauff beschloß ire May. das Schloß zu beschleßen/ denn wenn das gewonnen/ die Statt nicht halten würde/ da nun drey grobe stück Geschütz vom Schloß Saen/ ihm durch den Herzogen von Montrensier zugebracht waren/ auch 1500. Französische Soldaten/ darzu noch ein guter hauff Adel des Lands vnd ander Kriegsvolet/ ließ der König am Freytag den 5. obgemeldtes Monat Jenners beschleßen einen Thurn/ des obertheil abgeworffen ward/ vnd ein loch gemacht in einem andern Thurn des Schlosses/ darein stigen etliche Soldaten/ vnd da sie keinen widerstandt funden/ riefen sie ihre Gesellen/ vnd namen die Statt vnd Schloß ein/ den Belägerten war solchen schrecken ankommen/ das sie in gemelten Donjon oder Thurn gestohen/ ergaben sich auff genad vnd vngnad. Der Graff von Vissac ward gefangen behalten/ die Statt geplündert.

3. Vmb dise zeit vberfiel der Herz von Maligny das Schloß Vernueil in Perche/ ließ dar ein komen den Grafen von Soissons/ dem ergab sich die Statt.

Fürw. Königs 4. Die Statt Eureux ergab sich dem König/ in gleichem mehr andere Stätten/ auch Ponteau de mer/ Lisseny ward belägert/ darin war Oberster der Ritter Grillon/ der handelt mit dem König/ das er im die Statt solte auffgeben/ so sehrn der Herzog von Mayne oder der Herzog von Nemours die Statt nicht entsetzte/ für dem Donnerstag/ damalen erstkünstig/ wie er auch thet/ da der tag verfloß. Am 6. Februarij ergaben sich dem König Pontfleur/ Cillebec vnd Quillebeuff.

Den

3. Den 7. Februarij / Beläger der Herzog von Mayne mit einem Heerlager die Statt Meulan / zog aber ab da im verkündtumschafft / daß der König dahin kam von Honfleur welches er eingenommen.

Den 12. obgemeldtes Monats / waren ungesährlich 100. Burger von Xuan / mit Leuttern vnd hilff ihrer Anhänger / so im Schloß / in dasselb kommen. Der Leutenant / da er sahe daß er vbermanner / ließ sich von einem Thurn hinab in die Statt / vnd ließ am 14. das geschütz gegen das Schloß rucken / darnach ward gehandelt / das die Besatzung / so vorhin im Schloß gewesen / solten abziehen / die aber so mit Leuttern daren gestigen / solten gefangen bleiben / derer wurden 30 vmbbracht / den 23. Februaris.

Am 14. Martij geschah die Schlacht zu Dreux: Da der König die Statt Honfleur bekommen / hörend das der Herzog von Mayenne beläger die Statt Meulan / kam er dahin in abzureiben / vnd wiewol der Herzog zu der zeit zweymahl so vil Volcks hatte als der König hielt ers dar für / das were nicht vorthails genig / zog hin dem Kriegs volck entgegen das im auß Flandern zu hilff kam / das war 1500. Sper Reuter / vnd 3. oder 600. leichte Pferd. Der König zog gen Dreux / vnd allda kamen zu ihm der Groß Prior / der Marschalck von Amont / der Herr von Guiry / die brachten ihm ein guten hauffen Kriegs volck / diereil er für der Statt lag / vnd hört daß Herzog von Mayenne mit sein Heerlager vber die Seine war kommen / biß zu Dampmartin / zog sein May. am 12. im entgegen / mit seiner Kriegsmacht in Schlachtordnung / die Belägeren in Dreux ließen sich daran genügen / das sie Schlachtordnung sahen / kamen nicht her auß / ihr May. schlug ihr Läger zu Nonancourt / welches er besor bespringen vnd eingenommen / kam allda vber das Wasserlein / so allda fließt / vber Nacht / stellt jr May. ein form von der Schlachtordnung / wie die am folgenden Tag solte gestellt werden / vnd gab die dem Freyherrn von Biron / auff daß er einem jeglichen sein platz solt anzeigen / Am folgenden Morgen erwehlet jre M. den Herrn Dieg zu einem Sergeant von der Schlacht / vnd ließ ein öffentlich oder Allgemein Gebett thun vnd halten / darnach befahl der König ein jeder solt sich gen S. Andre 4. Meil von Nonancourt verfügen / daß ist auffm weg gen Jury / allda jr M. den feind zu sein vermettere / jen seit des Dorffs ist ein grosse ebene / rings vmb welche Dörffer ligen / das der ganze Hauff allda losmen / ward die Schlachtordnung gemache folgende weis / Ihr May. theilte die Reuter in sieben Hauffen / vnd all daß Fußvolck zur seiten der Reuter / vnd der jeder hatte einen hauffen Waghäß. Der forderst theil der Schlachtordnung war beynan schurrecht / aber die enden beugen sich wenig wie Hörner. Der erste hauff an der lincken handt / war des Marschalcken von Amont / der war von 300 guter Pferd / hat an beiden seiten zwey Regimente Französische Fußvolcks. Den andern hauffen der Fürst von Montpensier / war von gleicher anzahl von 300. Pferde / hat an der lincken seiten 4. oder 500. Landts knecht / vnd an der rechten ein Regiment Schweizer / vnd jeder desselben fremden Kriegs volcks war bedeckt mit Fransösischem Fußvolck. Wenig für obgemeldte hauffen Reuter / waren die leichte Pferd in zween hauffen / inn einem derer war der groß Prior Colomel der selbigen / im andern / der Herr von Guiry / Feld Marschalck der leichten Reuter / die waren geschetzt auff 400 gute Pferd. Wenig von dannen zur lincken seiten zu / war das Geschütz / nemblich vier Carthunen / vnd zwey Feldschlangen. Der 4. Hauff war der Freyherr von Biron / waren ungesährlich 250. Pferd / hielten auff die linke / wie die leichten Pferd / wenig der lincken handt zu / beynah vor den Hauffen des Herren von Montpensier. Der 5. Hauff war des Königs / der hatte fünf Reite / in jeder derer waren fornen an 120. Pferde / so das der ganze hauff war von 600. Pferd / er hat zu seiner lincken handt zwey Regimente Schweizer / von den Cantons von Glaris / vnd von den Graypundter / vnd zu seiner rechten handt einen grossen hauffen von zwey Regimente Schweizer / einen von dem Canton von Solothurn / das ander von dem Capitain Balthasar / welche waren von 18. Fähnlein / obgemeldte hauffen hatten jedes auff der seiten / ahn der rechten handt das Regiment des Gardes / vnd Brigneux / vnd ahn der lincken / die von Vignolles / vnd von S. Jean. Der sechste hauff

6. honfleur
kuinys

7.
Schlacht zu
Dreux
14. martij
maxim. Regim.
et ymagin. su
fluyt

4. xij. g. (ob. v. t.
des (schlacht)

Anno
1590.

6. blatt
Dung
bei Jurey

16
war des Marschalcken von Biron/war von 250. guter Pferd/hatten auch an jren beiden
seiten / zwey Regiment Französisch Kriegsvolck. Der sibende waren die Teutsche Rei-
ter/welcher auch mocht sein von 250. Pferd/hatten auch an jren seiten Französich Kriegs-
volck. Diemeil der König sein Kriegsheer in ordnung stellt/welches in einer stund geschah/
kam zu jm der Prinz von Conny mit seinem hauff Pferden/vnd auch Fußvolck / auch ka-
men mit jrem hauffen die Herren von Guiche/groß Meister vbers Geschütz/vnd von Plef-
fis Mornay. Hiezwischen hat der König etliche leichte Pferd aufgeschickt / meinde der
Feind were zu Jurey/(welches ein großer Fleck/ alda ein Bruck vber den Fluß Drie) ver-
meinde den Feind alda abzugreifen / die brachten zeitung / der Feindt wer fleißig gewest/
vnd näher kommen vber den Fluß/vnd ließ sich sehen in Schlachtordnung/ aber nach dem
der Abend bestund einzufallen/kam nicht zur Schlacht / vnd geschahen nur Echarmü-
gelen/etliche so gefangen wurden von den Königschen/sagten das des Herzogen von May-
ne hauff großer war dann des Königs/ vnd das man dem gemeinen Mann zu verstehen
gebe/das sie würden geführt den stehenden zu folgen/vnd nicht ein Schlacht zu thun/auch
kamen die Besatzungen von Dieppe/Eureux / Pont de Larche vnd andere / auch etliche
Adelspersonen von Normandie/waren zusamen geschetzt auff mehr denn 200. Pferde/ es
war beynah finster Nacht/da der hauff noch in Schlachtordnung stunde / der König nam
sein Nachtlager zu Fourcanulle/welches ein klein Dorff/ahn der Linken seiten/obgemel-
ter ebene/da das Kriegsheer in Schlachtordnung gestanden. Da ihre Mayest. in sein Besa-
ment kommen/zwo stunde in der Nacht/ließ er verkündigen/ ein jeder solt sich fertig machē
am folgenden tag gar früh / er war noch ehe fertig/denn da er sich gelegt auff ein Feldbett/
vnd zwo stunden geruhet/schickte er stracks etliche auß/zeitung von den Feinden zu holen.
In der Morgenröthe kamen die Marschalcken bey sein May. vnd diemeil dieselbe wolten
Frühstückē/giengen die Fürsten vnd Marschalcken Mes hören/darnach giengen sie auch
Frühstückē/Ihre May. kam ins Feld/da die Schlacht geschah vmb neun vhren/ auch ka-
men alle hauffen/vnd namen jre platz/wie sie am vorigen tag gestanden. Der Feinde hauff
ließ sich auch sehen/war aber mehr hinderwerts / dann am vorigen tag gewesen/jhre Ord-
nung war den Königschen nicht vngleich/allein das die Hörner ferner aufgestreckt waren
vnd einer wachsender Mohn mehr ähnlich/vnd wie die Fahne jrer May. war in der mitten
der Geschwader / also war die Fahne des Herzogen von Mayne in der mitte von zwey Ge-
schwader Spehr Reuter/die auß Blandern kommen/deren waren 12. oder 13. hundert. Die
Fahne des Herzogen von Mayne mocht starck sein 250. Pferd/so vil war auch wol die Rei-
teren des Herzogen von Remours/welche sich zu jm verfügerte/machten zusamen ein hauff-
sen von vngesehr 1800. Pferd. Ahn der seiten derselben waren zwey Regiment Schweizer/
welche von dem Französichem Kriegsvolck bedeckt waren. Es waren noch zween hauffen
Spehr Reuter/der an der Linken handt war/von 700. Pferd/der an der rechten handt vñ
500. hatten nur zwo Feldschlangen vnd zwo Bastharten/welche an jre lincke handt war/
da der König sahe/das der Feind still hielte/vnd nit näher kam/zog er wol 150. Schritt fort/
gewalt durch den mittel die Sonn vnd Wind/welcher sonst dē rauch auff sein Heerlager her-
te geriben. Da sein May. nun dem Feind so nahe war/konnte er sehen das sein hauff groß
war/vnd wol 4000. Pferd/vnd 10. oder 12000. Fußknecht starck. Ihr May. war fornen
an der Spitze seines hauffens/deres erste Reye waren Prinzen/Erasen/vnd Frenherren/
Ritter des H. Geists/vnd Adelspersonen / vonn die fürnehmste Geschlechter von Franck-
reich/der König rieß Gott an/ermahnet sie alle desgleichen zu thun/ ritte darnach auß der
Ordnung vnd ermanet die Kriegsknecht/sich dapffer zuhalten/kam darnach widerumb ain
sein platz/da kam zu jm der Herr von Marinault/sagt jm sein hauffen von Picardie/wel-
che die Herrn von Humieres Montij/vnd andere Herrn vnd Adelspersonen/führen 200.
Pferd starck/waren auff zwo Meil nah bey/aber ihr May. wolt auff die nicht warren/befal
den dem Herrn la Guiche das Geschütz zugebrauchen/das ihet er gar allē sich vnd fertig/
dermassen das die Feind hefftig beschädiget wurden / nach dem vonn beiden seiten 3. oder 4.
Schuß

1. hundert 1300
2. hundert mit mehr
ne 3. schlacht

Schliff gethan/reeget sich des Herzogen von Mayne hauff / der alter Franckösischer leichter Pferde/darunder Frangosen/ Italianer/ Albaner/ starck fünf oder sechs hundert/wolte ahngreifen den Marschalcken Numont / bracht mit die Landtsrecht / die ahn ihrer seiten waren. Aber der Marschalck griff sie selbst zu erst / mit allsolcher vngestüm / das er durch sie setzet/jaget vnnnd schlug sie bis ahn ein Wäldlein/so dahinden war/da hielt er still/ vnd kam wider zu dem König/wie ihm befohlen war. Des Herzogen von Mayne Teutsche Reuter/so ahn der rechte Handt waren/vnnnd zu dem Beschütz wolten kommen/da sie allda funden die leichte Pferd/so sich herfür gethan / griffen die ahn / funden aber solchen widerstandt/das sie nicht dardurch kondten dringen/vnnnd wendren sich / auff das sie widerzusamen theten. Ein ander hauff Sper Reuter/Walonen vnnnd Fläminger/da sie sahen obgemelte ihre M.leichte Pferd/wenig zerstreut/durch den angriff / den die Teutsche Reuter auff sie gethan/wolt die auch ahngreifen / aber der Freyherr von Diron/ thet sich herfür/ vnnnd da er sie nicht hatt können von vornen angreifen/griff er ein theil des schwanzes ahn/ setzt dardurch/ward verwundt an ein Arm vnnnd im Angesicht / der von Montpensier/ griff obgemeltes forderste theil an/vnnnd thet einen dapfferen stoß/vnnnd da er vom Pferd kommen/ kam er auff ein anders/vnnnd hielt sich so dapffer/das er das Feld behielt. Zur selben zeit reget sich der grosse Hauff des Herzogen von Mayne/welchen er so groß gemacht/vnnnd mit vorthail mit ihre May.zufempffen/es theten ahn seiner seiten reiten vierhundert Hackenschützen zu Pferd/die sie Carabins heissen/Waffen vnnnd Sturmhauben führen / die brandten auff sie los/da sie noch 25.schritt von seiner May.hauff waren/da solcher Bruff geschehen/ kamen die hauffen gegeneinander von fornen an/vnnnd wurd jr M.gesehen wo lunge seines Pferds/ für allen andern seins hauffens in die feind setzen/vn ist gut abzumun/das/wie jr M.bevor das Ampt eines guten Obersten verriethet / sie hie das Hantwerck eines Soldaten nicht vnderlassen. Diser Stoß war erschrocklich ahnzusehen/dennoch hat diser erschrocklicher Busch/Swehr vnnnd Längen ihrer May.hauffen nicht können durchdringen/ aber Ir May.ward dermassen wol gefolgt/das sie durchdrang den Hauff der Feinde/ vnder welche sie ein groß viertheil einer stundt war kempffend vnnnd streitend: Der groß Leichnam oder Hauff des von Mayne/von welchem man die Grundt fest hatte/allbereit bewegt/bestunde zu wancken/darnach begab es sich auff die flucht/vnnnd dieselb auff die flucht begaben/jr leb zu erreiten/on das einer den andern erwartet/sondern der beste lauffer war der beste Mann/ konnten aber nit all entlauffen/sonder vil blibe vff dē plaz ligē/da sahe man jr M.er scheinen besuddelt vom Bludt der Feind/aber ire May.hatt jres Bludts nit ein tropffen verlohren ob sie wol gut zu kennen durch einen grossen Feder Busch / den sie auff ihrem Helm / vnnnd noch einen andern/welchen sein Pferde auff dem Heupt hatte. Da er nun widerumb zu seinem Plaz ritte / vnnnd nur zwölff oder fünfzehen der seinen bey ihm hatte / fand er zwischen den zweyen Hauffen die Schweizeren des Herzogen von Mayne/drey Fahnen Walonen/vnnnd andere so bey ihnen waren vnnnd Weiße Creutzer trugen / die griff er ahn/ mit allsolcher vngestümigkeit / das er die Fahnen bekam / vnnnd die sie getragen / vnnnd vergesellschaft hatten auff der Erden bliben ligen. Da er nun kommen beynah ahn das orth / da er ahn ersten gewesen war / thet die ganze Heeres krafft zu einem Zeichen / das sie G D E dem Allmächtigen danketen / das er ihre Mayestat frisch vnnnd gesund erhalten / ein geschrey / vnnnd riefen / der König lebe. Zu ihrer Mayestat kamen der Marschalck von Numont/ mit einem grossen hauff so er versamblet hatt/ auch der Groß Prior/ vnnnd noch etliche andere mehr / Darzu kam auch der Freyherr von Diron/ mit demselbigen Hauffen ritte ihre Königl. Mayestat zu dem Marschalcken von Diron/ der sich still gehalten / als ein Noth hiß / vnnnd ohne schlagen so vil außgericht / als jemand anders / denn die Feinde sehend diesen hauffen noch gang bey einander / vnnnd fornen ahn diesen alten Kriemann vnnnd Obersten/forchieten sich für ihm/das er sie nicht auffribe/ da sie allbereit halb vberwunden/Ihr May.sahen ihren lust da die feind ihre Plaz verliessen/

33
Anno
1590.

gehört bei
Juy. it. d. 10.

E welche

Anno

1589.

Erklärung zu
Jury genommen

34

welche mit ihren todten Leichnamen war bedeckt / vñnd waren nur noch etlich Schweizer / welche / ob sie schon verlassen / von aller ihrer Reuterey zu ihre rechte vñnd lincke handt (welche sich auß dem staub gemacht) hielten sich doch dapffer / ihre May. hatte einmal fürgenommen sie lassen anzugreifen durch das Franckösisch Fußvolck / so an der rechten handt war / welches noch nicht gestritten / Aber da er eingedenck ward der alten Bündnuß / so dise Nation mit der Cron Franckreich hatte / ließ er den Marschalcken von Biron mit ihnen handelen / vñnd schencket ihnen das leben. Da der König bey dem Marschalcken von Biron war / kamen zu ihm seine häuffen auß Picardie / rüster sich darnach den Feinden nachzuelen / nam den grossen Prior auß seine lincke handt / vñnd den Freyherrn von Biron an seine rechte / ihre May. mit der rest seiner Reuterey / die er versamlet / vñnd die häuffen von Picardie / so zusammen einen grossen hauffen machten / zog den Feinden nach / bey ihm waren die Prinzen von Conty von Montpensier / Sant Paul / die Marschalcken d' Aumont & Trimoille vñnd vngehlich andere Herrn / Capitainen vñnd Adels personen / ließe den Marschalcken von Biron mit dem grossen hauffen folgen. Die Feinde zogen auß zwö strassen der Herkog von Nemours Bassompierre / der Vicegraff von Tauannes / Rosne / vñnd etliche andere / zogen gen Chartres / der Herkog von Mayne mit dem grossen hauffen zog auß Jury / auß daß er allda vber den Fluß came / hatte fürgenommen das Beschüß mit zu führen / war aber zu schwer vñnd blib am weg / wie auch ihr Troß. Da der Herkog vber die Bruck war / ließ er dieselbe abwerffen / welches ein vrsach war / das vil der seinigen vmbkamen / sonderlich Reuter / welcher ein groß theil ersoff / andere die Strassen zuverlegen (auß das sie nicht ergriffen wurden) verlahmten ihre Pferd / ließen die ligen an der Strassen / da man ihnen nach eylete / ihrer May. ward gerharen vber den Fluß zusetzen / zu Anet / welches anderhalb Meil abweg / fand danoch vil flüchtige / welche sich zu seinem willen ergaben / die den Walden zulieffen / fielen vnder die Bawren / die waren ihnen nicht so genedig / als das Kriegsvolck solt gewesen sein. Ihre May. folget nach bis beynah zu dem Thor zu Mantte / vñnd wo dieselbe Statt die flüchtigen nicht hinein gelassen / wer keiner entkommen. der Herkog von Mayne hatt mit seinem bittren vñnd schein bey ihnen / so viel erhalten / das sie zulieffen / das die / so ihm folgerten / solten ihrer zehen auß einmahl vber die Bruck ziehen. Ihre Mayestat nam sein Losament im Dorff Rosni. Dis war ein grosse niderlag / denn alles Fuß Volck kam vmb / ohn die ihenige / so sich ergaben / ihrer Reuterey came vmb / oder ersoffen mehr dann 1500. der gefangenen waren 400. vnder den Todten waren die fürnemste / der Graff von Eymont / Ritter der Orden des Guldnen Fluß / Oberster des hauffen / so der Herkog von Parma geschickt / einer von Braunschweig / der Herz von Chastagneraye / vnder den gefangenen war der Graff von Ost Frieslandt / der bey der Reuterey gewesen / vñnd vil vom Adel / Flämmitger / Spanier / vñnd Italianer. Von den Franckosen / der Herz Doißdauphin Sigogne / der die weiße Fahne des Herzogen von Mayne geführt / Mesdanit / Fontaine-marie / Louchain / Lodonan / Falandre / Henguessan / Trenzai / La Chastellere / Disenney vñ vngehlich vil andere. Da wurden genommen mehr dann 20. Fahnen / darunder die weiße Fahne / der grosse Standart vom General Obersten der Spanier vñnd Flämmitger / vñnd die Fahnen der Reuter / mehr denn 60. Fahnen vom Fußvolck / darunder nicht begriffen die 24. Fähnlein der Schweizer / welche sich ergeben. Von ihrer May. Volck seind vmbkommen der Herr von Elermont / d' Enraguez / Capitein der Guardt ihrer May. welcher vmbkam / bey den Person von seinen Herrn / der Herz Eich / Schomberg / Bongaulnai / de Creuay / Fesquieres / vñnd bis auß 20. ander vom Adel außs meist vnder den verwundten waren der Marggraff von Nelle / der Graff von Choisy / der Herz Do / der Graff von Eude Montlouet / Launergne / Rosni vñnd vngefährlich noch 20. andere Adels personen.

8.

Der Herkog von Mayne kam zu S. Demis / mit geringer anzahl Leuth / vñnd den meistentheil der Spanischen / die vom streit vberbliben waren / ward besucht vom Legaten des Pappsts / vñnd des Königs von Hispanien Gesandten / den Erzbischoff von Lyon vñnd andere mehr Herrn / vñnd ein zimliche anzahl der Burger von Paris / kamen auch da / aber mit

xvnt. 1500 v. h. f. i.
Eymontthort
Kaisershamthort

So vil als er sich wol versehen/sprach derhalben zu den jenigen/so könen waren/wie das Lateinisch sprichwort war were/nemlich/So lang du glücklich sein werdest/wirstu vil freund zehen/zog von danen in Picardie.

38
Anno
1590.

Wante er gab sich dem König/vnd bracht jm die Schlüssel entgegen/da kam zu ihm der Herz von Bileroy / bekam durch bewilligung ihrer M. Anlaß vnd gelegenheit mit dem Herrn von Plestis Mornay zu reden/vñ ließ vernemen/er wolte ein Frideshandlung ahnemen/der König Logiert sein Hoffläger zu Wante/vñnd ließ sein Volck wol erfrischen/wartend auff etlich Puluer vnd andere Munition/welches jm auß Engellande solt zugestellte worden/solcher verzug wehret 14. tag lang. Da er nun die Munition empfangen/schicket etliche Reuter gen Corbueil/die namen die Vorstatt ein ohn widerstandt/vnd ahn folgenden Morgen ergab sich die Statt/vnd blieb alda etliche Tag. Die Statt Laigry ergab sich auch beschloß mit den zweyen/bende fließ Seine vnd Marne/das der geringste Macher nicht hette mögen sünüber fahren/darnach ergab sich die Statt Moucereau faut honne vñ rucket für Melan/ein feste Statt / vñnd rings vmb im Wasser ligend / der Herzog von Mayne hat darein Besatzung gelegt/aber der Oberst vnd die Soldaten/da sie sahen/dz sich der König zum Anlauff gerüstet/vnd schon etliche angriff gethan/vnd zweiffelt ahn entsetzung/ergaben sich/vnd ein theil der Besatzung zog jm zu/zog darnach gen Sens/stellt dar für 6 stück geschütz/vnd beschos sie an zweyen enden/vnd stürmet/die Belegerten aber erben ihn ab/vnd da er zum zweiten mal gestürmet/vnd kein Munition mehr hatte/zog er widerumb ab.

9.
muck 129. br den
König

Corbueil vnd erret mit
vñ andern stätten

Am 10. Aprilis ließ das Parlament zu Rouen ein Mandatum außgehn / folgendes inhalt. Nach dem das Hoff (da alle Kammeren desselben versamlet gewesen) hat gesehen die Gerichtshandel/decreta in formationes / so auß ersuchen des General Procuratorn des Königs gesehen/wider die Adeliche Personen diser Landschaft/die Wafen führen wider die May. König Carls des zehenden/vñser Obersten Herrn/vñnd sich zu dem ende haben verfüget/zum Heerläger von Heinrich von Bourbon/Gedenck jedel gefunden vñ auff gefangen gehend gen Dieppe: Brieff geschriben im namen Heinrichs von Bourbon/gesendet zu dem Biegraffen von Aranschal: nachfrag von der zusammenkunft gehalten zu Caen/im Monat Mergen verlossen / in welcher beschloffen/die gängliche außrottung diser Statt/vnd der sünnehmsten Magistraten vnd Burger derselben Bekennungen vñnd Leugnungen der Gefangen/so gericht am 7. tag dises Monats/vnd andere stücken dises handels betreffend: Conclusiones obgemelten Procuratorn des Königs/vnd auff alles acht genommen/ Das Hoff hat gethan vnd thut außdruckentlich gebott allen Adelspersonen/vñnd andern/so bis auff dato gefolgt dem König von Navarra/das sie innwendig 8. Tag für alle frist vnd verzugzeit/sich begeben in ihre Häuser/vñder versicherung/die sie sollen geben/das sie forthin nimmer mehr Wafen werden traagen für den König von Navarra/ oder das sie sich werden verfügen zum Catholischen Heerläger/welches führt der Herr von Mayne General Leutenant ihrer May. der ihre Person vertritt/in allen sein Landen vnd Herrschafften/sunst vnd wo das nicht geschicht/inwendig obgemelter zeit/vnd do dieselb verlossen/hat das Hoff erklart/das sie begangen sollen haben/das Laster wider die Göttliche vnd Menschliche May. vñ für solche sollen gestrafft werden/da man sie betreten wirt/ ire Güter sollen dem König verfallen sein/vnd wo man befünde / das einige ihre Lehen oder Herrschafften hatte/so von der Cron gehalten wurden/sollen dieselb der Cron widerum vereinbart vnd ein verleibt werden. Vñ soll diß Arrest durch fleiß des General Procuratorn gesandt werden an alle seine Substituten/vmb dasselb zu thun vñderhalten/ vnd von punct zu punct/nach seine form vnd verlaut/vnd sollen dem Hoff alle Monat zu wissen thun/was fleiß sie angewende/wo nit/sollen die gestrafft werden/mit gleicher straffe / als leiden werden diejenige/ mit welchen sie durch die sünnger gesehen. Gethan zu Rouen im Parlament do derselbigen Kammeren versamlet gewest am Dinstaa den 10. Aprill im Jar 1590.

10.
vñnd zu Königin
müder vñ g. König

Caroly 10. vñ vñnd
Curd malis

Den 25. Aprilis stellt der König sein Geschütz vor Pont Charenton / im gesicht der Statt Paris

11.
Paris

Anno
1590.

Paris belagert
d. 25 apts go
2 mil hundert
kainst müßig.

³⁶
Paris gelegen/bekams durch ergebung/vnnd Belagert Paris mit seiner Heeresmacht/
von 15000. Mann/derer 3000. Reuter vnd 12000. Fußknecht waren. Inn Paris waren
neben dem Herzogen von Nemours der Statt Subernatorn / der Legat des Paps / die
Gesandten des Königs zu Hispanien vnnd Schottlandt / der Cardinal von Bonde / der
Erzbischoff von Glasgow vnnd vnnon Lion/der Erzbischoff von Plaisance/von Ast/vonn
Rheims/von Seulis/vö Ascrees/die Fürstin von Nemours/von Mayne vñ ire Kinder/
von Guise vnd Montpensier/der Ritter von Amale/vil Adelspersonen vnd Oberste/das
Parlament/der Meyer vnd Scheffen der Statt. In gethaner Hauffsuchung wurden ge-
funden zweymahl hundert tausent Menschen / vnd Korn dieselbige einen Monat lang zu
vnderhalten. Im anfang Junij/ergabe sich die Statt Beaumont. Die Geistliche inn der
Statt Paris hielten auch ihre Musterung / hatten zu ihrem Capitein gemacht den Bi-
schoff von Senlis/vnnd seinen Leutenant den Prior von der Carthaus/ führten inn ihrer
Fahnen ein Crucifix vnnd die Gedächtnus vnser Lieben Fraussen / der Legat ermahnt die
Herrn von Paris/vnd den Spanischen Gesandten/das man auß den Gülden vnnd Sil-
bern Kleinodern der Kirchen/Gelt solt münzen/die Soldaten damit zu bezalen / mit der
Bedingung solchs in dreien Monaten zu erstatten/des Königs zu Hispanien Gesandter
erbot sich/so lang die Belagerung weren solt/jedes tags vmb hundert vnd zwentsig Cronē
Brodes aufzuehlen.

Denk König

12. ergab sich dem König die Statt Denis / die war so hart betrenge / das keinen
mehr als ein viertheil vñ funde Brots von Kleyen gebackten gegeben ward / der Herzog von
Nemours hatte ver sucht etwas Prostant daren zu schicken/aber es mislang.
Im ahnfang Maij ward der Faculter Sorbonne vbergeben ein Regeß / warauff sie sol-
gend bescheide gaben.

maib

13. Im Jar vnser Herrn 1590. im anfang Monats Maij/da alles in Frankreich verwir-
ret/auch die Statt hart beängstiget/vnd ein theil Fried begerte/das ist aber zuuerstehn/das
Heinrich von Bourbon zu einem König ahngenommen wurde/das ander theil aber/das
nicht eingehn wolt/vnnd dem beständiglich widerstunde/vnnd da jeder theil es dar für hielt/
das ihre meinung rechtmessig wer/auß welchem zweyspalt man wachsen sahe vil vneinig-
keit/vnd das das Volck von tag zu tag sich theilet/darauß der Catholischen Religion vnnd
dem gemelten Friden groß nachtheil entstund/vnnd dem Feind vorthail vnd die Kegeren
fortgesetzt ward. Ist der Faculter von der Theologia vbergegeben worden ein Request/wel-
che gezeichnet durch den Profos der Kauffleuth/Scheffen vnd vil gute Burger vnnd den
Notario/vnd auch verpischiert gewesen mit dem Siegel von obgemelte Stadt / durch wel-
che Request die Doctoren obgemelter Faculter ersucht wurden / ihre neygunz zusagen auff
eilliche propositiones betreffend obgemelte sachen/vnnd sagten die Requerentes oder beger-
er/das die entschließung obgemelter propositionen vil vnd höchlich möchten dienen/obge-
meldte vneinigheit zu stillen/vnnd dieselbe abzuhelfen/vnnd die gewissen der guten Catholi-
schen des ganzen Königreichs in ruh zu setzen: die Ehre Gottes zu befürderen vnd die Ke-
geren aufzurotten/vnd das solche nicht künde nachgelassen werden ohne grosse gefahr der
Religion. Die frage waren. So fern der Allerchristlichste König, Carl der zehende/welches
Gott nit zulasse/oder im fall er sein Recht zum Königreich vbergäbe Heinrich von Bour-
bon/dieweil er vnrechtmessiglich in haften gehalten wirt/ob die Franzosen schuldig sein mö-
ren mit gutē oder gewissen für ihren König empfangen gemeldten Heinrich/oder einen an-
dern Fürste der günstig ist der Kegeren/ob mans schon dafür hielte/das er Absoluter vö der
laster vñ Censuras/damit er besetzt/wenn man betrachtet die augenscheinliche gefar von vit-
rew Meinend/vñ zerrüttung der Religion so dabey ist. Ob derjenige so anhelt das fride ge-
macht werde / mit obgemeldten Heinrich / oder das zuläßt da ers wehren kan / mag gesagt
werden Suspect zu sein von Kegeren oder derselben günstig. So ferne solches nach Gött-
lichen Rechte gehöret/vnnd solchen nicht vnderlassen/mag ohne Todtsünde vnnd straff der
Ewigen verdammnis/vnd darwider so es ein verdienlich ding ist/so man sich durch alle mit-
tel

Anno 1590.

zel wider seker obgeuandren Heinrich/ jha auch bis zum tode/ ob solches mag Martyrium genennet werden. Auff entschliessung obgemeldter fragen ist die Heilige Facultet beruffen auff ihren Eynd/ vnnnd zum officermahl versamlet gewesen/ so wol in offentliche versammlung im Collegio von Sorbonne/ nach dem die Mess vonden Heiligen Geist celebrirt worden/ als in zusamenkunfft der Depuicere/ vnd nach reisser Betrachtung/ vnd das sie obgemelten puncten eins nach dem andern wol vber wogen vnnnd vberlegt/ so genaw es ihnen miglich gewesen/ haben sie ihre meynung außgesagt auff dise weise/ Gottes Recht verbeut den Catholischen/ für einen König anzunemen einen Keger oder günstigen der Kegeren/ vnnnd einen bekandten feind der Kirchen/ vil harter ist verboten/ einen anzunemen der widerumb zur Kegeren gefallen/ vnd mit namen Excommunicirt ist/ vom Heiligen Scut. Das ob es sich zutrüg/ das einer/ so berüchtiget ist diser qualitet/ vnd im außwendigen Bericht ist Absoluiert worden/ vom seim laster vnd censuras/ vnnnd das dannoch bleibe ein augenscheinliche gefahr von berrug vnd Meyneidigkeit/ vnd das die Catholische Religion dardurch zum fall möcht kommen vnnnd außgerotet werden/ so muß ein solcher nach obgemeldtem Rechte außgeschlossen werden vom Königreich.

re. soluno Corbi
in hanc p[ar]tem
manu[m]

Wer sich bemühet solche Person zum Königreich zu helfen/ oder jm helfet oder günstig ist/ oder auch zuläßt/ daß er darzu komme/ vnd solches wehren kan/ vnd auch folgendts seim Ampt schuldig ist solches zu wehren/ diser thut wider die Canons/ vnd ein solchen mag man suspect halten der Kegeren/ vnd schezen für schädlich der Religion vnd der Kirchen/ vnd wider solchen mag vnd ist man schuldig zu procediern / on ansehen von Standt oder Würde. Darumb/ vnd das Heinrich von Bourbon ist ein Keger/ Günstiger der Kegeren/ Bekandter feind der Kirchen/ wider abgefallen/ vnd mit namen Excommunicirt von vnserm H. Vatter/ das augenscheinliche gefahr von Berrug vnd Meyneid/ auch zerstörung der Catholischen Religion vorhanden ist / im fall daß er außwendiger weise kam zuerlangen seine Absolution/ seyen alle Fransosen schuldig vnd verbunden jres gewissens halben zu wehren mit aller jrer macht/ daß er nie come zu der Regierung des Allerchristlichsten Königreichs/ vnd keinen friden mit jm einzugehn/ vnangesehen obgemeldte Absolution/ vnd ob schon all andere gerechte nachfolger zu der Cron kämen/ ableibig zu werden/ oder jr Recht vber zu geben: auch alle die jm günstig seind/ thun wider die Canons/ seind suspect von Kegeren/ vnd schädlich der Kirchen/ man ist schuldig/ solche fleißig zuermanen vnnnd ernstlich zu straffen. Vnd gleich wie alle die jenige/ so helfen oder fürderlich seind/ auff was weiß es sey gemelten Heinrich/ so nach der Cron trachter/ seind verlasser von der Religion/ vnd allezeit bleiben in Todtsünden / also alle die / so gerrieben / vonn einem rechten Eiffer der Religion / sich mit all jren mittel wider ihn setzen/ verdienen vil für Gott vnd der Welt/ vnnnd wie man mit gutem fug kan vrtheilen/ das solchen/ so Halsstarrig seind in der auffrichtung des Reichs/ des Sachan die ewige pein bereit ist / also mag man auch mit guter vrsach sagen/ das disen im Himmelreich wirt vergolten werden mit dem Ewigen lohn/ weñ sie vollständig bleiben/ bis in tod/ vnd werden als beschirmer des Glaubens/ die Palm der Martir erlangen.

Consequen
1. vnt christl. w. f. w. vnt
absolutio künig v. v. d. n.
ditno u. regno

Das oben steth/ ist beschloffen worden vnd resoluiert ohn einige widersprechung abm 7. tag Maij im jahr 1590. in der dritten versammlung/ hierumb geschehen in dem grossen Saal des Collegij von Sorbonne/ da alle Doctores obgemelter Facultet in gemein / vnd ein jeder insonderheit beruffen auff jren Eide zur gemelen versammlung.

Am 17. Maij kam der Herr von Vitti in Paris mit 300. Pferden/ vnd da er sich erguckte 14. bis am lesten obgemeltes Monats wurd ein Vmbgang oder General Creuzgang gehalten darinn alles Heiligthumb von Paris vnd von S. Denis vmbgetragten seind worden/ mit solchem zulauß von Volck/ das desgleiche noch nie geschehen. Der Herzog von Nemours/ der Ritter von Humale vnd andere Catholische Herrn verfügte sich darzu/ vnda die geschehen/ schwuren sie auff dem grossen Altar von vnser Frawen/ all jhr mittel an zuwenden/ ja auch jr leben/ zu erhaltung von der Catholischen Religion/ von der Statt Paris/ vnd andere dieses Königreichs/ bedingten/ das sie ehe wolten sterben dann dem König von Navarra

17 maij
Paris/ 1590

vor Paris

Anno
1590.

15 Junij erst
p. l. m. y. k. w. g.

im gleichen thet auch das Volek mit grosser vollständigkeit/wurden darin gestärckt/ da die Brieff gelesen wurden/so der Herzog geschriben/der sein Heereskrafft bey nah gar fertig hatte zu Peronne/vnd vil Munition die er in kurzer zeit herzu bringen wurd. Am 15. Monats Junij/liess das Parlament außsündigen ein Arrest/ folgendes inhalts. Disen tag hat der General Procurator dem Hoff angesagt/ das auß Ursachen des Lagers den Heinrich von Bourbon für dise Statt geschlagen/ etliche so zum gemeinen heil vnd besten/ vnd der erhaltung der Catholischen Religion / nicht wol geneigt wöllien wider die meynung des Voleks handeln vmb ein Vertrag mit obgemeldtem Heinrich von Bourbon: welches ganz zu wider ist dem Endt von der Union vnd Arresten des obgemelten Hoffs / vnd so solchem nit folge gethan würde / solte folgen die zerstörung der Christlichen Religion/ auch Plünderung diser Herrlichen Statt Paris/ vnd andere dieses Königreichs welche sie ein Spiegel vnd Fürbild ist/ begeret darum das allen Personen/wes Stands/Qualitet/Würden vnd Condition die weren verbotten würde / bey straff vnd verlust des lebens/ das sie nie sprechen welcherley weise / es sey von Vertrag zumachen mit obgemeldtem Heinrich von Bourbon/seine Verwalter vnd Befelchhaber/sondern das sie sich stracks vñ gänzlich wider setzen allen denen/die/so verzweifelt böß sollen sein/das sie an solchs gedächten/angesehe das hie an gelegte verlust vnd erhaltung nicht allein diser Statt / sondern auch des gantzen Königreichs. Das Hoff hat geordnet vnd ordnet/das keiner/wes Standes/Qualitet vnd Condition er sey/spreche von einigerley vertrag mit obgemelten Heinrich von Bourbon/bey verlust des lebens/sonder das jeder man mit all seinem mittel / vnd ohn etwas zu sparen/sich darwider lege/jha das sie auch ihr eigh Blut nicht verschonen/ sondern das selbig vergiessen. Darüber ordnet obgemeldtes Hoff / das alle Eynwohner obgemelter statt gehorsam sein/des Herrn Herzogen von Nemours Subernatorn der Insel Frankreich/ in alle das inen befolhen wirt/von seinen wegen durch sein Hauptleuth/vnd soll gegenwertig Arrest gelesen vnd verkündigt werden in alle Scheidgassen diser Stadt / auff das sich niemands der Unwissenheit zuentschuldigen habe. Gerhan im Parlament am 15. Junij im 1590. Jar.

nemours gubnator
von paris

15.

27 July vor
paris groß
hunger wort

Am 27. Julij befestigt der König die Vorstädte von Paris mit Graben vnd Pasteyen/ verhindert das die Burger nicht Getreid auff dem Feld holen / davon sie sich ein zeitlang ernehret / da wuchs die Thewrung vnd starben nicht allein die Armen / sondern auch die Reichen. Im Hauff des Rhömischen Legaren/vnd des Spanischen Gesandten / inn der Fürsten vnd Fürstinen Häuser/ assen die vom Adel nur sechs vncen Brod/ in den anderen Häusern kont man die Dienern nichts gebē/ das Fleisch war vber die massen theur/ die jal der Pferden/Maul vñ ander Esel die gessen seind ist 2800. die Armen assen Hund/Katz/Karten vnd Meuß/ Weingarttblätter vnd andere Blätter / welche on das theur waren/ im Conuent der Franciscaner / ist inn drey Wochen kein Brod gessen worden / hatten nur Kräuter/machien Brey von Habern Kleynen/die jenige/so dieselbe nicht kauffen konten/ starben auff den gassen/ etliche Morgen wurden bisweilen hundert vnd 20. 150. jha 200. gefunden/die von Hungers wegen gestorben. Es war ein grosse veränderung der Clori vnd Triumph der schönen Statt/denn an plaz der schönen Teppichen/Gülden geschirz/ Kleynotter vnd Edelgestein/an plaz der schönen vberzogenen Wagen/an statt der pierde/ in den reichen Häusern/vnd schöne Hoffärtige Pferde / darauff die Herrn vnd Edel Jungfrauen spaceren geritten / sahe man nichts anders dann grosse Breykessel voll Brey von Haberu Kleynen/vngesotten grün kraut/vnd Eingeweyd von geschlachten Pferden/Maul vnd ander Esel/jha die Haut obgenandter Thier/wurden gesotten vnd verkauft/ vnd mit solcher begierd gessen/ als gute niesliche Speiß. An statt des Sentenspiels vnd Music welche man zuuor gehört/war das ellend schreyen vnd weinen/von alten betrüben Leuthen/ ellende Weiber vnd kleine Kinder/die vmbß Brod baten/welches ihnen niemant geben kont. Ein klein stück weiß Brod für die Krancken war nicht zu bekomen/vnd wenn mans fandt/must es ein Cron gelten. Butter/welche zuuor ein gemeine Speiß der Armen / teuren

*in Paris grosser Hunger im Julij
v. Augusto*

22 Kinder gefressen

*10 Kinder hatten den
Hunger geessen*

*10 oder 12 Kinder hatten
den Hunger geessen*

*10 oder 12 Kinder hatten
den Hunger geessen*

*16. 10 Kinder hatten den
Hunger geessen*

rer ein pfund 4. oder 5. Schilling galt/ darnach zwö oder drey Cronen/ ein Ey 12. Schilling/
 ein Summern Korn fast hundert/ bisweilen hundert zwenzig Cronen/ man hat arme leuth
 auff der Gassen todte Hund/ die sie gefunden/ sehen essen/ vnd die Enngeweyd/ so ins Was-
 ser geworffen/ auch todte Katten vnd Wäuß/ so auß den Häusern gerhan waren/ die Ge-
 benn der Hund vnd Katzen wurden gestossen vnd gessen. Der Spanische Gesandte/ hat inn
 einer Gesellschaft erzehlet/ das in Türcley ein Festung gewesen / welche die Persianer belä-
 gere/ so lang die Belägereten Wein gemahlen/ mit Straub vnd Erden gebacket/ vnd gessen/
 ward ihn kein glauben zugestellt/ sondern etliche verlachtens/ andere namens vbel auff/ ge-
 dachten nit/ das inen solchs widerfaren solt. Ein Richter in Paris hat für warheit gesagt/
 das darinn 22. Kinder seind gessen worden/ welchs seither der statt Jerusalem von keiner an-
 dern ist gelesen worden/ das Holz die Speiß zu Kochen war them / mußten zerhauen Tisch/
 Bedecked/ Stül/ Bänck/ Bretter/ Balcken von den Häusern. Solch ellend / Hunger vnd
 abschewliche Speiß/ verursachte vil Kranckheiten/ vnder andern ein Geschwulst des leibs
 sampt Wasser suchit/ darnon alle Armen krank waren. Der Geistlichen Häuser wurden/
 besucht/ auch der Jesuiter/ wiewol sie gebeten der Schul zuerschonen/ vnd ward vil speiß
 vnd Trancf/ insonderheit gefalsen Fleisch / mehr denn für ein ganzen Jahr funden / alle
 Geistliche Häuser waren mehr dann für ein Jahr versehen / ja auch das Capuciner Clo-
 ster/ welche wie man sagt/ anders nicht essen/ dann was man ihnen alle tag gibt/ vnd nichts
 auff den folgenden tag behalten/ sondern alles den armen außtheilen / war so wol versehen/
 das sich weniglich verawundert. Da die Disterung geschehen / hat man die zahl dessen so in
 Geistlichen Häusern gefunden/ in der Herin vnd fürgefesten/ auch des Päpstlichen Lega-
 ren Hauß gebracht/ die hielten nachfrag / wiewil arme Häuser weren/ deren sich inn 12300.
 befunden/ vnder welchen 7300. waren/ darinnen wol Gelt/ aber kein Brodt war / in den v-
 brigen war weder Geldt noch Brodt vorhanden. Ward geordnet/ das die Geistliche seztige
 meide Armen 14. Tag lang vmbstant ernehren solten. Die andern solten sie jedem tags ein
 pfunde Brodes geben / die Geistliche Herin hießen die arme leuth ihre Hund vnd Katzen
 bringen / die lieffen sie kochen mit Kraut vnd Gewürz/ wie sie solches bekommen kondten/
 gaben einem jeden ein wenig Muß vnd ein kleines stücklein Fleisch von einem Hundt oder
 Katzen/ darzu vngesehr ein vncen Brodt/ den andern gaben sie ein pfunde Brodes vmb 6.
 Schilling/ seind vngesehrlich drey Bazen. Nach den 14. tagen seind die Geistliche gutt vnd
 ledig gesprochen/ da ward der jammer gröffer / dieweil kein Kraut noch Gewürz zu finden
 war. Die Geistlichen verkauften 3000. Häure / der Hund vnd Katzen Haut vmb 4000.
 Francken/ die wurden den Käuffern genommen da sie dieselb beim trugen / giengen wider
 zu den verkäufern andere zukauffen/ die hatten die wahr gesteigert vmb den dritten theil/ vnd
 vertieffen darumb nicht zukauffen/ vnd trugen die bey Nächlicher weil in ihre Häuser / die
 Wacht aber theilt auch mit/ vnd wurden die Häure gekocht vnd gessen. Man sagte die Prie-
 ster hetten auß den Häuren 30000. Cronen gelöset Ein Edelman starb / dieweil er nit eins
 Hundts Gehirn vmb 20000. Cronen vnd schöne Kleinoter kundi bekommen. Ein Frau
 so 30000 Cronen reich/ hat zwey ihrer Kinder / so mit Tode abgangen/ gessen. Da sie nur
 gestorben/ suchten die Erben in ihrem Hauß Speiß vnd Trancf funden ein Hüfft von ob-
 gedachter Kinder/ so in einem kleinen Tröglein verborgen / darauff wurden Gesandten zu
 dem König gesandt/ wie folgt:

Am 6. Augusti/ da der Hunger die Parisianer hart drang/ kamen sie etliche mahl bey
 einander vnd beschlossen/ wiewol es dem Herzogen von Nemours/ den Ritter von Anna-
 le/ Fürstin von Montpensier/ vnd Profos der Kauffherrn verdrossen/ (lieffens aber als v-
 bertember durch die vngestümigkeit des Parlaments vnd des Volcks geschehen) das der
 Cardinal von Gondt/ vnd der Erzbischoff von Lyon zum König solten ziehen/ die weiger-
 ten sich das zu thun / sie weren alsdann versichert für die Excommunication des Papsts.
 Der Legat/ eh er solche befreyung wolt bewilligen / besprach sich mit Panigarole/ Virius
 dem Rector vnd Belariminius auff dise Punceren. Ob die jenige/ so ein Statt ein Reseri-
 schen

Paris

Anno
1590.

Augusti

24

schen Fürsten / auß Hungers noth vbergeben / Im Vach seind. Ob die / so zu eim Keiserlichen Fürsten gen / in zubekeren / oder die gelegenheit der Catholische besser zu machen / fallen in die Excommunication der Bulla Pappst Sixti. Darauff obgemelte Doctoren antworten / Mein. Da die Gesandten solches versichert / begerten sie vom König Passport zu ihm zu komen / vnd da er jnen solchs bewilliget / kamen sie zu ihm zu S. Antoine des Champs. Obgemeltes Augusti / Der Cardinal erzehlet die ellende gestalt des Franckreichs / sagt die gute Leuth von Paris hetren in zu seiner May. abgefertiget / die zubitten / gute Arzney (dem Vnglück abzuhelffen) vor zuschlagen / vnd das er ihnen zu liesse zum Herzogen von Mayne zu ziehen / in zuermahnen / von ihrer May. ein allgemeinen Friden zubegeren / so das inwendig 4. Tagen nicht geschehe / wolte Paris für sich rath suchen. Der König antworret / er wolte vmb eine Schlacht mit dem Herzogen von Mayne zu thun einen Finger / aber vmb einen Allgemeinen Friden zween finger geben / vnd sagt Paris wer sein Elteste Tochter / er wolte ihr alles guts thun / wolte aber / sie solte des ihn vnd nicht dem Herzogen von Mayne danken / erbott sich mit denen von Paris zu handeln / die Gesandten sagten / solches denen von Paris anzusagen / vñ schieden also vom König / vnd kamen also in die statt / vñ ward fernner nichts gehandelt / vnd gieng das Ellend fort / so das in der Belagerung 60. tausend Menschen gestorben seind / ob schon der König auß sonderlicher gütigkeit hinauß lassen ziehen / vnd sicher geleit gegeben allen Weibern vñnd Jungfrauen / Kinder vnd Schulgesellen / so hinauß wolten / auch die Religionen personen vnd Geistliche / vergönnet solches auch seinen Feinden / vnd verschafft / so sie hinauß zügen / das sie freundlich empfangen / vnd alle seine Stätt / da sich ein jeder hin versügen wolt / sicher logert würde. Hat auch zugelassen vñnd verwilliget / das die Fürsten vnd Fürstin / welche in der Statt waren / mit etwas Nahrung versehen würden / darüber hat die Belagerung länger als ein Monat geweret / dann sie sonsten geweret hette.

Im kampf von
hungers 5. stube

parma nach
paris 29 augusti

17.

Am 29. Augusti zog der Herzog von Parma von Meaux / er war dahin kommen mit einer Heereskraft von sechsichen Tausent Mann / deren vier tausent Reuter / der Marggraf von Reny war Oberster Felde Marschalck / der Prinz von Ascoli war Oberster der leichten Reuteren / der Prinz von Chimay war Oberster der schweren Reuter oder Benden von Niderlandt / der Herz la Motte war Oberster des Fußvolcks. Bey dem Herzogen von Parma waren die Graffen von Barlaimont / von Arenberg / Barbaufon / Noircarmes / Herrn Sancho de lieua / Alonso Didagues / Antonio de Juniga / Pier Sacran / vnd andere mehr. Der Herzog von Parma hat vber seinen Harnisch ein Rock mit einem Burgundischen Kreuz / ganz löstlich mit Perlein vnd Edlem gestein geschirckt. Am folgenden tag zog er gen Laigny / da der König das innen worden / zog er auß dem Dorfflein Chalier / ließ seine hauffen zusamē kōmen / auff die ebene zu Bondy welchs am spitz des Walds Jurn ligt / vnd des Herzogen von Parma der sich mit seinem Kriegsvolck zum Herzogen von Mayne gestossen / rechter weg war vñ stund der König denselben ganzen tag bey Bondy in der Schlachtordnung / kont aber vom feind nichts vernemen / ließ auch folgende Morgens dasselb dahin kōmen / vnd da halten / da sich abermals der feind nicht sehen ließ. Am 1. September hieß der König sein Volck wider zusamē kōmen bey dem Dorff Chelles / dabey der feinde sein losament hatte. Der Herzog von Parma gewann ein höhe / vber sahe des Königs ordnung / vnd sagt man / das er darüber ein solchen schweren Seuffen gelassen / das man vermeint es solt der leutz sein / den er forthin lassen würde / vñnd da er zum Herzogen von Mayne kōmuen / hat er ihm solches schwerlich verwissen / das solches Kriegsbeer nicht von zehen tausent Mann were / wie er ihm hette fürgeben / mit denen er schlagen mußte / dann er da mehr als 25. tausent stehn sehe / vnd in so guter ordnung / als er sein tag gesehen / vnd die Wahrheit zusagen / ist es das schönste Kriegsbeer gewesen / welches in langer zeit in Franckreich ist gesehen worden / da seind auff das geringst 18. tausent Man zu fuß gewesen / vnder welchen wol sechs tausent Außländische mögen gewesen sein / vnd 5. oder 6. tausent zu Ross / vnder welchen waren bey 4000. vom Franckösischen Adel / vñnd der besten Geschlecht

laigny
der kōnig von
paris nach
parma.
Septemb. der
kōnig 25 tausent
Arme.

25
yauis / sy / mit / ort / ob

Anno
1590.

schlechter in Franckreich. Item 6. Fürsten / zween Marschalcken von Franckreich / vnd
der Hauptleuten vnd Obersten mehr / dann in der Christenheit vberall seind. Der Kö-
nig schickt zu dem Herzog von Mayne einen Trummeier / ein Schlacht zu liefferen / der
Herzog von Mayne sandte in zu dem Herzogen von Parma / der antwort / Sag deinem
Herren / was ich in Franckreich kommen bin / durch befehl meines Königs / vnd Herrn /
vnd will sein befehl mit Gottes gnaden verrichten ehe ich wider darauß ziehe / oder will
nach dem mich beduncken wirdt / das beste schaffen. Der Herzog von Parma verschan-
ket sich vnd belagert das Stättlein Laigny / welches auff ein halbe Meil wegs hinter ihm
lag / beschos es mit neun Stücken / ehe das es der König innen werden mocht / dann es der
Winde gewendt / vnd der Nabel so groß vnd dick war / das man das Geschütz nicht hö-
ren kondt / darinn waren zwey oder drey hundert Mann / die Beschützen es gleichwol da-
pffer / vnd wenn die hilff die der König geschickt hatte / ein wenig ehe ankommen were / het-
ten sie sich können halten / da daß nicht geschehen ward die Stadt erobert. Am 10. Septem-
ber zog der König spath von Chelles / mit einem guten hauffen Kriegsvolck / vnd etliche
vom Adel / sich Morgens früh bey der Stadt Paris Thor zu finden lassen / vnd dieselbige
zubesteigen / aber der anschlag war entdeckt / vnd kam der König wider auff gemelte ebene
ben Bondy zu irem Kriegsvolck / vnd warret den ganzen tag / vnd erschloß desselben tags
zu Sonnesse zu loßieren. Des Morgens als er alle Fürsten / Officier der Cron vnd Haupte-
leut / die in gemeltem Läger warn zusammen kómen / beratschlagten was zu thun were / nach
dem der Herzog von Parma zu schlagen nit bedacht / ward beschlossen / die Stadt auff dem
Wasser Seite mit Narung vnd starcker Besatzung zu versehen / das dardurch die Stadt
Paris eben so wol belagert solt sein als mit einem gegenwertigen grossen Kriegsbeer dem
Herrn von Lauerdin ist S. Denis befohlen / vnd ist auch ein starcke Besatzung gelegt in die
Stadt / Melun / Corbueil / Senlis / Meulan / Ramie vnd andere. Der Fürst von Conry ist
gezogen in Tourain / Anjou vnd Mayne / der Herzog von Montpensier in Normandie /
der Herzog von Longueville in Picardie / der Herzog von Neuers in Champaigne / der
Marschalck von Aumont in Bourgonne / der König bezieht ein zimlichen hauffen volck
bey ihm.

111111

10 / sy / kmd

die konyg z. u. u. u. u.
si in hor

Am 13. Septembris zog der Herzog von Parma gen Pone Charenton / die ergab sich
darnach / auch S. Cloud / vnd am 19. zog er in die Stadt Paris / da er gar herrlich empfan-
gen ward / darnach belagert er die Stadt Corbeil.

18. puzmu de 14
sep 1590 in paris

Der König belagert die Stadt Clermont in Picardie / vnd wiewol die Eigisten sich da-
pffer gewehrt / ward sie doch erobert / darnach auch das Schloß allda.

19. ch. r. m. u. k. u. m. g.

Der Herr von Lauerdin Gubernator der statt S. Denis schlug 2. Regiment Fußknecht
so sich gelagert ins Dorff Suresne ein meil von Paris / auff der seiten da S. Clou geleget
fieng den Quartiermeister / vnd den meistentheil der Hauptleuth / erobert 13. Fahnen / es
wurden auch vil kleine vnd einkliche hauffen der Eigisten hin vnd wider auffgetrieben / also
das / was sie in einer Haupt vnd Feldschlacht zu besorgen gehabt / vnd zu vermeiden vn-
derstanden / mit großem nachtheil im verlust solcher geringer hauffen erfahren / jha mehr
schaden als sonst wol in einer freyen Feldschlacht geschehen mögen / erlitten.

20.

..... ist der König von Clermont gen Bisors kommen / der Meynung / mit dem Läger
ein tag oder etliche allda anzurufen / vnd hat sich also von dem Feind / welcher vor Corbeil
geruckt / abwegs gethan / da aber ihr May. bericht / das im Dorff Suresne 2. ander Regi-
ment Fußvolcks ankomen / ist jr May. am Sonntag den 14. auffgebrochen / vnd mit 500.
Pferd vnd etlichen Schützen / Montags am hellen tag in gemeltes Dorff ankommen /
darin auch zwey Fahnen leichter Pferd / deren Rittmeister Nicolao Gratti / vnd einer Ba-
ron genant gewesen / angelangt / dise all. wurden beyfamen vberellt / vnd ist niemands da-
von kómen / außer die gefangen / wie dān zehgemelt / beide Capitaine oder Rittmeister auch
gesänglich angenommen / der vbrig hauff all erschlagen worden.

21. orthobrx

17 10 10 10

Den 17. Decobris erobert der Herzog von Parma die Stadt Corbeil / die war ein tag

22.
lang

G

Anno
1590.

28

mit Stücken großes Geschütz / bis des Abendes vmb fünff vhr beschossen / vnd zu lezt mit Stürmender handt eingenommen worden / der Herz von Esranges ist gefangen worden / aber der Capitayn / so ein theil vö jetzt gemeines Herrn Regiment vnder sich gehabt / todt bli ben / welchen jr M. als einen redlichen Soldaten nit wenig beklagt haben.

23. Die Besatzungen zu Dreux Chartres vnd Dourdan sampt andern ahngränzenden orten / hatten sich in 1500. Mann zu Fuß vnd 300. Pferd zusamen gethan / das Schloß Maintenon / drey meil von Chartres gelegen / Belagert / vnd zum Sturm beschossen: al ler vnder des Feind die Herz von Maintenon / Meulouet sein Bruder / mit Daligny vnd andere vom Adel des Landes / so sich in der eyl auff 100. Pferd starck versamlet / in sie g. fallen / sie zertrüet / das Geschütz abgenommen / vnd den mehrertheil der Feind erschlagen / also das Schloß von der Belagerung erlebiger.

24. Der Herz von Rambouillet entsetzt das Schloß Sable / dan er durch ein besondere mit tel inn dasselbig kommen / vnd was vor Feind in der Statt waren / so dasselbig beleget ge habt / zu stücken zerhauen / zertrüet also sein Weib vnd Kinder / vnd behielt die fürnehmste Haupt vnd Befehlshleuth / in seinem gewalt gefänglich.

25. Der Gubernator von Montargis Bourran genant / hatt mit 600 Man das Schloß Chastillon des ermordten Admirals in Frankreichs Sohn zuständig eingenommen / vnd auch desselben Herrn Gemahl gefangen bekommen / dieweil aber sie das L. auß geplündert haben / ihrer eilich wenig auß der Statt / so gleich daran gelegen / mit billf 15. Soldaten / so in einen Thurn gewichen waren / die Feind nit erumb hinauß geschlagen / vnd des Heren von Chastillons Gemahl / sampt dem jenigen so sie geplündert wider abgejagt / darzu ist der von Bourran selbst gefangen worden.

26. Der Gubernator von Soissons / auß befehl seiner L. bern / so get die Frau Abrissin da selbst des Königs Müm vnd nechste Verwandin auß dem Kloster vnd Statt.

27. Bekam der König die Statt Passy / ahn wasser Dure / zwomen von Vernon / vnd fünff von Manté gelegen / welchen Stätten sie grossen schaden gethan / vermittelst er licher leichter Pferd / so darinn waren / welche täglich allenthalben daberumb streiffen / das verursacht / das nach irer May. verruckten / das Läger wider umb hätte zu viel gemußt vnd zu Vernon vber die Seine gesetzt / die Statt als bald berennt / vnd die Päß / eiligt dar auff ste sich in zween tagen bernach dem Marschalcken de Dixon ergeben / vnd des groben Geschütz nit erwarten wollen.

28. S. Paul des von Guise gewesener Oberster einer / war in ein Schloß auff der Cham paigne verwündt / vnd abgezogen / sich wider Curieren zulassen / aber sein vnderhabendt Kriegsvolet / dem Herzogen von Lothringen zugeschet / welche zu zwey Regiment Fuß volck / vnd vier Welche Fahnen Reuter gewelt / die der Herz von Neuers in einem Marck flecken vmbbringen / vnd genungen sich zu ergeben. Als aber vnder dessen eilich Kriegsvolet sampt dem groben Geschütz / so man des eribs gebrauchen wollen / von Sedan abkom men / welches die darinnen war genommen / vnd vermeldt es ser fres Volets vnd entse tzung / haben sie ihrem Parlamentieren zu wider / auff des von Neuers volet dermassen zu geschossen / das irer vil darüber verwündt worden. Aber diß ist nicht lang vngerochen bli ben / dann der Herz von Neuers hat inen als bald mit seltch in ernst zugesetzt / das vber 700 darinn todt blieben / vnd alle Fähnlein vnd Fahnen darzu erobert worden.

29. Der Herz von Daligny nam ein Montaigne in Perche / vnd da der Feind / so starck er fandre zusamen gethan / in meynung ihn zuuberfallen / vnangesehen / er bey weitem nicht so starck / hat er ihnen doch der massen den Koyß gebotten / vnd in sie gesetzt / das er sie zer trennt / vnd vber 500. auffm platz erlegt / vnd vnder andern / den eldesten Sohn des Herrn la Laupe / welcher mit ein langen Spieß an einem Schenckel verwündt vnd zesterben.

30. An S. Martins Abendi hat der Herz von Guise sampt der Besatzung von Melun / Corbeil wider eingenommen / vnd feind in einer stund zwey Regiment / ein Fransösisch / vnd ein Teutsches / welches vor ein Jahr zu Argues ein verhärtlich stück bewiesen / er schla

schlagen/vnd zu stücken zerhauen worden. Darinnen ward ein starke Arckley gefunden sampt einem grossen Vorrath an Proutandt/Korn/Wein/Vieh/Wols vnd Hew/welches folgendes Tags in Paris her sollen gebracht worden/vñ vber 100000. Cronen werth geschetzt worden.

Da der Herzog von Parma/nach eroberung der statt Corbeil/ den Kopff wider nach den Niederlanden gewendet/vnd dahin seinen abzug genommen /ist der König auß seinen Lager/so damals in Normandie war/mit einer anzahl pferden verruckt/vnd hat vnderwegen/in der Insel Frankreich vnd Picardie/etlich vom Adel zusammen bracht vnd ist de Herzog von Parma an de Paj des Maenstrams (welcher an der Statt la Ferte sous Jouarre ist) genaher vñ jm bis auff die Grenze des Königreichs auff dem Fuß nachgefolgt/in acht tagen/die er jm stichts in Eisen gelegen vnd verfolgt/ ist kein tag verlossen/da sein We. in nicht allein an volck/sondern auch nachgeführten Troß vnd Rüstung mercklichen schaden zugefügt/Denn die vnderchiedliche einfall so ihre May. gethan/seind so glücklich abgangen / daß der feind nicht ein tag hat außruhen können/sondern Tag vund Nacht forth eilen müssen. Gleich darnach ist die Statt la Ferte sous Jouarre.widerumb eingenommen.

31.

der künig in
saint quentin

32.

33.

34.

35. nach vnder
künig

36.

..... Ther der König sein Tritt in die Statt S. Quintin.
Der Herr von Humiers vñnd andere des Königs Diener/namen ein die Statt Corbeil/darinn 13. stück grob Geschütz darunder 6. Carrhaunen vñnd Schlangen / sampt 200. Kugelen vñnd ein merckliches gut ahn Puluer gefunden worden / diese Statt ligt mitten vnder den Stätten in Picardie/die die besten besetzt hatten/vnd hat der König mit dieser Statt ober 20 Meil wegs erobert/vnd wider vnder sein gehorsam bracht in die 15. Schloßer zwischen S. Quintin vnd Amiens/an dem fluß Somme/der König hat seinen Vetter den Herzogen von Longueville in der selben Statt gelassen.
Der Marschalck von Joyeuse Sohn / vnderstund sich durch hülf der Spanier vñnd Landtsknecht die in Languedoc komen/die Statt Narbonne einzunehmen. Aber die Einwohner der Statt haben ihn gefangen/mehr als 200. vom Adel/so bey jm gehalten/vnd ein grosse anzahl Spanier vñnd Landtsknecht todt geschlagen.
Am..... Nam der Herr von Biury/eyn die Statt Laigny.

Anno 1591.

En..... Januarij seind bey Nächlicher weill bis in 2000. Soldaren /vñnd 1. Parisianer/darunder vil ahnsehnliche vñnd fürnemme Personen sich befunden/mit dem Ritter von Amale auß Paris gezogen / die Statt S. Denis vñnd mit Leuten erstigen/solche längger dann ein stund innen gehabt /vñnd alles vñerschlagen / was ihnen erstlich auffgestossen ist. Nach dem sie aber auff den Marck /vnd bey die Abtey kommen/vnd schon Victoria geschryen/ ist ihnen daselbst erstlich von der Scharmacht /vnd als bald auch durch den Obersten mit dem Hölzernen Fuß/vñnd seinem vnderhabenden Regiment Teursche Landtsknecht vñnd Fransosen/ein solcher ernstlicher widerstandt beschehen/das die in der Statt widerumb ein Herr vñnd Muth gefaßt/den Feinde nicht allein dafffer vñnd Männlich auß der Statt geschlagen/sondern in bis ahn der Statt Thor zu Paris nachgejaget/die Rädels Führer vñnd verursacher dieses Anschlags/haben mehrertheils mit dem leben bezalt/wie dan obgemelter Ritter von Amale selbs erschossen. Der König/wie auch der Gubernator Lauerdin/ist selbst mit ahnwe send gewesen/sondern bald hernach dahin kommen.

Runnung 91

S. denig
not in nimm
lebt durch

Der Marsch all von Biron nam in Normannia vil pláz ein/ als Feseamp / Cande. 2.

2.

Am 20. Januarij hat der König einen listigen ahnschlag auff Paris / vermeint bey Na. hlicher weill in die Stat sein Volck zubringen/inn der gestalt/als Davren so Profant

3.

Aff paris anschlag
ant

Anno
1591.

28

ant brachten/etliche Hauptleuth in Sawren kleidung fahrend/etliche Pferd mit Wehl geladen/kamen an die Pfort S. Honore/da wurden sie gefragt/ob sie Feind gesehen/da sie geantwortet nein/dann nur 12. oder 15. Reuter die auff dem Weg streyfften/vnnd verhin derten/das keine Prostrand hinein bracht würde/sie aber hatten sich verborgen/vnd fürck teren/sie solten allda ereytle vnd umbbracht werden/darauff ward ihnen gesagt/die Pfort were mit Erde aufgefüllt/sie solten den Fluß hinab gehn/man solte sie mit Nachen hinu ber bringen/oder solten gehn zur Pforten von S. Denis/das war aber ihr meinung nit/vnd begaben sich in die Vorstatt: 60. Hauptleuth in Sawren kleider/führten Wagen vñ Karren/kamen zur Pforten/bey den Capucins/vermeinten etliche Personen allda zusin den/die sie solten hinein gelassen haben/so wolten sie durchs Wasser kommen sein/denn es die zeit nicht fast hoch vnd einem nur an die Knye gereicht/waren auch vil Leitern/Dru cken/Horden/Hämer vnd dergleichen gezeug vorhanden/auch wurden zwen stück geschüß herzu bracht/diß alles hielt sich bedeckt hinter Mont Marre/vnd war alles so still/das es vnwilliglich geacht möcht werden/das innwendig zween Musqueten schüß/ein so grosse Heer straffe möcht ohne feur vnd lichte beyeinander sein/vnnd 7. oder 8. stund verhalten/ der König war am end der Vorstatt/ mit dem Herzogen von Longeuille vnd Despernois alle zu Fuß/allein der Herzog von Neuers war mit 50. oder 60. zu Pferde. Da der Kö nig hörte/das die Pfort von S. Honore mit Erd aufgefüllt vrtheilt er das der Anschlag entdeckt war/zog am Morgen zu ruck/ließ etliche in der Vorstatt. Den Parisianern/so sie aufgefallt hatten auffzuhalten. Der Herzog von Mayne/den die Parisianer den Weh ster heissen/da er des Anschlags verständiget/schickte gehn Paris etliche Spanier vnnd Neapolitaner/so auß dem ganzen hauffen aufgelesen/die erste kamen in Paris/mit dem Pesche/die andere blieben zu Meaux/sorgend der Feind würd allda etwas fürnemen. Die Parisianer bekamen einen ganzen hauffen guter zeitung/nemblich/das der Herzog von Mercurie eingekomen die Stadt Anneboui in Bretaigne/darint er acht Canons gefun den/das die statt die Plünderung mit 20000. Eronen abgekauft/das Kriegsvolk war zu dem gefallen des vberwinners/das der Herzog von Montpensier von Auranches auf gebrochen. da er vil Munition verthan vnd on einigen nutz/drey ort beschossen/aber nicht erhalten/denn der Bischoff vnd der Capitein Piccart sein Bruder/vnnd die Herrn des Lands/so sich dahin begeben/sich dapfer gewehret hatten/vnd das Lie von S. Malo vnd Auranches/mit allerley Munition versehen waren.

4. Der Papp verbande den König vnd seine anhängen/ließ ein Monitorium aufgehn/ schickte seinen Nuntium inn Franckreich/bewilliget der Liga einen beystandt von 6000. Schweizer/2000 Fußknecht/vnnd 400. Reuter/die führen solte Franz Spondrat sein Nes/den vergesellschaftten solten der Marzgraff von Corne/Virgilius Brsm vnnd an dere mehr.

5. Der König zu Hispanin sandte ein Schiffrüstung in Bretaigne/welche Blauer ein nam/vnd besestiget/der Herz da Noue/ward dahin geschickt/vmb den Spaniern wider standt zu thun.

6. Der Graff von Brissac/da er seiner Gefängnuß/darint er 7. Monat lang gewesen/ erledigt/zog zu dem Herzogen von Parma/der beschweret sich 2. olok zuschicken/aber vff das der Graff nicht gang ledig solt widerkehren/gab er ihm eine Summ Spanische dou sions dieselbige zur nothdurfft anzuwenden. Den 20. Februarij belägeret der König Char tres/da ihm der anschlag zu Paris mißlungen begab er sich gen Senlis/von dannen gen Prouins in Vrie/vnd da jederman vermeinet er würd es belägern/schickte die Liga da hin 5. oder 600. Fußknecht vnd 200. Reuter/Der König hielt sich etliche tag still mit dem Herzogen von Neuers/schrieb dem Marschalcken von Viron/der zu Mant war komen auß Normandie/er solt sich halten/als ob er zu ihm wolt kommen/durch Deauisse/solt sich aber wenden vnd Chartres belägern/das thet der Marschalck am obgemelten 20. Februa rij. Am folgen tag kam der König gen Estampes/da kam jm zeitung/das das Regiment des

Kaiserlich auß der
gefangnuß

Chartres belä
gert

Des Captain la Croix/darinn 60. Harnisch/vnnd 200. Haekenschützen/welche auß Orleans gezogen gen Chartres/ganz zerstreut war vnd vmbbracht / nur fünff entlauffen/so wol beritten gewesen/deren la Croix einer: Daß der Herz la Chastre gezwungen war/sein Läger zu leichten vor Aubigny in Berry/vnnd das darnach sein Hauffen zerstreuet war/durch den Herrn von Chastillon. Das in Poitou ein Regiment von der Liga zertrufft vñ niederlegt war/durch den Subnatoren von Chastelleraut. Daß der Herzog von Nemours war verrenset gehn Lyon von der gegend von Langres / da er geplündert vnnd gestreiff. Die von Chartres wehrten sich daffter / aber da sie zween Monat vnd ein halben Belägeret gewesen vnnd von der Liga nicht entsetzt wurden/auch das sie vernomen hatten/das ein Bruct zugertustet war/damit man zu ihnen würde komen können / handelten sie vom friden/vnnd ward beschloffen des Frentags für Ostern/mit betingung/das/so sech inwendig 8. tagen keine hilff vom Herzog von Mayne käme (der war zu Coiffins) solien sie sich dem König ergeben. Es wurden etliche deputierte zum Herzogen geschickt /der reget sich nicht/sandte nur seinen Hoffmeister vnd zween Corporalen mit 10. oder 12. Reuter auff das sie weg vnd Mittel suchen in die Stadt zu kommen/vnd die ermanen/sich länger zu halten/da aber dieselbigen alle von den Königschen anffgefangen / ritt der König am Freytag den 10. Aprilis in die Stadt/vnd schloff allda drey Nacht. Am folgenden Samstag/zogen auß der Stadt die Herrn von Grandmont/la Bourdaisere mit den Soldaten so allda inn Befagung gelegen/auch 7. oder 800. von der Liga mit ihrer Müßung/siracks zog da ein der Marschalck von Biron mit 1200. Haekenschützen vnd 300. Reuter so allda in Befagung blieben / denen wurd zum Obersten gegeben / auch das Subernament der Stadt/der Herz von Condits/welcher beuor allda Befelch gehabt. Auß der Stadt zogen auch mit ihren Wägen vnd Gurschen vil Frauen vnnd Jungfrauen von der Liga gehn Orleans. Die Stadt war dermassen befestiget / vnnd mit Vollerwerck inwendig versehen/das sie stärker als Orleans geurtheilt ward. Auß der Ursachen wolte der König nichts daran wagen/weißend es solte seins Volcks vil darauff gangen sein/die Vollerwerck waren schön vnnd wolgebarvt/2000. Schanzengräber hatten tag vnd nacht daran gearbeitet. Der König verlorh keinen Raithafftigen Mann/dañ den Herrn von Belesbal. Da der König von den Einwohnern/die sich auff sein gnad ergeben/gelt bekommen / bracht er vnder seinen gehorsam Aulneau vnd Deurdan/vnd zog wider gen Orlais.

Der Herzog von Mayne Belägeret Chateau Thierri. Am 3. tag nach dem er die Belägeret vnd beschossen/vnnd die Maur nidergeworffen/nit wol nit genug zum Sturm/ward die Stadt verlassen/durch Befelch von Pmaris/dem das Subernament vom König vffgetragen war. Der Herzog von Mayne legt in die Stadt ein Regiment Spanier/vnnd ein von Walonen/die vnderlieffen ihr Handtwerck stellen vnd rauben nit. Da das Schloß beschossen ward/vnnd etliche wolten stopffen vnd bessern/das nidergeschossen war/wolte der jung Pmarit das nit gestatten/sagte das schiessen würd bald auffhören. Darauff zog der alte Pmarit auß seinem Seckel die Capitulation oder Vertrag/den er mit dem Herzog von Mayne gemacht/vnnd von dem Herzogen ihm vnderzeichnet war/darauff wurden die Belägereten begleitet/wohin sie wolte. Aber alle sarende Hab/so im Schloß war/siel den Spaniern zu theil/die lieffen keinen Franzosen in die Stadt komen/vlünderten auch vil Häuser deren vom Adel/so in der nähe gelegen waren/sahen nit an welcher Religion sie waren/der König war vbel zu friden mit den Pmarits/vnnd man sagte / daß er ire güter Confisciert/vnnd dieselb dem Herrn von Giuri gegeben. Das Parlament zu Chalons lief vndersuch vñ nachfrag thun/auff die chat so Pmarits gethan/die wurden beschuldigt/das sie niemal wöllen zulassen/das Kriegsvolck darein käm/ es wer auß forcht/das sie auß ihrer Posses gesetzt würden/oder auff das bey in stund die stadt zu vbergeben/wie sie vorlangst zugesagt. Der Herz von Essomme/Bruder des Cardinals von Lenoucourt/nach dem er die Sigel von der Liga vbergeben dem Presidenten Nulli / begab sich in Chateau Thierri darüber ihn das Subernament gegeben war/seiner Abten Essomme halben / welche inn der Vorstadt von Chateau Thierri ligt / sein Leutenant war der Captain Peschero nach dem diß

*Chartres gewonnen
In april mit groß
gelt erworben
Pousson ist Liga*

*7.
Chateau Thierri
by Liga gewonnen*

Anno
1591.

³⁰
verrichtet/verreiset der Herzog von Mayne/mit etlichen seines hauses gehn Rheims/da
sie ein neuen Erzbischoff machten.

Am letzten tag Martij ward der Herr von Brion vberascht in Wrebeaul in Burgund vmb/da ward vil gelts vnd frucht funden/vil Pferd vnd Harnisch.

9. Am 3. Junij bekam der König von Franckreich das Stättlein Louiers/auff folgen-
de weise. Ein Corporal/das ist ein Oberster vber 30. Mann/handelt mit etlichen des Kö-
nigs Volck/sie solten sich in ein kleines Höllein bey der Statt verstecken/vnd alle Wacht
der fleuth auffhalten/damit jr fürnemen nicht offenbar würde. Folgend disen ahnschlag/
kamen vmb den Nittag 10. oder 12. Neuter/ gekleidet wie die/so in der Statt lagen/begere-
ten eingelassen zu werden/als Mitgenossen vnd Spießgesellen/so allererst von der Deutch-
heim kamen. Der Corporal so auff ihr ankunfft wartet/gieng zu dem Herrn Martel Gu-
bernatorn/der ihm sehr gemein/vnd mit seinem Bruder zu Tisch sasse/zeigt ahn/etliche
Neuter/so auff der Deuth gewest/weren vor dem Thor/begerten eingelassen zu werden/
vnd weil es ohn das vbermütig/vnd die zeit were/das man das Volck auß vnd ein liesse/
begeret er die Schlüssel/welche jm der Gubernator seiner gewonheit nach/gern vnd ohn
alle widerred gegeben. Als nun der Corporal das Thor geöffnet/seind die Königschen hin-
ein geritten/vnd haben die Wacht zu Todt geschlagen/in des seind die andern auß dem
Holtz kommen/vnd das Stättlein bey schönem hellen tag eingenommen/ohne das sich
jemandts zur gegenwehr rüfen können. Die Befelchhaber seind gefangen genommen/
vnd verwahret.

10. Vmb dise zeit hetten sich die Engelländer/so dem Coronel Norwis zugehörten/sich zu
dem Prinzen de Dombes in Britannien begeben/vnd allda die Statt Guingaut/darinn
vil flüchtige vom Adel/vnd in 300 dappfere Soldaten/ahngegriffen/vnd in zweyen hefftigen
Stürmen sehr geschwecht/sich auch zum dritten gerüft/doch zuvor gefragt/ob sie sich
gütlich ergeben wolten oder nicht/wiewol sich nun die Belägerren dappfer gehalten/ihre
doch da die Obersten den ernst gesehen/haben sie sich mit denen vom Adel berathschlaget/
vnd endlich beschlossen/des dritten Sturms nicht zu erwarten/sondern sich dem König
zu ergeben/welches also erfolgt. Die Statt musse 25000. die vom Adel 15000. Erönen zu
Ranzion geben. Die Soldaten zogen mit ihren Wehren ab/vnd ward jederman erlaubt
wider heim vnd nach Hauß zu ziehen/nach dem sie zuvor dem König/als ihrem natürli-
chen Herren gelobe vnd geschworen. Darnach seind die Fransosen vnd Engelländer vor
die Statt Brillon gerückt/vnd haben sie mit Practick eingenommen/vnd die Vorstatt
Dysa mit 800. Engelländer besetzt.

11. Da der König von Diepe bekommen ein vberaus große menge Munition/vnd die für-
ren lassen gehn Manne/zog er auch dahin/sand allda seinen Rath/den er von Tours da-
hin lassen kommen/verharrt allda 15. oder 16. tag/vnd berathschlaget sich vber wichtige
sachen/hatte fürgenommen in Champaigne zu ziehen/auff daß er alda sein Außländisch
Kriegsvolck empfieng/so auß Teutschland kam/zog also dahin durch Picardie/vnd theil-
et den Stätten allda Büchsenpuluer auß/da hielten die Fürnemsten des Landts bey ihm
an/daß er die Statt Nonon solte Belägern/wie er auch thette.

12. Am 24. Julij ward zu Chaalons im Parlament abgekündiget ein Mandatum des
Königs zu Manne gemacht/folgendes Inhalts. Von Gottes genaden/wir Heinrich/
König in Franckreich vnd Navarra/entbieten allen jetzt vnd künfftigen vnsern Erbf.
Es hat nun mehr menniglich gnugsam vnd klärtlich verstanden/auff was weise vnd we-
sen/vnd mit welcherley subtilen vnd listigen griffen vnd anschlägen/weiland König Hein-
rich der letzte vnser Herr vnd Bruder/Hochlöblichster Gedächtnuß/durch die jenige Hein-
che fürfestlicher/ehrgeiziger weise/sich vnderstehn die Ruhe vnd Wolstand dieses König-
reichs zu zerstören/belästiget/vnd gleichsam als gezwungen worden/die Edict zu widerruf-
fen/welche lange zeit zuvor/von den Königen vnsern Vorfahren im Reich/waren auß-
gan-

Junij
Sonntag

Die/sonntag
Abdunst in
die h. h. h. h. h.
zu Chalons

Anno
1591.

gangen / mit zeitigem vnd wolbedachtem Rath der Fürsten des Geblüts / anderer Fürsten
der Cron / Ampfleuten / Erzbischoffen / Bischoffen / Prelaten vnd anderer Herren / hoher
vnd fürtrefflicher Personen / so wol der Räten wolgedachter Königen vnserer Vorfah-
ren im Reich / als des Parlaments Hoffen / in wehrung vnd haltung / welcher Edicten /
dieses Königreichs / gang wol registert / vnd die Vnderthanē / jeder zeit in pflichtiger gehorsam-
me / ihres Königs vnd angeborenen Herrn / erhalten worden sein / also das sie jeder zeit ge-
trew vnd einmützig zu diensten bereit / vnd das Königreich wider allen feindlichen über-
fall zuuertheden gerüst gewesen / welche / als sie zu mehrmalen / mit listigen practicken vñ
anschlägen vnderm schein vnd fürwort / so ihnen am süglichsten / die einfältige Leuth zu-
berriegen / ein grosse menge vnserer Vnderthanen verführt vnd bestochen haben: aber an-
ders wo her vermercken / das ihnen ihr hochschädliches fürhaben in das werck zu richten /
nichts hinderlicher were / als die Edict / durch mittel / welcher / gemeldte vnserer Vndertha-
nen / ein so lange zeit her / gang glücklich / in aller Ruh vnd Wolstandt gelebt haben: seind
sie niemahln rhuwig noch zu friden geweest / biß das obgemeldte Edict widerumb auffgeha-
ben seind worden. Denn sie haben gedacht / vorige vnrhu / welche durch ehegemeldte Edict
auffgehoben vnd gestillet worden / würden wider her für kommen vnd auffbrechen / vnd al-
leding in solche verwirrung vnd vnordnung gerathen / das ein jeder / sonderlich die inn
ihren schuldigen pflicht / nicht auff das getrewlichste fahren vnd handelen / leichtlich irgend
einen schein vnd fürwort einer neuen Empörung vnd Rebellion / darauß fassen vnd schöp-
ffen könnten / in massen dann solchs die hernach erfolgte vnrhu genugsam bezeuget / da die
vorige vnrhu zu allen theilen in diesem Königreich / so bald die obgemeldte Fridens Edict /
durch das Edict vom Julto Anno 1585. auffgehoben worden / mit macht wider außgebro-
chen vnd angangen ist. Noch seind sie darau nit zu friden gewesen / das die erste Edict wi-
derruffen / vnd auffgehoben werden / dann sie vermeinten noch nicht genugsame gelegen-
heit vnd anlaß zu haben / ir bößhaffriges fürhaben durch allerley listige angriß vñnd zusa-
menrottung endtlich in das werck zurichten / sondern haben noch darüber wolgemelten
weillande vnsern Herrn vnd Brudern / nach abfall seiner Statt Paris / dahin vermögen
vnd gezwungen / das er bewilligen müssen / zu Publicierung eines andern Edicts / zu Rou-
an im Julto 1588. außgangen / welches Edicts Inhalt / genugsame anzeigung gibt / wel-
cher massen weilland vnser Herr vñnd Bruder mit gewalt genötiget worden / das er willen
darzu gegeben / nach welches Edictes außgang / alle sachen so weit gerathen / zu höchster ver-
achtung vnd verkleinerung seines ansehen / (dessen sich die Feind so schändlich angemaf-
set) / das nicht allein der meiste theil seiner besten Städten von seiner gehorsame seind ab-
gezogen worden / sondern allerhand Rebellion vnd Coniuration oder zusamen schwerung
mit den Feinden diser Cron / solchen fortgang genommen / das weilland vnser Herr vñnd
Bruder obgemeldt / wider alle Althergebrachte auffrichtigkeit vñnd trew der Frangkosen /
mit verlust des grössten theil seines Standts / grausamlich vnd vnerhörter massen ist ver-
rathen worden / zu höchster schmach vnd ewiger schand aller derer / welche zu einer solchänt-
lichen that Rath vnd That gegeben haben. Demnach es aber weder billich noch recht we-
re / das eine so vnbilliche vnd erzwingene Widerrufung so guter vnd heilsamer Edicten /
auff welchen so vil vnglück vnd leidigen zustands in diesem Königreich eingefallen / wel-
che auch durch weilland vnsern Herrn vnd Brudern gnug widerruffen vnd abgeschafft /
in ihr voriger krafft / vnd ersten wesen solten bleiben. Wir auch gern wolten auffheben vnd
auslesen die gedächtnisse der vrsachen vnd vrsprungs so grossen jamers / verlusts ver-
derbens vñnd anders ellendis / so von wegen der widerruffung der Edicten (welche so wol
bedächlich / durch die fürtrefflichste Personen dieses Königreichs / liebhabere der Catholi-
sche Apostolische vnd Römische Religion / vnd des frommens vnd Wolstandts diser Cron /
auffgerichte worden) entstanden. Als haben wir mit zeitigem vnd wolbedachtem Rath der
Blutsverwandten / Fürsten / der Ampfleuten der Cron / vnsern Räten / vñnd andere
hohe vnd fürtreffliche Personen dieses Reichs / so bey vns sein / von wegen obgemeldter vrs-
achen /

das Edict d' Anno
77 3^u bulken

Anno
1591.

32
sachen/vnnd anderer guten Betrachtungen/so vns hierzu betrogen/durch diß vnwiderruffliches Edict abgerhan/widerrufft vnd auff gehaben/thun ab/widerruffen vnnd heben hiemit auff/auff Königlicher vollmacht vnnd gewalt/in krafft dieses Brieffs/die zwey Edict/bede im Julio 1585. vnd 1588. außgangen/inhalten ein widerruffung der Edicten/so hievor durch die Könige vnserer Vorfahren am Reich/ vber die befriedigung der Vnruhe in diesem Königreich ergangen/sampt allen/in krafft solcher ergangenen Urtheilen vnnd Arresten/welche hiemit jez vnd in fünffzigem einige krafft noch vollstreckung nit haben sollen/in keine weise noch weg. Wöllen hiemit vnd gefallen vns/das die leetz ergangene friedens Edict/vorhin vnzerbrüchlich/in allen vnsern Landen/ Gebieten vnd Herrschafften gehalten vnd vollstreckt vnd darnach gelebt werde/in massen solcke im leben weiland vnseres Herren vnd Bruders seligen/vnd vor dero widerruffung/ vnd auffhebung gehalten werden/welche Edict wir hiezü nöthiglich besetiget haben/ besetigen vnnd bekräftigen die auch/auff höchster vnser vollmacht/ obgemeldet/in krafft dieses Brieffs alles auff sehrnem bescheid hin/bis das Gott vns die gnad zueinung gefellig sein wirdt/das wir mögen vnserer Vnderthanen durch anstellung eines beständigen Friedens in vnserm Königreich vereinbaren/vnnd in Religions sachen surschung thun/vermög der verheissung/welche wir zu erster vnser ankunfft/an dise Cron gerhan haben Der Hoffnung vnd besser zunericht/ es werde die haltung vnd erhaltung gemeldter Edicten eben disen Aug. Ruh vnd Frieden gegen vnsern Vnderthanen verschaffen/ als zuuor in diesem Reich in zeit der vorgemeldten Königen vnser Vorfahren im Reich/damit sie vnns/ nechst nach der Ehren Gottes/solche gehorsame erzeigen/ als sich guten vnd getrewen Vnderthanen gegen ihren Natürlichen vnd Angeborenen König gebürt vnd gezimmet. Besehen hiemit allen vnsern lieben vnd Getrewen Räten/den Parlaments verwandten/vnsern Rechnungskamern/ Besatzungen/ Landtvögten/ihren Statthaltern/ vnd allen andern vnsern Gerichtsverwalter/ vnnd Aemptleuten/welchen es belangen wirdt/das sie dieses gegenwertig vnser Edict verlesen/Publizieren/ vnd eynuerleiben lassen vnd daran sein/das es vnzerbrechlich in allen seinen Puncten nach allem seinem vermög vnd Inhalt gehalten/ vnd alle vnruhe vnd hindernisse/so hierwider sein/möchte abgeschafft werden/dann solches ist vnser will/ vnd damit es fest vnd stehis vnzerbrüchlich gehalten werde/ haben wir lassen an disen erst gemeldten Brieff vnsern Insiegel hangen/ mit vorbehalt vnseres Rechten in vbrigen sachen/vnd menniglichen in allem ohne schaden. Geben zu Manne/des Monats Julij/im Jahr der gnaden fünffzehnhundert/achtzig vnd euffte/vnseres Reichs in dem andern/vnnderscriben Heinrich vnd auff dem Vberschlag/durch den König als er zu Rath gesessen Forset/versigelt auff zwo abhangende seiten/Schnür in grünem Wachs.

13. Am selben 24. Julij ward zu Chaalon des Königs öffentlich schreiben publiciert/dar ein er vnder andern erkläret vnnd Protestiert oder bedinget für Gott/das er nicht so sehr wünschet/als das beruffen würde ein Heilig frey Concilium/oder ein andere ansehnliche zusamen kunfft geschehe/welche genugsam were/ vmb zubeschließen den zweyspalt vnnd Vneinigkeit der Religion/vnd das er durch vnd von solche/für seine Person wolte empfangen gute Vnderweisung/das er vonn Göttlicher güte nichts seher begere/als das er ihr (so sehn er in Irthumb were verstrickt) die gnad erzeigte/ das er solche möcht erkennen/auff das er sich desto ehe auff einen besseren weg möcht begeben/ das er nichts so sehr wünschete/als das er dieweiler regierete/ sehe Gott folgende seinen willen vnnd Gebote ehren/ von allen seinen Vnderthanen/auff das Franckreich zu aller zeit/ sey die sichere zucht der Christen/vnd in ihn zubehalten/vnd lassen bleiben/solchen Titel/ so Herzlich/als mit einiger seiner Vorsassen gehabt. Das er angelobte/zusagt/vnnd schwur/er wolte beharren die Catholische Apostolische vnd Römische Religion vnd ihr Exercitium vnd gebräuch/in ihrer Auctorite vnd Priuilegijs/vnd nicht gestatten/das etwas darin verändert/ oder da wider gerhan würde/so wenig als er wolt leiden/das wider sein Person etwas solte fürgenomen werden/wie solches weitleuffiger in seiner fürgehenden Declaracion begriffen/welche

1/2 auß E. d. r. t.
77 außg. w. g. t.

in Julio 1591

p. m. t. h. r. w. g. v. l. w. g.
romann. d. p. m. t. h. r.

welche er auff's new befestiget vnd bestätiget/vnnd belangend das vorhaben des Päpsti-
schen Nuncij/nach dem die mängel/so an dem handel ins vrrheil/vnd in der Execution so
geschehen/sein solcher gestalt/vnd augenscheinlich/das sie sich selbst vmbstossen vnd nichtig
machen/dannoch weil solches nicht allein seine Person betraff/vnd die jenige/so jehunder
daben verfürget vnd Interessiert waren/sonder auch den nachkommen/auch der Würdig-
keit vnd Auctoritet dieses Stands/nicht wöllend zulassen/das wehrend/seinem Reiche et-
was dawider werde für genommen/auch nicht das sein Nam demselben Stand nachtheilig
were/betrachtend auch/das die Privilegia der Franckösischen Kirchen/dardurch möch-
ten nachtheil leiden/welche er (folgendes seiner zusage) schuldig war zuschützen vnnd schir-
men/als ein ding/welches betreffer die Dignitet/vnd den Geistlichen dieses Königreichs/
daß er wolt/vñ befahl das solchs solt öffentlich erstattet vnd reparirt werden/vñ woltie nit
durch sein blosser auctoritet darinn fortfahren/sondern solcher handel dem gewöhnlichen
Gericht vnd Rechtammern vndergeben/auff das damit verfahren vnnd gethan würde/
vermögens die Rechten dieses Königreichs/derer vnderhaltung vnd bewahrnuß von na-
tur zustund vnd gehört dem Parlament/welchen er darüber erkennen liesse/vnnd darüber
die Jurisdiction gab. Befahl darumb den selben Parlamenten das sie stracks/vnd so bald
sie seine erklärung gesehen/ohn vnderlaß vnd verzug/solten procedieren wider obgemelte
Nuncio/vnd alles das bey ihn in dem Königreich angestellt/wenn solches bey seinem des
Königs Procuratoren solt fürgetragen werden. Er (der König) ermanet auch die Cardi-
näl/Erzbischoffe/Bischoffe/vnd andere Prelaten des Königreichs/das sie beyeinander
kamen/vnd folgendes die Recht/vnd den Decretis vnd Canons sich versahen vnd waff-
neten wider obgemelte Monitoria oder Ermanung vnnd Censuras (welche vnfüglich er-
worben vnd executiert worden) auff das der Kirchen zu demich würde vnderlassen/vnnd
die Vöcker beraubt irer Hirten/vnd der Heiligen Diensten vnd Empter/der sie von inen
jegewarren. Das die Prelaten/so das vnderlassen würden/vnd dardurch sich selbst beschul-
digen/für verlasser der Privilegien der Gallicaner Kirchen/solten geacht vnnd gehalten
werden für vnwürdige des gebrauchs solcher vnd anderer Privilegien. Gebott fehrner al-
len seinen Leuten/so die Parlamenten besaßen/Bögtien Seneschalen/iren Statthaltern
vnd andern seinen Amptleuten/vnd anderen Officieren denen solches zustund/das sie
verschafften/das seine Mandaten gelesen/publiciert vnd eingeregistrirt würde/vnd das
darzu execution gebürt/ichun vnderhalten vnd vollführen folgend ihre forma vnd verlan-
ten. Geben zu Mantu den 4. Julij. 1591.

Am 5. Augusti war im Parlament zu Tours in Franckreich beschloffen auff die Bul-
len Monitoriale/wie folgt. Das Hoff befiehlt/das auff dem Vmbschlag der Brieff gesezt
werde/Gelesen/Verkündiget vnd eingeregistrirt/nach dem des Königs Procurator ist ge-
hört worden/vnd er solches begert/vnnd nach dem berathschlagt ist worden/auff die Rest
der Conclusions/so er genommen/hat dasselbe Hoff erklärt/das die Bullen Monitoria-
len gegeben zu Rom am ersten Martij im Jahr 1590. seind nichtig/verfürtlich/auffrüh-
risch/verwerfflich/voll böshheit vnd betrug/Widerstrebend den H. Decretis/Recht/Free-
heit vnnd Liberteten der Gallicanischen Kirchen. Ordnet das die Abschriften gesigelt mit
dem Sigel von Marcellin Landrian vnd gezeichnet/Geselino lampinero/sollen zu rück en-
gerissen werden/durch den Nachrichten/vnd im feur verbrandt/welches zu dem ende an-
gezündt soll werden/für der grossen Thür de Vallasts/hatt verbotten als ein verwürfung
vnd that wider Kön May. vnd bey straff derselben/allen Prelaten/Pfarthern/Bicarien
vnnd andern Geistlichen/Abschriftender selben von sich zugeben/vnnd allen Personen/
welcherley Stands/Qualitet vnd gestalt die sein/demselben gehorsam zuleisten/oder die
zuhaben oder zu behalten. Hat erklärt vnnd erkläret Gregorium (so sich Papst nennet) den
14. dieses Namens/Feind des Fridens/der Einigkeit/der Catholischen/Apostolischen/Rö-
mischen Kirchen/des Königs vnd seines Standes: Anhänger der Conturation von Hi-
spanien/vnnd günstiger der Auffrührischen/schuldig der Abscheulichsten/Vnmenschlich-
chen

14.
3. may h. y. m. entta
papati. E. d. r. r. n.

Anno 1591.

30
chen vnnnd verfluchten Wöderer / so verrätherischer weise begangen / abn der Person von
Heinrich dem dritten / Hildseliger Gedächtnuß / des Allerchristlichsten vnd Allercarholich-
sten Königs. Hat verbotten vnnnd verbeut bey gleicher straff allen Händleren oder Wan-
quieren / einig Gold oder Silber / durch ihren Mittel oder durch die Vanque gehn Rom zu
schicken / oder allda thun zehlen / für Bullen / Prouisions / Dispensattons vnd andere Ex-
pedittons : vnd so sehrn einige weren außbracht vnd erlangt / sollen die Richter solche mit
achten. Das Hoff ordnet / das Marcellin Laurent / der sich nennet Muncium von obge-
meldtem Gregorium / Bullentrager / soll in Haftung genommen vnnnd gefangen gebracht
werden in Pallast / auff das sein Proceß allda eingestellt werde vnd vollführt. Wo fern er
nicht kan in Haft genommen werden / soll er inwendig drey kurze Termins citirt werden /
in einige platz / da man sicher komen mag / am nechsten bey Soissons gelegen. Besücht al-
len Subernatorn von Stätten / Hauptleuten von Schlössern vnnnd feste örther / so dem
König gehorsamen / das sie diesem Decret fürderlich vnd behülfflich sein. Auff das die Un-
derthanen mögen wissen das Heilige vnd gerecht fürnemen ihrer May. Hat geordnet e
gecollacionierte Abschriften / so wol von den offnen Brieffen / als dieses Arrests sollen ge-
stellt vnd angeheftet werden / an den Scheidgassen vnnnd fürnemste Kirchen diser Städt
vnd gesandt werden in den Vogteyen vnnnd Seneschalschafften dieses Reichs / auff das
die allda gelesen abgekündigt / eynregistriert vnd angedeyt werden. Gebey den Erzbischof-
fen vnd Bischöffen / das sie das zu wissen thun den Geistlichen vnder ihrem Kirspel geses-
sen. Besücht allen Vattliffen / Seneschallen vnd ihren Leutenanten / General vnd Parti-
culiere / das sie die thun abkündigen : vnd den Substituten des General Procuratorn / das
sie aug haben vnd befürderen die vollführung / vnd erkündigung acht nemen / auff die jhe-
nigen so dawider thun möchten / daß sie ahns Hoff gelangen lassen / ihre verrichten / vnnnd
fleiß anwenden / bey straff von vertierung ihrer Empter.

15. Vmb dise zeit kam der Herzog von Mayne vñ Rouen gen Beauuais / dahin er beschei-
den / den Herrn von Vilais vnd andere. Der Herr von Alencourt hatte einen ahnschlag
auff die Statt Mante / bracht den an den Herzogen / der zog gen Pontoise / nam ein Con-
flans / vnd fuhr vber die Seine / ließ kommen die Besatzung von Paris vnnnd von Dreux /
bracht zu hauff 600. Fußnecht vnd 100. Reuter / kam mit denselbigen ein stund nach Mite-
nacht / auff 30. schritt nah bey der Statt / da stigen sie von den Pferden / auff das sie sahen /
ob die in der Statt (mit denen sie ein heimlichen verstandt hatten) sich solten bloß geben / vñ
sie in die Statt bringen / wie gesagt / bekamen aber brieff von Pontoise darinn vermeldet /
der Anschlag den tag keinen fortgang haben würde. Da nun der tag anbrach / sahen die
Wächter ire feind / theten solches irem Subernatorn zu wissen / die verfahren alles das von
nöthen zur beschüzung vnd ver sicherung der Statt. Da diser Anschlaa mislungen / kam
er gen Houdan / allda waren 7. oder 800. Schwetzer von Solochur / so beurlaubt / wartend
auff Belt / so ihnen zugesagt / heim zu reisen. Der Herzog meyner sie am ersten mit Hoch-
trabenden worten zu vbertreiben / trāwer jr Losament zu zerstören / so sehrn sie sich nicht er-
gaben / sie aber gaben ihm ein Mager antwort / denn sie beschloffen hatten sich zu wehren /
da er solchs merckt / gab er gute wort / begerte sie solten von im Passport nemen / auff das
sie durch die Stätte / so es mit ihm hielten passieren möchten / sie aber schlügen solches ab.

16. Am 11. tag Augusti kam das Teutsche Kriegs volck / so der Bisgraff von Turcine / Ab-
gesandter des Königs beworben zusammen / zum Newenhoff bey Kaysers Lautern / hielten
da still sich zu berathschlagen / vnd spielten wer den Vorzug haben solt / vnd stund die Ord-
nung des gemusterten Volcks auff dise weise / des Bisgrafen von Turcine volck sernnen
an / waren 1600. Mannn. Der Oberste Feldther Christianus Fürst zu Anhalt mit seinen
Capiteinen 2200. Pferd. Georg Wilhelm von Barbyßdorff 1000. Pferd / hinder im 30-
gen 400. Fußnecht des Obersten Iselstein / hie aegen vber der Leutenant des Herrn von
Rebours mit 400. Man / hernach folgte das Regiment Reuter / des Obersten Krie-
chingen von 1000. Bernhard Fürst vnd Herr zu Dessau / welcher die Hoff fahne führt /
1000.

Deutshv Kunt
xv von d' kung
abzug mit
anhalt

1000. Pferd/das Regiment Reuter Fabian von Dhona 1000. wolgerüste Pferd/der Oberste Landt mit 3400. Knecht. Auf der andern seiten hat der Graff von Bied mit 3400. Knecht rache/ hernach ist gefolgt das Regiment Fußvolck des Obersten Tempels/ starck 4000 Mann/ sein auch gefolgt 200. Tempels Pferd/ hinter der Arcalen/ hat der Graff von Weda mit 100. Fußknecht gehalten/ vnd auff der andern seiten des Lagers/ war der Oberste Christoff Hestler mit 300. Knechten. In der mitten war der jung Graff von Wesserburg mit 3400. die Obersten seind zusamen geritten/berahrschlaget/ wie sie fort reisen mochten/ endlich gespieler/ wer vnder den Teutschen Reutern den Vorzug haben solt/ ist auff Herrn Fabian von Donaw gefallen/ des er wol zufriden/ vnd als bald verordnet einen hauffen Schanzengräber vorzulauffen/ vnd den weg zu raumen/ damit die Pferd vnd das Geschütz in dem Holz kein verhinndernuß hetten. In der mitten der Reuter waren neben vnd hinter einander 16 Stück Geschütz/ vnder welchen waren 2wo grosser Carthäunen/ vor ein jeder sechs Pferd/ neben disen 2wo Felde Schlangen/ vor ein/ jeder vier Pferd/ darnach folgten noch 12 Feldstück/ für ein jeden 2. Pferd. Bey dem Geschütz waren 1200. Schanzengräber. Der Prouiant vnd Munition Wägen/ mit Puluer/ Kugeln/ Lunden/ Mählen/ Flegel/ Sensen/ Dieckelen/ Sichelen/ Brucken/ leichte Rachen/ Leitern/ vnd allerley Wafen waren 3000. damit das ganze Lager/ als mit einer Wagenburg vmbgeben gewest ist. Vnder diesem still halten/ ist der Oberste Frenck mit 600. Pferd antomen/ der war vmb ein Beut abgewichen. An diesem orth seind noch andere mit ihrem Volck antommen/ denn sie allzeit ein Weilwegs oder 2wo von dem andern Lager gehalten hatten/ als nemlich Johan von Verich/ ein Graff auß dem Landt Thürinaen/ desgleichen Herman von Rosenrodt/ Stellanus von Holzendorff/ ein Oberster Quad/ Jacob Weich/ der blinde Graff von Mansfelt/ vnd mehr andere. Aber Caspar von Schonberg führe sein Regiment Knecht die Bergstrass hinauff nach Straßburg/ vnd Mümpelgart. Mons. Rebouris kam mit 200. Knecht auß Hollandt all zu spat/ da der ander Hauff schon weit fort geruckt. vnd da man in mehr vbern Rhein lassen wolt/ kam er den 27. Augusti mit seinem Volck gen Franckfurt am Meyn/ vnd diweil er mit so wenigem Volck nit trawere forzukomen/ dancket er die vbrige ab/ vnd ließ sie verkauffen: Er zog mit wenig Pferd die Bergstrass dem von Schonberg nach. Herzog Johann Casimir kam zum grossen hauffen/ ihnen zum besten zu rathen/ darnach zog der hauff fort/ nam anff dem weg ein Forbach S. Auair/ Volla/ Varise/ Malatour/ Constan/ Masson/ Verisee/ Beaultieu Compear/ Charne/ Froisfosse/ Han/ Atrigni/ Darmont.

Handwritten notes:
 3000 Wagens kam
 von gelude

Am 15. Augusti entkam der Herzog von Guise auß seiner gefängnuß im Schloß zu Tours/ hatt sich mit ein Seil von ein Fenster hinab gelassen/ fand alles was im zur suchte nöthig war/ denn alles von langer hant bestochen/ kam bey dem Herren von Chastres/ der einen hauffen Volck's geschickt/ in zu empfangen/ vnd in gewar sam zubringen/ die eigisten machten Freuden fest vber dise entlauffung.

Handwritten note:
 Jougx Sinf. auß der
 p. f. unth. vmb

Am 19. Augusti ward die Statt Royon dem König ergeben. Royon ist ein gute statt/ starck von natur/ da ist ein Bischthumb/ des Bischoff von alter's her Pair von Franckreich ist. Er (der König) war gebeten dieselbe zu belegern/ denn sie den Paß von Campiegne gen Chaitin/ S. Quintin vnd Corbie verhinnderte/ zog von Creil mit ein theil seiner Reuterey zu welcher der Herzog von Longeuille stieß/ vnd berahnt Royon am 25. des vergangen Monats/ war beschwerlich sie ganz zu vmbgeben viler Wachen halben/ vnd einen Berg so mit Weinreben besetzt/ in die Statt kam Pieux/ der zu Pierrefons Oberste war/ brachte 30. Reuter dar ein/ deren jeder hinter ihm einen Haackenschützen hatte. La Chanterie/ einer auß den Feldmarschalcen von der Liga/ vnderstund sich auch in die Statt Volck zu bringen/ ward aber geschlagen/ vnd der Besatzung von Chaunny/ kam danoch mit 12. oder 13. Pferd in die Statt. Das Regiment von Creblecourr nam sich auch für darein zukomen/ aber es mislang/ vnd ward nider geworffen von der Besatzung von Casteler vnd Corbie. Der Breconte von Tauanne war mit seinem Volck bey nächlicher weil kommen/ biß auff

Handwritten note:
 17. Royon kam 30

32
Anno
1591.

1164
Johannes
gefangen die
19 Septbr von
König

auff einen Musketten Schuß von der Stadt/ stieß auff eine Wacht von 30. oder 40. Reu-
ter/ zu denen kamen noch andere/ so ire Wacht hatten/ zertrenneten das Volck des Mar-
schalcken von Dauannes/ der hinder war bliben die süchtigen zu beschützen / ward verlegt
vnd gefangen/ seines Volcks ward vil vmbbrachte durch die Bauren. Am 7. tag obgemel-
ten Augustmonats/ schickt der Herzog von Amale / der von Amiens gehn Han kommen
war/ 300. seiner besten Reuter/ vnd wol so vil Haackenschützen/ mit dem Herren von Bel-
lenglise/ Marschalck seines Lagers/ Die Herzyn von Longchamp/ Cribouual vnd andere/
ein Losament einzunehmen/ das des Königs leichte Pferd inhatten / wurden aber zu ruck
getrieben vnd gefolgt/ bis an die Thor von Han/ 60. irer bliben auff dem platz/ vnder denen
war Don Francisco Suezara/ mehr als 80. wurden gefangen/ vnder denen war der Herz
von Longchamp. Der Königschen kamen 12 vmb. Am folgenden tag ward beschossen die
Abren/ welche ist in eine der Vorstädte von Royon/ vnd gar nah so starck als die Stadt/
die ward mit sturmender Handt eingenommen/ 20. wurden vmbbracht/ 45. ergaben sich/
denen schenckt der König ir leben. Der Herzog von Mayne erieiff zu sich den Herren von
Rosne mit seinem hauffen/ zu dem versügt sich der Prinz von Acolt/ den der Herzog von
Parma geschickt mit 1000. Pferd/ vnd 3. oder 4000. Fußknecht/ so das bey dem Her-
ren von Rosne waren 1200. Pferd/ vnd 6. oder 7000. Fußknecht. Er (der Herzog von
Mayne) versamlet die Besatzung von Picardie. vnd die/ so am Warrstram waren/ theilt
sich zusamen zu Laon/ kamen zu Jere/ darnach gen Han/ lagert sein Heereskrafft jenseit
des flusses Somme/ vnd wiewol er 2500. Reuter/ vnd 10000. Fußknecht hatte/ wolte ers
nicht wagen mit dem König zutreffen/ der nur 1300. Französischer Reuter / 3. oder 400.
Teutscher Reuter/ vnd 6000. Fußknecht hatte. Der König hat beschlossen/ von der Belä-
gerung nit auffzubrechen/ sonder allda 2000. Fußknecht zu lassen/ vnd mit den vberigen
ein Schlacht zuthun/ vnd dem Herzogen von Mayne anderthalb meil entgegen zu ziehen
f. sehn er zu jm kommen were/ in von der Belagerung abzureiben. Am 17. da der König
nun die Stadt tieß beschossen/ vnd da das zum dritten mal gespielt hatte/ begeren die Be-
lägereten gespräch zu halten/ vnd sich zu ergeben auff bedingung/ welche der König bewilligt/
Der Herz von Vrouilli/ so in der Stadt war/ trug die Capitulation abn den Herzog von
Mayne/ aber er wolts mit dem König nicht wagen/ der zog am folgenden tag da die Capit-
ulation beschlossen/ mit der helffte seiner Reuteren/ bis bey Han/ da der Herzog von May-
ne war/ blib allda zwo ganger stund/ kundt in aber nicht herauß locken/ vnd am 19. ward
die Stadt vbergeben.

18. Am 28 tag Septembris/ entfieng der König zu Monton in Champaigne das Teu-
sche Kriegsvolck/ so Herz Christian Fürst zu Anhalt jm zugebracht / führt darnach das ganz
Heerlager bey Corbie in Picardie.

19. Am 30. tag Octobris zog der König mit sein Heerlager/ gen Rouen die Hauptstatt in
Normandie/ schanget sich abn vier orth/ setet ihr so hart zu / das sie kein Profiant mehr/
weder zu Wasser noch zu Landt bekommen kondt/ nach etlichen tagen ist der König geso-
gen gehn Pont Saint Esprit/ erobert die Stadt bis auff einen Thurn / der sich auch endt-
lich ergab.

20. Am 4. tag Nouembris/ wurden vil fürnemer Herrn in der Nacht auß ihren Häusern
geholt/ vnd ins Gefängnis gesetzt/ ward für gegeben / sie hetten mit dem König einen
heimlichen verstand. Vnder den Gefangen waren die President Brisson/ Lardiff/ vnd
Larcher Rathspersonen/ vnd andere so alle auff's Castell gefänglich gesetzt worden. Den
andern tag hernach ist ein Urtheil durch den Spanischen Cubernatorn von Paris/ vnd
dem Profos der Kauffleut/ eröffnet worden/ vnd also stracks denselben tag auß Spani-
sche weis vollstrackt/ nemblich/ das dise fürnembste Häupter/ mit einer Serueten an einer
Seulen gewürget/ vnd darnach an Galgen gehenckt werden. Dem Presidenten Brisson
ward schuld gegeben/ das er den Obersten der Landtsknechten auß des Königs seiten wöl-
len bringen/ zu dem/ diser President sich willens war zu begeben/ da er gesehen/ das die
ga

König vor Rouen

32.
Paris vorkö den
Spanier vmbbracht

ga franck ward: das Larcher zum Friden gerathen/da die Statt Belagert war: der Tar-
diff war ein diener des Herzogen von Neuers/ vnnnd das die drey vrsach weren / das des
Königs sachen glücklich forrgingen/ vnd das in Paris vil kalt wurden/ aber die 16. so sie
hatten lassen einziehen/verdroß es das sie ihnen gegenpart hielten. Da der Herzog von
Mayne dise gelegenheit bekommen/die 16. zu demüthigen/die ihn verachteten vnd ihr Deu-
tel/die so wol gefüllte/in seinen schütten wolt / kam stracks nach diser Execution gehn Pa-
ris/da er mit hilff des Profosß der Kauffleuch/vnd anderer von der Liga / so einander net-
deten/ließ gefänglich einziehen/etliche derer 16. wurden in den Deutel gesteupe/etliche an
Galgen geheneckt / diser waren der Commissarius Louchardt / Xuroux / Ameline / Em-
monnot vnd ein ander geheissen Barchel. Der Herzog von Mayne ließ ein geschrey auß
gehn/am tag solcher Execution geschah das es geschehen/vmb das die angehenckte/hande
an ihm herten wöllen legen.am folgenden tag da es geschehen/vmb das sie Spanisch wa-
ren/vnnnd die Fraw von Montpensier ließ ein Abschrift eines Brieffs sehen/ den die 16.
an den König zu Hispanien geschriben/solches thet sie jederman/wider die 16. an zu hizen
vnd den Spaniern zu leidt. Am 3 tag aber ließ der Herzog von Mayne auß strewen/solche
Execution wer geschehen/vmb das sie den Presidenten Briffon vnd seine Gesellen hinger-
richtet.

Den 22. Nouembtris hat sich der Graff von Soissons mit einer grossen menge Reuter 22.
vnd Knechten/vber die Bruck Loyse genandt begeben/vnd ist auff befehl des Königs an-
kommen/die andere seiten der Statt zu beschliessen / fünff tag hernacher hat sich auch der
Herzog von Montpensier/ auß dem Land von Lixieux mit einer statlichen anzahl Volcks
vor Rouen sehen lassen/wie dann auch der König selber/von S. Esprit vor Rouen sich be-
geben/vnnnd ließ noch mehr Schanzen auffwerffen/ sonderlich eine vnder S. Catharinen
Berg/darin sich sein Man selber lagert/nach ein auff S. Michels berg / ließ darauff Ge-
schüs führen/die grosse Vorstatt/so vber dem Wasser gelegen/ ward mit gewalt angelauf-
fen vnd eingenommen/vnd allda am Vfer ein starke Schanz gegen der Statt zugerich-
tet/vnd mit Geschüs wol versehen. Herz Christian Fürst von Anhalt/nam das schön groß
Bruck thor in der selbigen Vorstatt zu seinem vorthail / füllers mit Erden auß/stellet Ge-
schüs daruff/vnd thet der Statt vö dānen her grossen schaden. Von disem Thor vngesehr-
lich ein Büchschuß am Wasser hinauß/ließ der König ein Hölzern Brückeu vber das
Wasser machen/damit man von einem Läger zum andern/ vnd rings vmb die Statt kom-
men köndte. Bald dar auff seind auch etlich große Schiff auff die Seine gestelle worden.
Am 5. Decembtris fielen auß der Statt Rouen 80. Pferd/vnd 3000. Fußknecht/der Kö-
nig aber der darvor gewarnt/hat sich darauff gerüstet/ trieb seine feind wider in die statt/
mit frem grossen schaden vñ verlust etlicher fürnemen Capiteinen. Am 7. obgemeltes Mo-
nats/gaben die belagerte für mit dem König zu Parlaementiern/da sie aber zeitung beko-
mē/das der Herzog von Parma auff dē weg war/sie zu entseß/ ist dabey verbliben. Der
Herzog von Parma hatte den Coronel Eckenberg/mit etlichen Rüstwagen/vnnnd 70. fet-
ner besten Pferde/mit einem starcken geleidte vorher geschickt/ ward aber bey Capelle von
den Königsche angetroffen/die Prouiandt Wagen genommen/ vnnnd der mehrertheil zu
tode geschlagen. Nach dreyn tagen/welches war de 15. Decembtris / war einer in des Kö-
nigs Läger gefangen/welcher bekennet/das er vom Herzog von Parma außgesant / auff
eine gelegene zeit den König zu erschessen/auff welchem Tumult dann der Herzog von
Parma vorhabens/des Königs Läger zu vberfallen vnd zuschlagen/aber dem Verhäter
ist die sache mißlungen/hat vil seltsame sachen entdeckt/vnd sein Recht darüber entfangen/
vmb dise zeit sein in des Königs Läger vor Rouen ein große anzahl Schiffknecht auß Hol-
landt ankommen/dem König zu Wasser vnd zu Landt zu dienen.

König vor Rouen
S. Desmids

anhalt auch vor Rouen

parma kumpt vnd
vnsich rünn

um vberfallen di
König verhoffen
hollandsch Schiff

Am 22. Decembtris ward zu Paris abgeliindiaet ein Urtheil des Parlaments/folgen
des inhalt. Auff das fürbringen so der general Procurator gethan dem Hoffe / da alle
Kammern versamlet gewesen/von ein vermeint Arrest/welches nichtig / ärgerlich vnnnd
auffhü

38
Anno

1591.

pat is arrest
wider Schulung
arrest p Bulla
Ch. m. 165 v. 11

auffhürlich ist / geaeben zu Chaalons am : 8. Nouembriß nechst verlossen / wider die Qu
la / Legation / vnd Macht so geschickt seind / durch vnsern Heiligen Vatter Clement den 8.
an den Cardinal von Plaisance / seinen Legaten in Frankreich / vnd in obgemeltem Hoff
befestiget / nach dem auch geschehen ist ein Abschrift obgemeldtes Arrests / so geruct ist /
vnd des Titels lauter : Arrest von dem Hoffe von dem Parlament sitzende zu Chaalons /
wider das rescriptum in gestalt einer Bullen / zugesende dem Cardinal von Plaisance /
Publiciert durch die widerspenstige von Paris / im Monat October leift verlauffen / ge
zeichner Sageot. Da obgemelter Procurator gehört ist in sein Conclusions : Obgemel
tes Hoff / so nicht hat / noch ihe gehabt / ander fürneme / denn die Ketzerey auß diesem Kö
nigreich zuuerreiben / vnd die Catholische / Apostolisch Römische Religion / vnd dem Kö
niglichen Standt vnd Kron vonn Frankreich handt zu haben / vnder die Regierung
eines guten Catholischen vnd Französischen Königs : Hat erklärt / das obgemeldt ver
meint Arrest ist nichtig vnd von keinen effectu noch würden / als gefellet durch Leuth die
kein macht noch Jurisdiction haben / vnd fälschlich sich anmassen den Titel vnd qualite
ter eines Hoffs von Parlament / rechte Schismatici vnd Keger / seind Gottes vnd seiner
Kirchen / vnd zerstörer des Standts vnd allgemeiner ruh / dieses Königreichs : Hat ordi
nirt / vnd ordiniert das obgemeldtes vermeint Arrestum als voll ärgeruiss / zwenpalt /
Ketzerey vnd Aufrühr / soll für dem Gericht (wenn Aud. ens) vnd gehört gegeben wird / zer
rissen / vnd die stücker desselben verbrandt werden / durch den Executorn des hohen Ge
richts / auff dem Marmelstein / der ist am Fuß der grossen Trappen des Pallasts Hat ver
boten vnd verbeut den Prelaten / Herren / Stätten / Gemeinden / vnd allen Personen /
welcherley qualiter vnd Condition die sein / obgemeldtes vermeint Arrest zu empfaben / da
me gehorsam zuleisten / vnd das zur Execution zu sehen / vnd damit zu beheissen / auch das
zu empfaben / vnd bey sich zubehalten / verbeut auch allen Thurnhütern / Seruicanten vnd
andern Officieren vnd Dienern von Gerichten / das sie nicht thun einige signification ob
gemeltes vermeint Arrests / noch Ladung / es sey bey anheftung / mit schall von Trum
meten vnd offentlich geruff / oder auff ander weise obgemeldten Cardinal von Plaisance /
Legat des H. Stuls / oder andern an sein statt / sonst sollen sie gestrafft werden als zerstörer
des Friedes / vnd Einigkeit der Kirchen / vnd der Allgemeinen ruhe dieses Königreichs. Be
sücht bey obgemelter Peen allen Personen / welcherley qualiter die sein / das sie Ehren / res
pectuieren / reuerenz vnd gehorsam erzeigen / vnserm H. Vatter Clement den 8. der jegun
der innen hat den H. Apostolischen Sul. als das allgemein Haupt der Kirchen / das sie er
kennen den obgemelten Cardinal von Plaisance / Legat des H. Stuls / in sein Legation / be
fehl vnd macht die im zu gestalt / folgents die bestetigung der selben / so im obgemelten Hoffe
geschehen. Ermahnet alle Prelaten / Prinzen / Herrn / Adelspersonen / Catholischen dieses
Königreichs / das sie sich nicht lassen behoren / durch die Kunst der Keger vnd ihres An
hangs / vnd das sie außstrewen / das die versamlung der General Stände / so abactündigt
in diser Statt / niergent hin trachtet / dann den Königl. chen Standt vnd Kron Frank
reich zuthun fallen in die hände von frembde / vnd das sie glauben / das die versamlung ob
gemeldter Ständt / zu keinem andern ende eingesetzt ist / dann die Catholische / Apostolische
Römische Religion handt zu haben / vnd fürzunehmen die Declaration vnd befestigung eines
Allerchristlichste Königs / der Catholisch vñ ein Frankos / sey / vñ solcher als bey den Stän
den gut gefunden sein würde / soland die Rechten dieses Königreichs / vñ das sie mit diesem
Glauben sich finden in der versamlung obgemelter Ständt ordiniert vnd abactündigt. Be
sücht allen Gubernatoren / Valissen / Seneschallen / dieses Gerichts vnd jren Leuten / an den
die handt zu reichen vnd halten / das die jenige / so am weg seind / vnd noch werden sein / hie
wertis die Versamlung obgemelter Ständt zu besuchen / dahin wögen frey kömen / vñ zu
dem end jnen alle behülff trost vnd beystand erzeigen. Verbeut vnd hat verboten den selbenn
vnd allen andern / das sie nit thun noch lassen thun einige hinderuiss den jenigen so zur ver
samlung obgemelter Stände kömen werden / bey peen von gestrafft zu werden als zerstörer
des

des frieden vñ einigkeit der Kirchen/des Stands vnd allgemeiner ruh dieses Königreichs.
Dem general Procuratorn wirt befehl gegeben werden/sich particulariter zu erfragen/
wider die sententiae so presidirt/opinirt vnd gestanden bey gemeltem Arrest/oder begert vñ ge-
nommen Conclution für denselbigem/vnd wider alle die/ so gegeben oder hernacher gegeben
werden/rath vnd hilf zur Execution obgemelten vermeinten Arrests/ soll nach eingekomme-
ner Information/vnd wenn er die vbergebrachte/gegen sie procedirt werden / wie nach re-
den gebühren wirt vñ soll diß gegenwertig Arrest gelesen vñ abgekündigt werden/mit schall
der Trummeten vnd offenen ruff/durch die Scheidgassen diser Statt vñnd an gewöhnliche
örter vnd die Abschriften dieses Sprengels/auff das die daselbst publiciert werden / für
Gerichte/wem Audiens gegeben wirt/vnd sollen die Substituten des General Procurato-
ren verbunden sein/obgemeltes Hoffe das zuerkündigen innerhalb 15. tagen/nach obge-
melter Publication. Vnderzeichnet/Du Tillot. Ist publiciert worden für Gericht am 22.
Decembriß/vnd executiert auff dem Marmelstein vnd abgekündigt mit schall von Trum-
meten/vnd offenbarem ruff durch die Scheidgassen diser Statt Paris.

39

Anno

1591. 1^{te} 92

Annö 1592.

Den 3. Januarij des morgens vñ 4. vhr hat der König die starcke Festung S. Ca-
tharine mit gewalt angegriffen/bestürmt vnd ein Pollwerck oder Thurn darvon
eingenommen/darauff wol 50. des Königs feind wdt bliben/so nit entlieffen / oder
von der Festung abgesprungen. Disen Thurn habe die Königsche ein ganze nacht
halten behalten/aber der feind hat sich nit lang gesaumt/sondern disen Thurn oder Schank
zu S. Catharinen Berg widerum hefftig angefallen / vnd als sie den grossen widerstande
auß der Festung empfunden/haben sie noch ein hauffen frischer Soldaten auß dem an-
theil der Schank (welches die Königschen noch nit inne hatten) am morgen früh(da eben
ein dicker Nebel/zu irem grossen glück eingefallen) heimlich darfür gebracht / vñnd disen
theil der Festung zu S. Catharina widerumb so hefftig vñnd der massen zugesetzt / das die
Königsche 12. oder 15. mann verloren vnd wider verlassen haben müssen/was sie in gehabt.

Am 12. Jenner bekamen die von Aubeville durch einen heimlichen verstandt / den sie
mit einem Capitain hatten/die Statt S. Valery/sie fielen durch das Schloß in die statt/
vnd erwürgten die Teutschen vnd andere Bürger so inen zu wider waren. Die Statt war
eilliche tag beuor durch den Herzogen von Neuers eingenommen/vñ mit ein Fählein Teut-
scher knecht/vnd eilich wenig Franzosen besetzt.

Am 13. tag obgemeltes Monats morgens früh/hat sich der König wider gerüst vnd ei-
gener Person mit einer anzahl wolgerüsteter Kriegsknecht den Berg hinauff nach der Fe-
stung gezogen/vnd das vortze theil der Festung mit gewalt wider eingenommen. Ir König-
liche May. selber wolte den selben tag von diser Festung nicht weichen/sie were dann zuuer-
zum besten mit Besatzung gestärckt vnd besetzt/welchs auch geschehen/vñ da de König-
zeitung kommen/das der Herzog von Parma vñgefährlich mit 5000. Reuter vnd 8000.
Fußknecht bey Amiens war ankommen/nam er eilliche Reuter vnd Knecht mit im/ ließ vor
Rouen das Teutsche Kriegsvolk/Schwenger vnd Engelländer/vñder dem Marschalck
von Biron/seinen Sohn den Herrn von Montpensier vnd andere. Dem König folgten
darnach auch der Viceconte von Turrene/vñder Herzog von Longeuille mit allem bestē
Kriegsvolk/vnd hat ir May. vber die grosse Besatzung vor Rouen/vil mehr Reuter vnd
Fußknecht besamen/als der von Parma/der wiche mit seinem Botck zu ruck nach den
Grenzen von Hennegow/dahin dem König nicht gerathen war ihm zu folgen/sondern
blib in seim läger zwischen Amiens vnd Brotouil halten. Wiltweil zehren die Königsche
einen anlauff/auff die Statt/vnd das ander theil des hohen Pollwercks S. Catharina/
schützen aber nicht vil auß.

1.

In Jänner 92
König von Rouen

2.
Abbeville nemmt
In S. Valery 92

3.

Die König zu ruck
von Rouen mit pnu

Am

Anno
1592.

⁴⁰
Am 21. Januarij kam der Herzog von Parma wider herben/ vnd da er vermerckt das im der König nicht folgen wolt/ läger er sich bey Peronne/ da hatt in der König mit eilichen hundert leichter Pferden besuchet / dem begegneten eiliche des vom Parma Reuter/

komy 5. kofff

4. Scharmügelten miteinander/ vnnnd ward ihr May. getroffen/ in der Eincken Seiten/ das doch am Harnisch abgestossen/ hielt sich darnach 2. oder 3. tag still / aber bald hernach hat er sich wider ins freye Feld begeben den Feind zu besichtigen/ aber der von Parma wiche vber d; Wasser nach la Fere. Vmb dise zeit verreiten die von Hable de grace/ auff dem Wasser 4. oder 500. Mann in Rouen zubringen/ aber die Holländer so inen auff den dienst warteten/ traffen sie zu rechter zeit an/ erschlugen vnd erschossen den meisten theil/ verlegten auch den Paß auff Rouen.

parma sturmt
17000 zu Fuß
4000 pferd

philipp von nassau
mit 3000 bei kony

5. Am 30. Jeners obgemelten Monats/ verruckt der Herzog von Parma von Marville Poix von dannen nach Cailly/ vnd da er nun zwo Nacht still gelegen/ vnd all sein Volck Reuter vnd Knecht gemustert/ zuerfahren wie starck er were/ ehe er fort rucket/ wurde da mahls in die 17000. zu Fuß vnd vngesehr 4000. zu Pferd gefunden/ ohn die Franzosen so sich bey im gehalten/ nach diser Musterung zog er in guter ordnung auff/ vnnnd kam den 1. tag Februarij gehn Contri/ vnd fordert im vortziehen ein Schloß Formesca auff / welches sich bald ergab.

Am 14. Februarij kamen zu dem König 3000. Soldaten mit ihrem Obersten Graff Philipps von Nassau/ vnd Dalfort sein Leutenant/ die die von Hollandt vnd Seelandt/ mit 100. Schiffen mit allerley Prouision beladen/ dem König zu geschickt/ diese Soldaten solten 3. Monat lang auff obgemelter Staten vnkost dem König dienen/ die Königin von Engellandt/ hat auch Volck/ Geldt vnd Kriegsschiff dem König zu gesagt.

parma vnder rebones
et kofff et vnfussel

7. Am 16. obgemelten Monats Febr. kam der Herzog von Parma mit seinem Heerlager vor Neuff Chastell/ alda die Herrn von Rebourc vñ von Temple Oberste waren/ die ließ der Herzog von Parma mit glimpff fragen/ ob sie sich auff gnad mit Leib vnnnd Gut ergeben wolten/ vnd da sie geantworte/ das sie des sinnes nicht weren / vnd das sie ihr bestes thun wolten/ der Herzog mocht auch solches thun/ ward das Geschick gerichtet / vnd vber 400. Schuß nach einander gethan. Da nun die Belägrte merckten / das sie die statt vor dem Schiessen vnd Stürmen nicht halten kondten/ steckten sie einen Brieff mit ein langen Spieß auff die Mauren. Da dem Herzog von Parma solches kundt gethan/ ließ er mit Stürmen inhalten/ vnnnd den Brieff durch einen Trummer holen. Der inhalt des Brieffs war/ das sie sich auff vorige angebotene Condition ergeben wolten/ vnd der Herzog von Parma ließ sie mit zugewickelten Fahnen vnd ihrer Seitenwehren abziehen. Da der König die Belägerung vernomen/ eylet er dahin mit 6000. Pferd/ vnd 300. Fußvolck/ aber im ahnzug begeneren ihr May. obgemelte Herrn von Rebourc vnnnd Tempel. mit frem Volck die entdeckten im/ das des Herzogen von Parma vorzug bey der Hand war/ in welchem vorzug 7. Cornetten Pferd/ vnnnd 18. Fähnlein Fußknecht/ die der Herzog vorzug führet / vnder die sagt der König dermassen / das derselben auff 800. auff dem platz todt bliben/ vnnnd vber 350. gefangen wurden / darunder auch der Graff von Carignit/ des Herzogen von Mer cure Subnators von Bretaigne Bruder Nach diesem Scharmügel kamen zum König der Herzog von Bouillon/ der von Montpensier vnd andere Herrn mehr/ sampt frem Volck/ also das der König damals 11000. Pferd/ vnnnd 17000. zu Fuß starck gerechnet worden. Der Herzog von Parma/ da er disen schaden gelitten / wiche wol 6 Meilen zu ruck/ gen Abbeville/ da er sich in einen starcken Wagenburg verschanket. Der König folget in nachließ sich auff 2. meilen/ von des von Parma läger nider/ vnd Scharmügelten alle tag miteinander/ in welchem der von Parma zween fürneme Herrn verlorn sampt einem Colonne/ so Arondelle genandt / welcher auff des Königs Obersten einen Dguinerij geheissen/ einen alten haß gehabt. Wie sie ein ander im Scharmügel gewahr wurden/ haben sie sich vmb das leben aufgefordert/ dem Arondelle versagt seine Büchsen vnd ist vom Dguinerij erschossen worden. Hierzwischen kam zeitung / das die von Rouen erschos.

der kony sturmt
11000 pferd
17000 zu Fuß

die von Roman
fallen auß nach
3. / 1. 2. 3.

3000. starck auß gefallen / darfür die Königliche gewarnet worden vnd sich darauff mit verdecktem geschütz vnnnd anderen heimlichen Sachen also gerüstet / daß der mehrer theil auß statt todt blieben / vnd etliche Befelchhaber sampt zehen Capitainen vnnnd ober 200. Burger gefangen worden. Als die Scharmüsel zwischen dem König vnnnd dem von Parma ein zeitlang gewert / vnd nichts befunders außgericht ward (dieweil Parma an diesem orth starck in einer Wagenburg verschancket lagen / vnd kein Schlacht / die ihm der König oftmals ahngebotten / thun wolt) zog der König ein wenig zu ruck / vermeint der von Parma solt jm folgen / vnd Rouen entsetzen / das geschah nicht / sonder der zog jhe länger jhe besser ins land nach der Statt Dieppe / des Subernator lag frantz / vnnnd der König vertrauet dessen Leutenant nicht vil / schickt darumb einen anderen Subernatorn dahin / vnnnd noch zu besserer ver sicherung / schickt der König noch dahin den Herzogen von Bouillon / mit 600. leichter Pferd / die alle tag auß fielen / vnd biß vnder Neuffchastel streyffeten.

8.

Am 26. Februarij / thet der Subernator von Rouen ein Außfall / sandt etliche seines Kriegsvolcks / das Lager des Herrn von Biron ahnzugreifen / andere 800. sandt er die Engelländer in irem Lager zubesuchen / vnnnd einen ahnfang zumachen / dieweil man auff beyden seiten kämpffet / erhitzet wurden / vnnnd die Belägerer auß ihren Schancken ins freye Feld zogen / siel der Subernator von Rouen mit 2000. außerlesenen Soldaten / deren 400. Reuter / die andern Büchschützen waren / durch blinde Graben vnd verdeckte weg / ins Lager darauß er die Feind treib / bracht derer ongefehr 550. vmb vnd nam zween Hauptleut gefangen / die Burger brachten in die Statt 3. stück Geschütz so vnuerfehrt / vnd 2. so verderbt waren / da sie nun in die Statt gezogen / kamen die Belägerer wider in jre Schancken vnd bestunden auffzurichten was zerstört / aber die Belägerer fielen auß der Statt ins Lager / vnd vertrieben die Belägerer zum zweyten mal darauß. Im Lager war keine Reuterrey dann der König dieselbe mit sich 2. Meil von dannen geführt.

die von Roman
fallen auß
vnd schlan die künig

9.

Am 15. Aprilis lag der Herzog von Parma für der Statt Rue / bestund auch die Maur zu beschessen / da er aber vernomen / daß der König all seine Reuterrey auff die Juterey geschickt / vnd das Fußvolck allein im Lager blieben / brach er auß verließ die Belägerung von Rue / vnd kam ihm folgenden tag mit seinem ganzen Heerlager (welches er gesterckt / mit denen / so er auß den Grenzstätten genommen) vber ein Bruck / die er vber den Fluß Somme gemacht / zündet mit feur an alle Kriegsrüstung / so er nicht kondt forbringen / vnnnd dem Feind heuten mögen mögen nuss sein / zog in aller eil gen Neuffchastel / auff daß er von dannen Profiandt inn Rouen kondre schicken / neimlich 4000. Zäffer zweyer gebackten Brodts. Da der König hört daß der Herzog von Parma so nahe war / versamlet er all seine hauffen / zog zu dem Feind / vnd lagert sich am 25. obgedachtes Monats Aprilis zu Fontaine de Burch / hatte in seim Lager 8000. Reuter vnd 12000. Fußvolck / ohn die hauffen des Herzogen von Montpensier vnd des Marschalcken d'Amont / hat auch 20. stück Geschütz die er abgehn ließ / da er ihm 27. tag obgemeltes Monats zu Angerville ankommen war / auff daß der Herzog von Parma solches wuste / dieses Lager (der von der Liga Volck mit gerechnet) war starck 16000. Mann / vnd lagen die beide Heerlager fünff meil voneinander. Der Herzog von Parma beläzert vnnnd beschoh mit grossen Stücken die Statt Caudebeck / vnnnd erobert sie. Da der König von der Belägerung gehört / brach er auß von Argenteuil vnd zog in aller eil nach Caudebeck / da er aber noch im zug war / bekam er zeitung das Caudebeck vom Feind erobert / vnnnd das er in ein Thal bey Juetor sich nider gelassen / allda sich verschanckete / vnd das die Herzogen von Wayne vnd von Guse mit 2000. Reuter / vnd 12000. Fußknecht zu ihm gestossen / dahin kam der König mit seinem Lager / den er in Schlachordnung gesetzt / hatte ihm fürgenommen die Statt Hable de grace zubelägeren auff daß er von Dieppe vnd S. Valeri Profiandt bekäme / da aber die Spanier solches verhindernen / zog er gehn Nantueil / der Herzog hielt den König mit Scharmüseln auff / vnnnd bracht darzwischen auß Hable de grace 80. Schiff mit allerley Profiandt beladen in Rouen / kam auch allda / vnd ward gar Herrlich empfangen / zog von dañen in seim Lager.

parma kommt mit
profiandt in Rouen

Am

Anno
1591.

4²

4 may

10.

Am 4 May führt der König seinen hauffen wider seine Feind / sucht ein gelegenheit ein Schlacht zu thun/aber der Herzog von Parma wolts nicht wagen / gedacht den Kö in die länge müd zumachen/ließ Scharmügel/vnd wievol er schwach war / ließ er sich in einer Sänffte tragen in die ebene/da ein heffrig treffen angien. Am folgenden tag da es schon Weiter war/stellet sich der König als ob er von dannen zu ziehen willens gewesen/aber da er ein Armbrust schuß von des Feinds läger gezogen/wendet er sich stracks/griff des feinds Ball ahn/die wehrten sich dapffer / vnderstunden sich die feind dauon zu reiben/darnach gieng der Scharmügel an/vnd da beyde theil erhitzt waren / geschah ein hart treffen/kam aber nicht zu einer rechten Schlacht/ zum leisten da der von Parma die stadt Caudebec mit einer starcken Besatzung versorget/vnnd die bewahrung der selben den Herren von Mayne mit 2000. Schweizern/vnnd etlichen Fähnlein Reuteren abtrouhen/schlug er ein Hölzern Bruck vber den flus Seine/darüber die Prosiandt zugeführt wurd/de/dan der König hat die stadt Pouteau de mer verlassen/vnd sein läger gen Caudebec geführt/den Feinden die Prosiandt abzustrecken.

11.

Am 10. May griffen der Marschalck von Biron/Graff Philips von Nassaw/der von Clermont/da Noue/vnd ander Königsche gar früh ahn das Quartier des Prinzen von Chimay/darinn die Wacht vnsteifig gehalten ward/ritzen die Feind/so von solchem auffwecken erschrocken waren in die flucht/bekam große Beut/auch das Silber geschütz des Prinzen von Chimay/vnd seiner Leuth wurden vil gefangen/auch etliche in der flucht vmbbracht/bekamen auch vil Pferde/die ihre Herin gar vnghern verlassen hatten/dann sie die zeit nit gehabt dar auff zuspringen. Darnach schickte der König sein Heerläger gen Juerot/er folget auch nach vnd lägeret sich in ein Dorff/das lag 3. meil vom Schloß Juerot 2. von Caudebec/vnd ent vom flus Seine/dazu bewege in/auff daß er verhindert das dem feind keine Prosiandt von Harlede grace zugeführt würde / vnnd auch daß er Killeboeuff möcht beschützen/ so fern der feind di herre wollen angreifen/vnderließ auch nit di dienen möchre/dasselbe zubefestigen / auch Scharmügelten die Holländische Schiff/ so vnd Weil vnder Caudebec auff iren Anckern hielten mit ihren feinden. Am 13. May brach der Herzog von Parma auff/er hatt allbereit die Prosiandt/vnnd meisten theil der Artillerien von Caudebec gen Rouen geschickt/ließ darnach das Fußvolck vnd Reuteren/vnd etlich stück grob Geschütz ziehen vber die Hölzerne Brück/so vber die Seine gelegt war/vnnd da er zu Rouen gelassen den Herzogen von Manne mit 2000. Schweizer/vnd 1000. Frangosen/auch etliche Fähnen Reuter folget er nach/zog durch Charres gen Parth/auff daß er sein ermüder vnnd abgemattet Volck erquicket/da der König des Feinds abzug vernommen/folgt er ihm/vermeint ihn am vberzug zubindern / kam aber zu spat/vnnd war der Herzog schon hinüber/da im das gefehlet/zog er für Caudebec vnd belägeret/aber die Solda ent so allda in Besatzung waren/wolten des ernsts nicht erwarten/sondern ergaben sich dem König/vnd zogen mit iren Waafen vnd Plunder gen Rouen. Der König aber zog gehn Dieppe/auff daß er sein Kriegsvolck außruhen ließ/vnd empfieng die hilff so von Engelland vnnd Hollandt ihm solte geschickt werden. Da das geschehen/zog er dem Herzog von Parma nach/wolt ihm den Paß vber den flus Marne verhindern / begab sich gen Espernay/am selben flus gelegen/entbot zu sich den Adel des Landes/aber der Herzog von Parma kam hindurch vnd zog gehn Spaa des Bassers allda zurrincken.

12.

Am 24. May schlug der Herzog von Joyeuse etliche Königsche zu Laurreich: er hatte etliche von der selben Stadt lassen handeln/mit denen von der Stadt Castres/die alle Königsch waren/vnd ihnen lassen zusagen die Stadt einzuräumen/ließ ihnen auch (als Bürgen oder Geisler/das kein betrug dahinden war) geben/ etlich so gut Königsch waren. Da nun die von Castres versamlet 1500. Haackenschützen/vnd 250. Reuter/vnd bey nächlicher weil obgemeltes 24. tags gen Laurreich gezogen/vnd ihrer schon etlich daren gelassen waren/ther sich obgemeltes Herzog von Joyeuse (der sich mit 100. Maister zu Pferd/vnnd ein Regiment Fußvolck versteckt) herfür/schlug im hindersten theil der Königschen Stadt

Chymay ange
traffen im gni
geplündert

la maine in
Konan pma
vertracht nach
Spaa

der komst zu Laur
reich von Joyeuse
sofluge

Statt zu gezogen/die saunpften sich auch nicht / so das die Königschen von hinten vñnd vornen angriffen wurden/der kamē wol 600. vñnd darunder die Herrn vñ Violet vñ Condimi vñ vil vom Adel/die rest vngefēhrlich 300. welche führer Poil Rase vñd Porrait saluierre sich im Schloß Trappe/so nahe darben gelegen war / welches des Herzog belāgert/ vñd da er 30. Schütz gehan/ward es jm auffgegeben/mit denen so darin waren/die liep er führen gehn Bauma.

Der Herzog von Mercure/Gubernator von Bretaigne schlug die Pringen vñ Conry vñd von Dombes/so Craon belāgert hatten/ires Volcks bliben 1500. auff dem plātz/verlohren 12. stück Geschütz/die Pringen entkamen durch die flucht / da der König solchs hōret/schickte er frisch Kriegsvolck dahin.

Der Herr von Vilars Gubernator von Rouen/bekam Pontcaude met/durch verrātheren des Gubernatorin/der ihm das verkaufft vmb 2000. Cronen/dannoch wurden die alle vñnbracht/so in Waasen gefunden / darnach belāgert er Quillebeuff/da sie in grosser noth waren/dānt sie mit 8. Stück beschossen wurden / kamen der Herr von S. Pol/ von Hallan vñd Montgōmmerey ihnen zu hilff/denen schickten die Belāgerer 100. Pferd enegegen/kōndten aber den Königschen nicht widerstehn/ brāchen in eil auff verlohren 400. Mann.

Der Marschalck von Biron/nam eyn S. Valery vñd Corroy.

Die Holl vñnd Seeländische Schiff lieffen im Hasen Blauer in Bretaigne / namen allda 10. Spanische Schiff/die sie verbrennen/würffen das Volck ober Bort/vñd brachten den Vice Admiral in Seeland gefangen.

Von Discata waren 9. Schiff außgesāgelt/mit Volck vñd Gelt die Soldaten in Britannia zubehalten/hatten ihre Ancker gesencket vñder die Insel von S. Merren/die Holl vñd Seeländische Schiff/da ihnen solchs verkündigt/sāgelten dahin. Aber 8. der obgemelte Schiff hiewen ire Ancker ab/lieffen dem Land zu/vñd strengten eins/eins so nit hette kōnnen so bald die Ancker abhawen/ward genōmmen/darauff waren 200. Spanier/die wurden bis auff 7. oder 8. vber Bort geworffen/das Schiff ward gen Roschel bracht/die andere gestrengte Schiff wurden in Brandt gesteckt.

Am 23. Junij ward Vitry Chaalons in Campaigne eyngenommen/ durch den Herrogen von Neuers/vñd von Bouillon/der hat auch einen anschlag auff die Statt Masiers aber mislang.

Graff Carl von Mansfeld belāgert die statt S. Esprit de Rue / aber da er gehört/das der Herzog von Longeuille ankam/jn abzutreiben/sog er gen Auxy in Artois/verließ ein theil seines Plünders.

Im Julio seind die vbrige von den Teutschen Reutern vñ Knechten/welche Christian Fürst von Anhalt/im vorigen Jahr dem König in Franckreich zugeführt/vñd Rouen belāgert hatten/wider auff Teutschlandt gezogen/namen jr reyse durch Lothringen/der König bealeitet sie bis bey Metz/sogen darnach auff Sarbrücken/allda wurden Fānlein von den Stāngen gerissen/ward befunden/das des Fußvolcks 900. vñd der Reuter vier tausent waren.

Der Herzog von Neuers nam eyn das Schloß Aspermont / daran den Eigisten vil gelegen war.

Der Marschalck d'Amont nam eyn Bernuett in der Landtschafft Perche gelegen.

Die Eigisten bekamen Espernan am Fluß Marne gelegen/der König zog dahin mit einer Heereskrafte/dem Marckgraffen von Biron ward der Köpff vom Leib geschossen/da er die statt besichtiget.

Der Herzog von Mayne bekam die Statt Candebeck in Normandie/ließ die Mauren niderwerffen vñnd alle Festung schleiffen / vmb den Fluß Seine zu versichern bis gehn Rouen.

Der Herr Mangiron Gubernator von Biennē/in Dauphine vbergab die selbe Statt dem

13.
Dombes et Condy go.
9. stück in brachyone

14.

15.
16.
hollandsche schiff
vñd drei yren hispanos

17.
18.
Vstrey hungar

19.
20.
July
Anhalt auß fränk

21.
22.
23.
Biron geschossen

24.
25.
biron abget
an rouen

Anno

dem Herzogen von Nemours Subernatorn von Lyon.

1592.

Da dem König verkündschafft war/das die Besatzung/so der Herzog von Mayne in Espernay gelegt/aufgezogen war/zog er in aller still dahin/vnd bekam die Statt.

26. 27.

maximilian
guy de
launay

Der Herzog von Mercure/Subernator von Breitaigne/trieb die Königsche von der Belägerung von Desere die sie Belägereten/bracht derer 3000. vmb/nam vil vom Adel gefangen/bekam auch vil stück grob Geschütz/gewan vil Englische Fahnlein/brachte die in die statt.

29.

Der Herzog von Nemours nam die Statt Valence vnd Romans/in Schuß vnd schirm von der Liga.

30.

Zu ende des Monats Julij/hat der Herzog von Mayne ein heimlichen verstande auff beyde Statt/Manre vnd Royon/gedacht sie mit list einzunemen. Aber sein Practick ward entdeckt/vnd etliche seiner mitpflichtigen darüber gezeiffen vnd gefrafft/darauff sich gedachter von Mayne gegen Crespy gewendt/vnd das selb Stättlein abm 22. Augustmonats durch ergebung eynbekommen/als er aber vernommen das der König mit einer anzahl Volcks auff in ziehe/hat er gedachtes Stättlein geplündert/sich in Soissons begeben/sein Bagatze/sampt den Kriegsleuten so ihn nit folgen konden/seind vnderwegen den Königschen zu theil worden/der hat das stättlein wider eingenommen/vnd etlich Spanier/so sich vber der plünderung gesampt ergriffen vnd erschlagen.

31.

Umb dise zeit belägert der Herzog von Joyeuse das stättlein Billemour/welchs zimlich fast war/vnd dieweil sich die Königschen der selbigen enden starck zur entsetzung gerüstet/vnd mitlerweil jedes mahl biß ahn die Statt Thor zu Tolouse gestreiffet/zog der Herzog von der Belägerung ab.

32.

ein listig
der der könig
umbbringen

Zu Melun ward ein vnglückhaffter Mann gerechtfertigt/der sich vnderstanden den König vmbzubringen/erstlich ward sein Handt in einem glühenden Eysen verbrant/sein Leib an vil orten mit glühenden Zangen gepfeht/darnach auff ein Radt gebunden/auff das er also stürbe/aber durch sein groß karmen ist das Volck bewegt worden/vnd hat begert das man in würgte/welches geschah.

33.

Bouillon
die lutherische

Am 4. tag Octobris traff der Herzog von Bouillon mit 5. Fahnlein Teurschen/vnd 9. Lothringer Fußknecht/sampt 10. Fahnen Reuter/so dem Herzogen von Lothringen dienete/vor der Statt Beaumont/erlegt der selben ob 1400. Mann/die Hauptleuth vnd beste Kriegsleuth wurden gefangen/bracht die andern auff die flucht/den Teurschen schencket er das leben/vnd ließ sie mit weissen Sträblein abziehen/nachdem sie geschworen/wider in vnd seine Bundts genossen in einer geraumen zeit nit zu dienen.

34.

Der König nam eyn Pont Charenton/Pont S. Clou/vnd belägert Bois de Vincennes/beschloß das.

35.

Die von Meaux wolten ire Besatzung außtreiben/die aber hielten ein Pfort ein/vnd namen noch ein ander ein/so das sie der Burger meister waren/vnd namen gefangen die ihenige/so sie wöllen außtreiben/brachten auch etlich vmb.

36.

Der König ließ zu Latzny ein Festung machen/legt alda vil Volcks eyn/den Ligisten den Paß zunemen/ließ auch ein Fort auff ein Insel im fluß Marne machen/vnd Geschütz darauff bringen.

kommt
17. vrb
krante

37.

Am 17. obgemeltes Monat Octobris/ward der König von 4. Paziem in S. Denis getragen/den er war frantz von natürlicher Kranckheit.

38.

Nemours
nach der
ewig

Im Monat December schlug der Herz von Bougreuaut/so im namen des Königs befeldt hat/in S. Joan de Laune in Burgund 17. Fahnlein Fußvolcks/so 2. Meil bey Dion lagen/gewan ihre Fahnlein/Waffen vnd plünder/vnder demselben Plunder waren gefunden Bedenckzedel vnd vnderrichtung/so der Herzog von Nemours gegeben hatte dem Freyherren von Zenisse vmb zu handeln mit dem Herzogen von Mayne/das er für gut ansehe/das obgemeldte von Nemours König in Franckreich wurden.

Anno

Den 5. tag Monats Januarij dieses 93. Jahrs ward zu Paris mit schall von Trum-
me ent außgeruffen / ein schreiben des Herzogen von Mayne / darinn er nach der
länge erzählet / warumb die von der Liga nicht schuldig weren / den König von Na-
varra zu erkennen für ein König von Frankreich / es were dann / das er sein Ir-
thumb verliesse / vnd sich vereinigte mit dem Papsst vnd Römischen Stul / mit einer rech-
ten bekehrung / da kein Verrug noch arg hinder were. Thet zu wissen den Catholischen Für-
sten vnd Herrn / so bey dem König waren / daß er gebotten hatte den Prinzen / Pairs von
Frankreich / Prelaten / Herren / deputierte von den Parliamenen / Stätten / vnd Gemein-
ten / die es mit im hielten / sich lassen zu finden in der Stadt Paris / den 17. tag desselbigen
Monats Januarij / vmb sämpflichen / ohn passion vnd ansehen von wem es sein möchte /
zu suchen die Arzney / so sie nach frem gewissen würden befinden die nützlichste sein / zur er-
haltung von der Religion / vnd Standt / vnd so sehrn obgemeldte Catholischen / so es mit
dem König hielten / bettebre etliche von irer seiten zuschicken / allda einen fürschlag vnd an-
geben zu thun von einigen dingen so zu solchen nutzaren sachen möchten dienen / wurden
sie solchs frey mögen thun / vnd solten gehört werden mit fleiß / wünsch inen zu folgen / vnd
gnügen zu thun: So sehrn auch die on auffhörliche bit / die er thette / das sie obgemelte Cas-
tholische so es mit dem König hielten / sich sügen wolte zur obgemelter reconcillation / vñ das
nahende / vnd sicher gefahr vom fall des Standes / nicht so vil vermöchte / noch sie bewegte
die fürsorg ahn die Handt zunemen des gemeinen besten / vñnd daß er gezwungen würde
nach dem er sie verlassen) andere extraordinarie mittel (derer er nit begerte noch meynte
te zugebrauchen) protestiert vnd bedingt er für Gott vnd den Menschen / das solches inen
solte auffgelezt vnd verwissen werden / nicht den vereynbarten Catholischen / welche ihr bes-
stes gethan / vnd all jr vermögen angewende / vmb mit ihrem guten willen vñnd Freunds-
schafft / gleiche Rathschlag vnd wille die sache zu erhalten / die inen beyde gleich betrefet vñ
angehet / vnd das so sehrn sie solches wolte angreifen mit solchem gemüthe / were zu hoffen /
ja gewiß / das ein gute ruhe würde folgen / vnd das die Catholische also vereynbaret / wider
die Reser / jr alte feind (die sie gewohn waren zu überwinden) stracks solten vertilgen.

Am 28. Januarij / schickten die Prinzen / Prelaten / Officierer von der Cron / vnd Für-
nehmste Catholische Herrn / so vom Rath des Königs / als andere / so bey seiner May. wa-
ren / bey einem Trommeter des Königs gehn Paris / ire Proposition vnd Fürschlag auff
das schreiben des Herzogen von Mayne gethan im Monat December / vñnd außgeruffen
in Paris mit Trummereien schall ahn 5. Januarij / welches zu ihren Handen kommen zu
Chartres am 15. des selben Monats / beschlieffen ir Proposition mit folgenden worten.

Obgemeldte Prinzen / Prelaten / Officierer von der Cron vnd andere Catholische Her-
ren / so seind bey seiner M. die sich wol versichert halten / das alle andere Prinzen / Herren /
vnd Catholische Steten / so dem König zugethan / mit inen eines sinnes seind / vñnd glei-
chen eyfer habē zu der Catholischen Religion / vñ besten des Standes / wie sie gleich stimmē /
vnd überein kommen / in dem gehorsam vnd trew / so dem König iren Herren vnd natürli-
chen Fürsten gebüret / haben in namen vnd mit zulassung vnd vrlaub / so ire May. inen
des gegeben / wöllen mit diesem schreiben zu wissen thun / obgemeldten Herrn von Mayne /
vnd andern Prinzen seines Hauses / Prelaten / Herren vñnd andern Personen versamlet
in obgemelter Stadt Paris / das so sehrn sie wöllen gespräch vnd vnderredung halten / auff
die mittel so bequem seind / vmb zu stillen dise empörung / zu der erhaltung von der Catholi-
scher Religion / vnd den Standt / zu verordnen einige gute bequeme Personen / vmb sich zu
samlen / vnd beyeinander zukommen / an einem orth / so erwehlet wirt zwischen Paris vnd
S. Denis / das sie etliche dahin werden schicken / vnd da finden lassen von irer seiten / auff
solchen tag als darzu bestimpt / vmb allda zu empfangen vnd auch zu bringen alle gute für-
schlag / so erdacht sollen mögen werden zu einem so guten ende / vnd das so fern ein jeder da

die von mayne
ausgeruffen vnd
Edict in die kronig

antwortt mayne
ausgeruffen

Anno

1593

46

hin bringe/den guten willen/wie sie schuldig seind/ vnd wie sie auff irer seiten zu thun ange-
loben / halten sie für gewis/das mittel werden getroffen / vmb solches gut zukommen.
Protestieren für Gott vnd dem Menschen/das so sehrn diser weg verworffen wird/vnnd
andere vnrechte mittel für die Handt genommen) welche dann nit anders dann verderb-
lich sein werden der Religion vnd Stände/vnd Franckreich bringen auff's enfferste punct
aller Trübsal vnd ellends/vnd das als einen Raub vnd Beut/dem Geiz vnd begierde der
Hispanier fürwerffen/vnd zu einem Triumph ihrer vngestümigkeit machen / welcher er-
worben durch die Handt vnd verblendete Passion von einem theil derer / so den Namen
von Frangosen tragen/aber abgetreten seind/vnd verlassen haben ire pflicht/vnd verges-
sen der Ehre die ire Voreltern so hoch vnd wert gehalten/wirt die Schuld des vbetis so dar
auff folgen wirt / nit können noch rechtmäßiglich andern mögen zugemessen werden/
dann denen so durch solche weigerung werden öffentlich erkandt / daran schuld zuhaben/
als die/so die mittel so dienen mögen/Sie groß zu machen/vnd irer Ehrgeiz dienlich seind
vnd die jhenige so darzu reizen / fürsagen vnd hoher achten/ dann die so die Ehre Gottes
vnd das beste des Königreichs betreffen. Gethan im Raht des Königs/ alda obgemel-
te Prinzen vnnd Herren sich mit fürsaz versamblet / vnd beschlossen die (mit zulassung
von ihrer Mayestat) zu thun obgemeldtes anbieten vnd fürschlag zu Chartres am 27. Ja-
nuarij 1593.

3.

König antwortet
off in ym schrift

Am 29. Januarij ließ der König ein offene Declaration oder erzehlung aufzeihn/dar
inn er weitläuffig antwortet auff das schreiben des Herzogen von Maine / im damahlen
vergangenen Monats Januarij / zu Paris publiciert/belangend aller Catholischen Für-
sten vnd Herren zusamen kunfft zu Paris/vnnd beschleusst/das er mit gut bedncken/sei-
nes Raths darbey gewesen/die Prinzen/ so wol seines Gebliß/ als andere/ die Officiere
der Cron/vnd andere treffliche fürneme Personen/hatte/aufgesagt vnnd declariert/sagte
vnd declarierte/bey gegenwertige declaratio/das die vermeinte zusamenkunfft in der statt
Paris/so geschehen war / oder möchte geschehen / vermeldet im schreiben des Herzogen
von Maine/war ein that so den Rechten/dem heil vnnd ruhe des Königreichs/ vnnd den
Vnderthanen desselben zu wider/alles was da gethan oder noch möchte gethan/ gesagt/ge-
handelt vnnd beschlossen werden/ were falsch vnd von keiner werden / verbote allen Perso-
nen/welcherley Condition vnnd qualitet die waren / dahin zugehn oder zuschicken / oder
möchten mit jhnen heimlichen verstande directe oder indirecte zu haben/zugeben/nach et-
nigerley hilff oder vorschub zuthun/denen so dahin gehn / vonn dannen kehren/oder schi-
cken werden / zu der obgemeldten zusamenkunfft. Das er (der König) so wol dem der
die Berufung thert/als die andern/so oben gemeldt/ so sehrn sie solches therten/ erkläret
er verfangen vnnd oberwunden des lasters vom verletzten Mayestat auff's höchste / wol-
das / inn solcher qualitet durch sein general Procuratorn gegen sie solt procediert wer-
den/deme er sonderlichen befelch gab / solchem stetzig nach zutrachten. Dannoch vmb
das vil Städten/Gemeinden vnnd particulier Personen / hetten in obgemeldter Beruf-
fung vberleite sein/vnnd solche nicht geacht/so vnrecht vnnd verboten / wie sie were / das
er nicht wöllend verlassen sein natürliche Genad / die er allwegen gebraucht/vnnd seinen
Vnderthanen ahngebotten/auch in diser Particulier that wöllend entschuldigen/die Ein-
fall viler Leuth/die darzu mögen beredt sein. Hatt er (der König) durch sein sonderliche ge-
nad gesagt vnnd Declaart / das alle / so wol Städte / Gemeinden / als particulier Perso-
nen/welcherley Qualitet vnnd Condition die seind / so sich auff den weg begeben vnnd zie-
hen zu der obgemeldten Versammlung / da allbereidt ahnkommen / oder dahin haben ge-
schickt/so sehrn sie sich von dannen thun / oder ihre Gesandten von dannen ruffen vnnd
entbieten/vnnd zu vns kommen/vnnd sich vnderwerffen(wie solches inn solchem fall ge-
bürt) werden sie genedigtlich empfangen werden / vnnd sollen von vnns erlangen nachlas-
sigung obgemeldes fehles/vnnd der vergangener so sie begangen / inn dem sie sich gethan
vnd

vnd gehalten zu den Widerspenstigen/doch mit diesem bedinge/das solches geschehe sllinff- gehen tagen / nach der abkündigung dieses Gebottes im Parlamente darunder sie gehören. Befahl den Leuthen/so sein Hoff hielten von Parlament / das sie solche Brieffe theren ablesen/abkündigen vnnnd eynuerleiben/vnnnd den inhalt desselben vnderhalten vnnnd nachkommen von punct zu punct nach ihrer forme vnd verlauren/vnd nicht zulieffen/das darwider einigerley weise gethan würde/denn solches were sein wolgesaaen. Vnnnd dessen zu zeugnuß hat sein Mayestat seinen Stiegel ahn dem Brieff thun hangen. Geben zu Char tres ahn neun vnd zwenzigsten Januarij / obgemeldet im Jahr der Genaden 1593. seines Reichs im vierdten.

Der Herzog von Mommorancy / hatte Aubenas ein Statt in der Landschaft Vi- 4. narez mit list eyngenommen/die Besatzung aber so im Schloß daselbst lage/wehreten sich dapffer/schriben denen zu Lyon/das sie ihnen zu hilff kamen.

Graff Carl von Mansfeldt (so nach des Herzogen von Parma Tode mit einem ge- 5. waltige Kriegsheer auff die Französische Frontierung geschicket / vnnnd sich ein zeitlang zu Landerchy vnd zwischen Guise vnnnd Capel enthalten/ruckte gehn Royon/vermeind die mit Sturmleitern also zuerstiegen vnnnd einzunehmen. Zu ihm kam der Herzog von Maine mit seinem Kriegsvolk / kamen bey finsterner Nacht für die Statt vnd wurffen die Leitern ahn die Mauern/wurden aber von den Duraern vbel empfangen / sich dapffer wehren/von der Maur mit grobem Geschüg dermassen abgewisen/das derer 300. tode auff dem platz todt bliben seind.

man silt vor nuyen nuch parma zeit.

Der Marschalck vonn Matignon belägert Brate / ein starcke vnnnd feste Statt ahn 6. fluß Garonne gelegen / mit einem hauffen von zwelffhundert wolgerüster Fußknecht / wurd aber abgeriben / vnnnd verlohre seinen Statt hatte sich biß daher Neutral gehalten. Aber der Subernator derselben/durch obgemelte Belägerung gezerrt / versüget sich mit denen von der Liga.

Der König besetzt Meun/ein platz nit weit von Orleans gelegen/ die er täglich vertie- 7. re/hoffende die selbe Statt vnder seinen gewalt zubringen/vnnnd da die Königschen zu vil kühnlich vmb die Statt lieffen/stel die Besatzung auß/trieb die Königsche in die flucht/vn der König zog gehn Tours.

Die Ligisten hatten die Statt Selles eyngenommen / vnnnd mit einer starcken Besa- 8. zung versehen/da der König solches höret/versamlet er sein Heereskrafft/zog dahin/hoffend die Statt wider zubekommen. Aber da er gemerckt/das die Statt starck / vnd wol besetzt ware/kehret er vnuerriechter sachen wider gehn Tours.

An delot von ligisten befung

Der Herr von Andelot ward mit vilen trefflichen vom Adel gefangen von den Ligisten 9. in einem Scharmügel/darinn der Sohn des grossen Priors vmbkommen ist.

Der Herr von Baligni Subernator vonn Camerich/machte einen Anstandt mit dem 10. Spanischen Kriegsvolk/zog mit einem theil von der Besatzung zu dem Herzogen von Maine.

Baligny spanis

Am 2. tag des Monats Aprilis/erschiene der Herzog von Feria/Abgesandter König- 11. licher Mayestat zu Hispanien/ in der Versammlung so zu Paris bescheiden war / vber die Wahl eines Königs inn Franckreich: thet eine lange Dracton / sienge ahn von dem frieden zwischen beyden König Heinrich dem dritten von Franckreich/ vnd dem König Philippus von Hispanien/ welcher Fried befestiget war mit dem Heyrath Königs Philips/ mit Fray Isabella Tochter / obgemelten Königs Heinrichs/ erzehlt die wolthaten so derselb König Philips den Königen von Franckreich erzeiget / legt auff die Brieff so er vom König sein Herrn hatte. Auff solche Dracton antwortet der Cardinal vnd Erzbischoff von Arretms beschloß/die Ständ von Franckreich dem König von Hispanien danck sagten für

frun heyt in paris hat ein vortuen wo fawdt vnd unntor twang zu un f. m

Anno 1593.

für seine erzeigte Wolthaten/ Bathen ferner/er wolte fortfahren/ vñnd Franckreich mit
hufft bestand vñnd Arzney zu der Brunst der Franckreichs verderben geben / auff solche
weil wurde er ihm einen weg öffnen zu der Ewigen vnsterblichen Herrlichkeit. Da nun
von der Wahl eines neuen Königs gehandelt ward/ erklärten die Stände/das vñndöer
wer e/das die abwesende Princken Königliches Gebürs/ vñnd andere der Cron Franck-
reich beampfte/beruffen würde/durch Drieff vñnd erinnert nes Endts vñnd trew / darmit
sie der Kirchen vñnd jrem Vaterland verbunden/darauff ward ihnen zur antwort/ das/
Ob sie wol nicht verbunden weren/auff des Herzogen von Diane begeren jrgendts hinzu-
ziehen/das sie dñnoch durch erlaubnuß ihres Königs (der darmit seinen genuegten wil-
len gegen seine arme Vñnderthanen an tag gebe)will.g waren auff bestimpte zeit an einem
bequem platz gespräch zuhalten/von sachen der allgemeinen betreffend.

12.

Am 18. Aprilis hat sich die Statt Voton/ohn die Liga in Franckreich ergeben / dieweil
an Prouandt vñnd Munition mangel war/der König war auff dem weg dahin sie zuer-
setzen/kam aber zu spat/vñnd Graff Carl von Mansfeldt/als er vernomen/das der König
da hin kam/hat er sich mit seinem hauffen wider auff die Niderländisch Orensen begeben/
vñnd etliche stück Geschütz dahinden gelassen.

von mansfeldt
hoyu jngewonne

13.

Am 12. Junij erobert der König die Statt Dreux/er war in aller eil/vñnd da man sich
des nit versah/dahin gezogen mit 1500 Engelländer/auch so vil Schwetzer/2000 Fran-
gosen/vñnd 800. Reuter/vñnd sie belagert/das thet der König vmb das Graff Carl vom
Mansfeldt/Graff Peter Ernst Subernatorn von Niderlandt Sohn/ungeachtet/das im
Franckreich einen Friden auffzurichten gehandelt würde/Picardie feindlicher weise ab-
gegriffen hatte. Da nun durch diese feindliche thaten / die Friedshundlung auffgehoben
war/siengen die Ligisten so zu Paris ware / mit den Gesandten des Königs von Hispan-
nien/vñnd des Paps zu handeln von der Wahl eines Königs / vñnd öffnet der Herzog
von Ferrara seinen befehl den er hatte/vorzuschlagen die Infantin von Hispanien Isabel-
la/König Heinrich des 3. von Franckreichs Nichte/solten die Königin machen/vñnd ihr
zu einem Gemahel geben den Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten Ernst Erzherzo-
gen von Oesterreich/wann sie das thetten/soht der König zu Hispanien/zu erhaltung der
Religion vñnd Cron Franckreich/so vil getts vñnd Kriegsvolcks schicken/das der Spani-
sche Keger (achter ihnen nit der Ehren werth/ in entweder König von Franckreich oder
von Navarra zu heissen) leichtlich fñndt außgeruehet werden. Darauff ward ihm geant-
wortet/ das vermögen de Saltischen Geseß kein Weibsbild in Franckreich erben möcht/
vil wenter mocht ein Königin werden/so nicht im Königreich geboren were. Dennoch so
fehrt der König von Hispanien zuließe/das ein Französischer Fürst vom Haus Loehr-
gen zur Cron beirrdert würde/weren sie zu friden/das solcher erwählter König die Hispan-
nisch Tochter zur Ehe neme. Darauff antwort der Hispanische Gesandte/das/ nach dem
das Saltische Geseß die Weibsbilder außschliesse/er wñrfort weder der Infantin noch des
Erzherzogen Ernesten gewagen wolte. Nachdem aber das Reich nicht länger ohn Haupte
fñndt sein/taß der König zu Hispanien (der dem Franckreich gezogen) alles was er zu-
gesagt/so fehrt die Infantin/sein Tochter were erwählt worden/thun vñnd halten wür-
de/so fern Erzherzog Ernestus zum König angenehmen würde.

zu paris gehandelt
bonum konig

nom der Günstig
hertzog sig

14.

Am 12. Julij ward von etlichen Ligisten insonders den Guisarnern/zu einem König ge-
nandt vñnd erwählter Herzog Heinrich von Guise/ein Son des Herzogen von Guise/den
König Heinrich von Franckreich der 3. vor fünf Jar lassen erwürgen/er war seins alters
25. Jahr. Aber da das Parlament sich damider legte vñnd sñrgabe/das nach recht keiner zu
einem König mocht erwählt werden/der nicht von Königlichem Stam herfokien/ würde
die Wahl nit abgekündigt/er wolt auch den Königlichen Titel nit annehmen.

25 July 93
Nota der kum
wil kuyt sim

15.

Am 25. Julij gieng der König in weisse Kleidung/den Hut inn einer vñnd ein weisses
Wachsliecht inn der andern/ vergesellschaftete mit dem Cardinal von Borbon seinem Ne-
fen/vñnd eine fast grosse menge Herrn vñnd Adels personen von sein Hoff nach der Abrey
vort

1593. 257. ulij
nota miranda
re gis m. h. no ad
pap. ista religione

von Sans Denis/zu welches eingang in einer Capellen saß der Erzbischoff von Bourges
 der bey ihm hatte vil Bischoffen/Epce/Prioren/Prothonotarien / vnd andere Kirchliche
 Personen. Den König frager der Erzbischoff/ Iha wol mein Freundt/was ist ewer bege-
 ren? Darauff antwortet der König/das er sich begere zubegeben in den Schoß der Kir-
 chen/das er nur ein Religion bekennere das were der Catholischer/Apostolischer/Römi-
 scher Kirchen/nach welcher er forthin leben wolt. Vate obgemeldten Erzbischoff vñ Pre-
 laten/das sie ihm/dem König Absolution gäben / von der Excommunication vñnd Kir-
 chen Censur/die man mit gutem Rechte gegen ihn gefellet/vnd darinn er nach Rechte ver-
 fallen durch obgemelte Kezeren/vnd das sie im zulassen inn die Kirch zugehn/erwartend
 die Absolution/darumb er bey dem Papst lassen anhalten durch seine Gesanten. Der Erz-
 bischoff von Bourges/mit gut beduncken vñnd bewilligung der andern Bischoffen vñnd
 Kirchen Personen allda gegenwertig / gab ihm auff die stund Absolution vñnd Segen/
 doch vnder dem gefallen des Papsts. Da diß geschehen / führeten obgemeldte Bischof-
 fe vñnd Prelaten/den König/für den grossen Altar/ in obgemeldte Kirch/da er thet glei-
 che Proceffation vñnd Erklärung als beuor/höret auch Mess/weigert zu nemen die Sam-
 meten Küssen/so im zu bereitet vnder seine Knye zu legen. Von den Ceremonien der Mess
 gab ihm vnderichte der Cardinal von Bourbon/ vñnd Herr Benedict Pfarherr von S.
 Eustachius in Paris/so bey dem König stunden. Da die Mess gethan / ward gespielt auff
 Deglen/Pfeiffen/Blolons/vñnd ander Seitenpil. Der König zient hinter den grossen
 Altar von S. Denis/da im folgt obgemelter Pfarherr von S. Eustachius / der am ver-
 gangenen tag sein Beichte gehört. Nach vollendter Predig zient der König zum Gefäng-
 nissen / so wol von der Abrey als von der statt/ließ die gefangenen los. Warff vnder das
 volck 40000 Cronen auß. Theilt auß 40000 Brot/jedes von 2. Streuber. Darnach hiele
 er sein Mittags mal/da das gethan/hört er Predig vñ Vesper/der Erzbischoff vñ Bour-
 ges thet die Predig/der nam sein Text vñ der Epistel Jacobi. Da der König auß der Ves-
 per kam/zient er spaceren bis für die Pfor von Paris/ kam wider gehn Montmartre/
 nach dem Abendessen wüde groffe freuden feur gemacht/die der König anzündet/ward
 mit heiler stim geruffen/der König lebe/vnd wurd auß grobem Geschütz geschossen.

der konig bringt

Am letzten tag Julij ward ein Anstand gemacht des Kriegs in Frankreich für 3 Mo-
 nat/dessen anfang auff tag der Publicierung vñd versigelung desselben angehn soll in den
 Subnamenten. Vñnd 8. tag nach dises vñd ist solcher Anstand in 22. Artikel verfaßt.

15.

Am 18. Augst. schrib der König Pabst Clemens dem 8 auff folgende weiß/ Allerhellig-
 ster Vatter/nachdem ich durch Gottes treiben vñd wolgefallen befunden/das die Catho-
 lische/Apostol.Röm. Kirch sey die rechte Kirch voll Wahrheit/in welcher tige der Menschē
 seligkeit/vñd in diser Religion vñd glauben gestärckt bin/durch die Lehr der Prelaten vñd
 Doctorn der H. Theologischen Facultet/welche ich zu dem end versamlet vñd beruffen/ds
 sie mir eröffneren vñnd erklärten die dubia oder zweifelhaftige sachen / so mich bis daher
 darvon abgehalten/also hab ich mir fürgesetzt/mich mit diser H. Kirchen zuvereinigen/vñ
 fürgenomen darin zu leben vñd sterben/mit des hilff der mich durch sein gnad beruffen vñ
 auff das ich des guten wercks ein anfang machte/da mir solchs durch die Prelaten zuge-
 lassen war/die mich vnderweisen vñd vnderrichten in den Ceremonien/so sie nothwendig ge-
 achter/denen ich mich auch vnderworffen/hab ich den 25. Julij Mess gehört/ vñ mein Ge-
 bett zu den Catholischen gesüget/als ein glied der Kirchen/mit fürsaz darin zunerharren/ so
 lang ich leben werd. vñd E. H. vñd dem H. Stul zuerzeigen den gehorsam vñ ehz/ so im ge-
 hört/vñ nach der weise der Allerchristlichsten König meine Vorfahren breuchlich/halt für
 gewis H. Vatter (den Gott an die statt da er ist/hat gefallen zugesetz) das E. H. diß mein H.
 werck lieb werde sein. Aber ehe dan ich vollko nlich thu w; mir gebürt/dan ich mir fürgesetzte
 nach wenig tagz/vñ dises herrliche handels willen/ein Gesanten/der ein Maß von grosser
 dignitet sey/zuschicken/hab ichs für gut angesehen/mit disen wenig woz: ein zuznuß zugebt
 mein Gottesforcht als eins Sons gezet E. H. sie flehlich bittend vñ ganz herze/ solchs für
 gut anneme/ir gefällē lasse (wie es vñ etnem einfältigen herze geht) vñ der gang begirig ist

16.

in v. g. in ad ch.
mich v. d. t. n. n.
v. m. i. s. e. r. e. g. e.

Al durch seine

Anno 1593.

48
seiner hat zu verdienen allerheiligste gebenedeyung / hienit Allerheiligster Vatter bitte ich Gott den Herrn / daß er E. H. lang wölle gesparen / in stethiger gesundtheit vnd glücklichher Regierung der H. Kirchen. Zu S. Denis den 18. Augusti 1593. Vnden stund. Ewer guet vnd andächtige Sohn Heinrich / solche Drieff seind dem Papst vberantwort worden durch Etellum am 13. Septembris.

17.

18 Septemb
In Lion vfron
gtra no monis

Am 18. Septembris war ein grosser Tumult zu Lyon in Frankreich. Der Herzog von Nemours Subernator von obgemeldter Stadt war in verdacht / daß er dieselbige Stadt vnd die zuehörige Landschafft vnd nah gelegene Städte / so es mit der Liga hielten / vnder seinen gewalt bringen wolte / auff das (so sehrn in Frankreich ein Fried gemacht würde / die ihm nicht nutz were) er in dieselbe Landschafften / mit hilff des Königs zu Hispanien / vnd des Herzogen von Saphoyen den Krieg ein lange zeit führen vnd außstehn kondte. Deshalben giengen die Burgermeister vnd fürnehmste Burger zu ihm / auff das sie von ihm selber erfragen möchten / was er für hette / vnd ihn von seinem vnrechten fürhaben abweisen. Der Herzog leugnet alles was ihm fürgehalten ward / vnd entschuldiget sich daß er der jentgen so ihm zugemessen. Die Burger aber namen acht auff ihn / vnd vermerckten etliche ding / so ihnen den geschepfften argwohn heufferten / daß er die Spanier / so newlich ankommen waren / durch list gedachte in die Stadt zu bringen / darinn er albereit vil vom Adel vnd gemein Kriegs volck eingelassen. Es gieng auch die sprach das der Herzog für genommen 2. Schlöffer in der Stadt zu haben / auff daß er sie mit solcher Besatzung desto besser zwingen kondte. Dis bewegt die Burger / das sie nicht länger durch die Zinger sahen / stiegen am Abend obgemeltes tags an rhymerisch zu werden / griffen die Waffen ahn die Handt / spähren die Ketten / damit sie die Gassen beschliessen / lieffen also gewaffnet mit einem grossen getümmel für des Herzogen Losament / der vermanet die Burger auff allerley weis zur stillheit / hette sie auch gern beredt / das sie die Waffen von sich geleget. Die Burger wurden aber jimmer gütlicher vnd auff ihn erbittert / verachteten alles was er sagt / trieben seinen Adel / derer vngefährlich 300. waren / ins Losament / setten Wacht dar bey / vnd stellten auch grob Geschütz dafür / hielten sie gleich als belagrt. Auch wurden 6. oder 8. Burger / die des Herzogen part hielten in ihren Heusern verwahret / namen dar zu alle Beste orth vnd bequemste plätz so in der Stadt waren eyn / besetzten alle gassen dermassen / das dem Herzogen kein hilff zuerwarten stund. Da nun die Burger vnd Einwohner alles vnder ihren gewalt gebracht / verlügten sie sich zu dem Herzogen / begerten daß er alle feste plätze / so bey der Stadt gelegen / vnd vnder seinem gewalt waren / der Republicque von Lyon sollte zustellen. Der Herzog weigert sich das zuthun / vnd konte sich kaum der schmach wort enthalten. Da die Burger solches mercken / fragten sie den Erzbischoff rachs / was ihnen zuthun stunde / endlich ward beschloffen / nach dem mit gürtigkeit nichts zuerlangen war / solten sie es mit ernst vnd gewalt versuchen / zogen etliche stück grob Geschütz für des Herzogen Losament vnd traweren dasselbe nider zureissen / da er solchen grun des rymorischen Volcks sahe / ergab er sich gütwillig vnd ward mit seinem Hoffmeister geföhrt in das stärckste Schloß so in der Stadt ist / auch wurden etliche seiner Edelknecht gefänglich genommen / etliche seiner Oberknecht wurden strenglich examinirt vnd befrage / vnd ihr Bekandnuß gehn Hoff geschickt / darnach berieffen die Burgermeister vnd Magistrat der Magistrat der Stadt / die Burger auffss Nahthaus / vnd schwuren mit einhelliger bewilligung / das sie zu keiner zeit weder den Herzogen von Nemours noch einigen seiner Nachkommen zu einem Subernatorn ihrer Stadt annemen wolten / schwuren auch die Catholische / Römische Religion vnd das sie zu keiner zeit einen frembden Fürsten zu hilff ruffen würden / vnd das sie einem Catholischen König (weil solcher erkoren were) solten ewige gehorsamkeit erzeigen vnd bestendiglich bey ihm halten werden. Des gefangen Herzogen von Nemours Bruder / der Marggraff von Sanct Sorlin / vnderfieng sich seines Bruders sachen zu verantworten / drewet den Lyonnesern alles böses anzu legen / so sie seinen Bruder nicht ledig gaben / enset auch auß Anuergne mit 300. Reuter vnd etlich Fuß volck

volck zehñ Eyon/vnnd freiffet biß für der Statt Thor/ plündert alles das er fand inn der Burger Lusthäufer/so vor der Statt gebawt/in den Gärten vnd Dörffer/so bey der statt gelegen/bekam gute Beut. Da nun die Lyonneser kein Kriegsvolck hatten/barre der Magistrat den Obersten Alphonsus Corsus/der inn Dauphine sein Sommer Läger hatte/mit seinem Regiment Kriegsvolck/das er die Statt beschützen vnnd den Feind abreiben wolte. Da der Marggraff solches vernomen/hielt er sich eingezogener/vnnd wird ein Abustand auff zween Monat angefalt/deren Conditiones waren. Beyde part solten die Waffen nider legen: Beyde part solten Gesandten gen Paris schicken: Der Herzog von Mayne/vnnd der Hohe Rath des Königs/solten die sach des Herzogen von Nemours vrtheilen/welchem vrtheil beyde part für gut halten solten. Solcher Anstand ist abgskündiget worden am 14. Octobris/zu welcher zeit die statt wider in ruh kam/vnnd ward alle bitterkeit auffgehoben.

18. 21. novemb
 ne uirg zu pabst
 vor den künig
 abschn nun zu hute

Am 2. 1. Nouembris vberantwortet der Herzog von Neuers)de der König von Fräncreich zu dem Pappst abgefertiget)die Brieff/derer Inhalt hierunden steht/Sagt/ er were vom König in im geschickt seine Bekehrung/vnnd die fremde so er hatte / das er zu der gemeinschaft vñ Einigkeit der Catholischer Apostolischer Römischer Kirche gekehrt were: Im anzufagen/dz außser der selben kein seligkeit sey/gelobe in solcher zuleben vñ sterben. Dz er den H. Scul anbotte/allen gehorsam/so ein Sohn schuldig war: solte die hilff thun wie seine Vorfassen gewonlich:bate den Pappst(den er sonderlich ehret vnnd hoch hielt / dz er für gut ansehe/das im (dem Herzogen)der befehl gegeben/des Königs gehorsamkeit fürzutragen vnnd anzubieten/vnnd bitten vmb seine Benediction/derer er bedürfftig were/wie er solches kontde sehen auß der Supplicationsschrift / den er dem Pappst auch vbergegeben hatte. Sagt auch das/wenn die Inheimische Kriege den König nit auffhielten/er dahin solte kommen sein/sein geneigtes gemüch gegen sein H. an tag zu geben/vnnd da im solches nicht möglich/hatte sein May. in den Herzogen darzu erwehlet / der nechst den Fürsten des Geblüs/der fürnemste vnder den Herrn in Franckreich war/auff das er damit zu erkennen gabe/das er sein H. hoch hielt/verhoffte/ir solte lieb sein des Königs Bekehrung/Demuth/vnnd Ehr die sie im erzeitge/zweifelt nicht / sie würd. n Dufffertigen abnnemen/vnnd mit Geistlichen gebotten vnderweisen: Sagt auch das mit ihm drey Prelaten auß Franckreich kommen weren/die bey der Bekehrung des Königs gewesen/begert die für den Pappst zubringen. Das er nicht zweifelte sein H. würde ihr anbringen angenam sein. Der Pappst antwortet/er wolt sich des bedencen / vnnd würde ihm sein Antwort zu wissen thun/Wie er there/vnnd ließ im durch sein Obersten Kammerer ansagen/dz/so er sein H. ansprechen wolte/sie würde ihm genedig gehör geben / denn sie were wol eingedenck was geschehen wer/wünschere auch/das er (der Herzog)eingedenck/was er ihm auch gesagt/das er auch sein reiß fertigen/auff das sein lang allda verharren/die jenige nicht verdröffe/die er mit rechte truge/vnnd nach dem er kommen war/wie ein Privat Person die Cardinal nit solte begrüßen/belangend die drey Prelaten / das er die zur küßung seine Füße nicht wolte zulassen/sie hetten sich dann dargestellt bey den Cardinal von S. Severin / der ein President der Inquisition war/vnnd groß Duffmeister. Solches verdroß den Herzogen/denn es ließe sich ansehen/das er damit auß der Statt geriben würde/sein Mund zugeknüpfte/das er die Cardinal nicht anspreche/vnnd die Prelaten in einen Labyrinth geriben/begerte der Bort solte im solche Antwort in Schrift verfaßt geben / der beschweret sich das zuthun/darnach kã zu im der Cardinal von Tolero/sagt im würde kein abschriff gegeben werden von des Pappsts antwort/widerholet auch das der Herzog die Cardinal nicht solt ansprechen/vnnd sich solt von dannen machen. Der Herzog begert solches ein schreiben. Darauß sagt der Cardinal/er meinte er würd vom solchs nicht erlangen/würde im lieber zu seinem Besprech lassen kommen. Da er nun bey den Pappst kommen/sieng er an zu klagen/das die Prelaten zu den Inquisitorn nicht geschickt waren. Darauß sagt der Herzog es gereicht im zur schmach/wen die Prelaten zu einem andern giengen dann zu im/bate

Anno

1593.

nunck zum
pabst summt

bate solt sie seine Füß lassen küssen/vnnd ihnen wenig zuhören / möchten darnach zu des
Papsts Vätern geschickt werden/als die seine H.representieren / da möchten auch bey
sein der Cardinal von Arragon/vnnd andere Cardinal als ein gewichtige sache. Solches
wolte der Papst nicht eingehn/sagt er wolte die Prelaten gestrafft haben / so sehn er den
Herkog nicht hette angesehen vnd respectiert. Den Herkog verdross/das der Papst nie
hette die Prelaten gelassen seine Füß küssen. Sagte dem Papst sie wurden für seinen Füß
sen ligend erzehlt/wie sich der König bekehrt/wie das die Cleresen von Franckreich den H.
Stul ehrete/vnd das sein H.groß respect geschehen sey/nach dem ihm die höchste Authori-
tet zugefallen: das sein H.hoch würde erfrewet sein/wenn sie alle geschicht vnnd ordnung
gehört wurde haben/vnd wurde vil anders vom König vnnd der Cleresen halten/dann sie
von andern berichtet. Der Papst sagt der König were nicht recht bekehrt/vnd solchs keine
sterbliche Mensch glauben wolt/auch das nicht wolt für warhafftig halten/ es were dann
das es im ein Engel von Himmeln in ein Ohr murmelte/ Da fiel der Herkog auff sein Knie
sagt die Prelaten herten den König zu ihm als den Statthalter Christi gewisen/ von ihm
Absolution zu begeren/legt seine Hand zusamen/begert die Absolution im Namen vnser
Herrn Jesu Christi/der durch sein Blut/am Creuz vergossen/das Menschlich geschlecht
erlöset/ihra das den Abgöttern Leibeigen war/bracht her für das Exempel des Herten/der
das hundertste verlohren Schaff gesucht/des Haußvatters der seinem verlohrenen Sohn
entgegen gangen/bat durch den nam von Elemens/den der Papst mit dem Papstumb
ahngenommen/das er genediglich handeln wolte/fiel wider wider auff die Erde/küßet des
des Papsts Füße/ihn mit seiner Demuth zu bewegen. Da der Papst sich nicht ließ bewe-
gen/sieng der Herkog an sein ellend zu beklagen/vnd das er mit solcher harten antwort
zu seinen guten Frankosen must wider kehren / schreye grosse Tränen/welche ihn der
Papst sahe abwischen vnd seufftet bitterlich. Der Papst nam in wol auff/vnnd nam an
die Supplication schrift/verändert aber sein gemüch nicht gegen dem König/vnnd ward
dem Herkog darnach am 21. Decembris zur antwort gegebē / das der Papst keines wegs
bewilligen wolte zu der Absolution des Königs. Da der Herkog solches höret / begeret er
schrifftlich abscheidt/wie bräuchlich in wichtigen sachen / denn es im zur schand gerichen
würde/wenn er des kein brächte/vnd möcht gesagt werden/das es bey im gestanden hette
vnd solches verfaumt/vnnd für ein albern Lumpen Man möcht geachtet werden. Der
Papst antwortet/das er kein schreiben gebe/auff das dem nicht widerführe/das den Bul-
len vnd Acten seiner Vorsassen eines zu Tours widerfaren da die verbrant waren. Der
Herkog antwortet das/wenn der Papst schreibe/wie es einem Statthalter Gottes gezim-
met/nicht dörrt jemandes zorn fürchten: Was gut were/würff niemandes ins feur:das
der König mehr auff dem Papst darn auff sein nutz sahe/vnd ob schon der Papst vnnd der
Legat bey ihm gehn Paris geschickt/nicht vnderlassen/das den König verdriessen möchie/
Wer er (der König) bey seiner gedult bliben/sagt solches solte billich den Papst bewegen zur
lindigkeit: da er solches sagte/ fiel er wider zu des Papsts Füßen / bate immer das er ihm
wolte willfahren/vnnd nach dem der Papst auff seinem sinn bestund / fragt er den Papst
was der König thun muste zur zeugnuß seine bekehrung: der Papst sagt das widerspil/des
so er bisdaher gethan: daruff sagt der Herkog/der König wer gezwungen eilich ding zuthun
die er nicht köndte verändern/vnd das in Franckreich keine Theologen weren/die im kön-
ten sagen/was er thun must/die gnad des Papsts zu erlangen. Der Papst sagt in Franck-
reich weren Theologen/die möchten im solches saagen/da fragt der Herkog ob sein H.zufrü-
den were mit der Theologen auflegung / Da der Papst darauff nit wolt antworten / sage
der Herkog er köndte dem König keinen rath geben / sein H.wolt die fürbereirende werck
nicht anzeigen/wie es doch zur des Königs Seelen seligkeit vonnöthen: Vnd das der Kö-
nig gezwungen würd zur verzweiffelung/das Jesus Christus were vngelbetten zu de Sün-
dern gegangen/auff das er sie lehrte vnd bekehrte / darauff antwort der Papst/er were nit
schuldig die ahnjetzung zuthun/bracht ein Exempel / welches der Herkog nicht behalten/
frags

fragt darnach den Paps/ was in bedünckt/ ob der König fort führe mit Mess hören/ zum Sacrament gehn (wie er angefangen) oder ob er solt auffhören/ den so er forth führe/ wurde er villeicht/ in den Papsf erzürnen/ höret er auff/ wurde er ärger dan ein Heide gehalten werden/ vñnd daß er von keiner Religion etwas hielte/ was würde die Widerparth sagen vñnd denken? das er wider frässe/ daß er außgespeyen / das er gehencket: das solches den König nicht allein angienz/ sondern ein yberauß grosse menge des Volcks/ die den König zu der Mess vergesellschaften. Der Papsf nam hierauff Bedenckzeit / da der Hertzog gewartet auff antwort/ ward im durch den Cardinal von Toledo gesagt / der Papsf wer nit gehalten/ ihm in Schrift zu antworten/ dan ehe er gehn Rom kömen/ were ihn gesagt / er solt nit als ein Gesandter kömen/ solchs verdross den Hertzog vbel/ sagt das wer ein schädliche antwort/ würde nit so schädlich sein/ wañ der Papsf in/ seinen Son im vñ alle Franzen/ so vergesellschaften/ ließ ins Wasser werffen/ wünschete das ihm ein Schenckel zerbrochen gewesen da er sich auff den weg begeben/ auff das er solche zeitung nicht mußte tragen/ die vrsach zu vil böses möchte geben/ wie in Teutschlandt geschehen vñnd andere orth: So sehn der Papsf Jesu Christi Statthalter were/ solt er die Seelen suchen vñnd nicht auß der Kirchen stossen. Der Cardinal antwortet Jesus Christus were nit verbunden die freunde Seelen zuseuchen: Wolte das sie zu den Jüngern giengen/ wie die Heiden zu Sant Andreas giengen/ der Hertzog sagt er were S. Philips gewesen/ aber solchs were ein einzig Exempel/ dann Christus were manchmal zu den Fischern gangen/ sie Gottes vñd seine erkennuß zu lehren. Aber nach dem sein N. solchs also beschloffen hette/ köndte er nicht darwider/ beklaget nur das elendt vñnd jamer des Franckreichs / die ungestümigkeit des Kriegsvolcks/ nicht allein der Königschen/ sonder auch der eigisten/ die die Kirch weniger besuchen/ dann die Königsche. Der Cardinal lächelt/ sagt er köndte nichts dazu thun/ das das bewegt den Hertzogen zum zorn/ sagt laßt vns nun lachen/ wir werden hernach weinē/ das geheul wirt biß hieher gelangen: der Cardinal/ da er mit solcher antwort angestochen/ entschuldiget sich/ daß er gelächlet/ sagt er trug mitleiden mit Franckreich/ der Hertzog fraget ihn/ ob er vom Papsf nicht gehöret/ was er wolte daß der König thun solt/ auff daß er zeichen gebe seines glaubens: Ob die Kirch noch hoffnung hette? Ob er solte Mess hören? Was von den Bullen beschloffen were? der Cardinal sagt/ der Papsf wolt des König vñ Navarra Rathgeber nicht sein/ aber das er/ als ein Theologus wolte sagen was zuthun were/ der Hertzog aber wolte solches als ein priuat Person nicht anhören: Da der Hertzog sahe das im kein antwort ward/ begert er/ das der Papsf ihm ein tag bestimpte Ade zusagen/ da im der bestimpt/ gieng er zum Papsf / sagt daß er verreisen wolt/ vñnd dancke das mit im so freundlich gehandelt wer/ aber der tod wer im lieber/ dann das ihm widerfaren were/ der Papsf sagt er wünschete andere gelegenheit/ vñnd daß im anlaß gegeben würd den Friden in Franckreich außzurichten/ aber solten ihm Arm vñd Schenckel zerbrochen werden/ solt er solchen schmerzen gern leiden/ sehe aber kein vrsach das zu thun / das der Hertzog begerte. Da solches vñnd anders gesagt/ küßet des Hertzogen Sohn dem Papsf die Fuß/ dem verehret der Papsf ein gulden Creuz mit Smaragden versezt/ darin etliche reliquien/ vñnd warff im ein Halsband vñnd den Hals/ dise gaben außgenommen die Reliquie vbertraffen nicht die weerde von 3. oder 400. Cronen. Darnach küßeten des Papsfs füße die Franzen/ die den Hertzogen vergesellschaft hatten/ vñnd darnach der Hertzog. Vñnd da er vrlaub bekömen/ schied er von Rom/ ließ allda ein schreiben/ darinn verzeichnet/ was im widerfahren: Beklagt sich das im nur 10. tag zu Rom zubleiben eingebunden/ denn solches ein zeichen/ das man seiner zu Rom nit begert / oder das man seines nur bald köndte loß werdē: das er kein Feind des Papsfs were/ sondern wer zu Rom gekömen des Papsfs Fuß zu küßen/ vñnd im ein Schafflein zu bringen/ welches wol das sarnemste were des ganzen Christenthumbs/ vñnd dem ein hurd nach gieng/ Welches nicht geringer/ dan das des Königs zu Hispanien/ vñnd die eigisten folget: Verhoffte das der Papsf selbs nicht als gut würd halten seinen befelch/ daß er im befohlen mit kleiner gesellschaft in die Statt Rom zu

in w 16 ka von
pabst yhm abzu
luten vor kömng bi
kömen

54
Anno
1593.

kommen, denn solches seiner Hochheit nachtheilig. War genug das ihm der nam von Gesandter gen eigert: das im nitmandt ins gemüth geschick als einem Gesandten des Königs von Franckreich/soliches gereicht im vnd seinem Geschlecht zu schand: Pappst Sixtus (so ihm Pappst Elemens den weg zum Pappsthumbs gemacht) hetre sich anders gestelle/der hatte empfangen den von Luxemburg / der nicht vom König /sondern von den Catholischen Herren / so bey dem König waren / geschickt war: das Pappst Gregorius der 13. hatte statlich empfangen die Gesandten des Muscoviters / der ein Schismaticus iha Keker were / vnd komen waren / nicht auff das sie ihn ein Statthalter Christi hieszen / sondern das er den König von Polen vom vbrigen theil des Lyslands abwender.
Folgt die Abschrift des Brieffs / des Königs / den der Herzog von Neuers dem Pappst vberantwortet.

Aller Heiltastet Vatter / Nachdem es Gott gefallen / vns zu beruffen zur Erkändung vnd Gemeinschaft der H. Catholischen / Apostolischen / Römischen Kirchen / vnd vns gut hat bedaucht / darinn zu leben vnd sterben / hat vns nichts können angenehmers / nichts bequemer zur tröstung vnser gemüths / nichts nützers auff das vns genug geschehe / in der vollkommenheit diser H. Action / dann das wir solchs solten gelobet vnd befestiget seher mit der Benediction vnd Segen E. H. jr geben das wir schuldig seind / vnd vns entladen / so vil in vns ist / gegen E. H. mit aller Ehr vntd Respect / haben wir darzu erwelet vnsern liebsten vnd beinnden Vetter den Herzogen von Neuers / hoffend / das die sonderlich vñ fürtreffliche tugend des Durchleuchtigen Manns / insonder sein Gottes forcht vntd ahndacht gegen der Catholischen Religion werden vnser Wahl vnd Ampt im auffgelegt / E. H. desto angenehmer machen / nach dem / das das Hauptstück der Legation ist / E. H. vñ den H. Apostolischen Stul in vnserm nam anzuragen / den Gehorsam / den wir schuldig seyn / als aller Christlichster König von Franckreich / die nicht weniger verlangen irage nachzu folgen / das vorbild vnser Vorfahren / die verdienet haben den Namen vom erstgebornen Sohne der Kirchen / durch vnser thaten / wie fleißig sie gewesen seind / solche Titel zuge winnen / vnd ire pläg vnd gradum zubewahren. Auf diser vrsach bitten wir H. Vatter vñs höchste / das E. H. dise pflicht vnd dienst wölle annehmen / das in vnserm name jr wir thun obgemeldter vnser Vetter mit gewöhnliche vntd schuldige Vnderthänigkeit / vntd wie die von vns / so wir gegenwertig waren kundte geschehen / bittend Ewer H. wölle ihm in allem so er sagen vnd thun wirdt in vnserm Namen / in diser vnd all andern sachen / solchen glauben vnd zustellen als vns selbst / bitten Gott hiemit Allerheiligster Vatter. 2c.

Folgt die Abschrift der Supplication / welche der Herzog von Neuers dem Pappst vberantwortet.

Allerheiligster Vatter / der Herzog von Neuers / so vom König seinem Herren hie geschickt ist / gibe E. H. in aller Demut zu erkennen / in namen irer Ma. das nach dem sie ein lange zeit in der Religion geirret (welches jr von Herzen leidet) bewogen sey / durch ermahnung / so er bisweilen mit fleiß gehört / vnd nach vil Jaren in Schrift verfaßt / angenommen / vntd gewölle / das ihm erkläret würden die Hauptstück der streitiger puncten / verschworen alle Halsstarrigkeit / vnd gab zutennen / das er willig vntd bereit were / die Religion anzunehmen / so bewisen solt werden / auffrecht seyn. Die Fürsten Königliches geblüts / vnd andere Fürsten / mit den Geistlichen Personen / Herrn vnd Adels personen / vntd andre Catholische / so sich zusamen gethan / bey zeiten des Allerchristlichsten vñ Catholischsten Königs Heinrichs dem dritten / vmb irer May. sache / der Stände vnd Kron Franckreich zu beschirmen / haben im verstorren Jar zu disem Stul geschickt (dise H. Lehr vntd vnderricht / einer so hohen Person halben) den Marggrafen von Pisani / auff das er in aller Demuth solt bitten / das man anzeigen / was vonnöthen were zu vollkommenem vntd völligen vnderricht vntd bekehrung eines so hohen Person / auff das alles möcht zugehen / wie es gebürt / vnd das alles geschehe mit authoritet vnd will E. H. vntd nicht nachgelassen würde das derselbiger solt beduncken da zu nöthig sein / Der König fuhr darzwischen forch mit

mit der Handlung so er mit gelehrte Catholische vnd Gottesfürchtige Personen angefangen/von denen fürnemlich gelehret / welche die rechte Lehr vnnnd Kirch Gottes sey. Nach dem aber E. H. in so langer zeit den Marggrafen im namen der Fürsten/Prelaten/Herrn/ Adelspersonen vnd andern Catholischen Personen(so gar andächtig seind/vnnnd dem H. Stul geneigt/nicht zulassen wollen zum gespräch:vnnnd das ihr May. nicht langer wolt noch kondt bleiben stecken auff dem weg des Irthumbes/sondern die Vnderrichtung voll führen/vnd forth schreiten zum rechten glauben/vnd kommen zu der Einigkeit der Kirchen Gottes/hat jr May. beruffen eilliche Prelaten/Theologen/vnnnd andere Geistlichen des Königreichs/ist von denselben genugsam vnderwisen vnd befestiget/das der Glaub vñ die Catholische/Apostolische/Römische Kirch ist der rechte Glaub/vnnnd die rechte Kirch Gottes/ausser welcher kein Seligkeit ist/hat in gegenwart derselben Prelat/vil Fürsten/ Herren/vnd ein vngezählte menge des Volcks/die vorige Irthumb verflucht/vnd bezeugt daz er annam den Catholischen/Apostolischen/Römischen Glauben/die Prelaten haben nit empfangen die befehl E. H. noch erwarten können die erklärung ihres willens/wiewol sie ein lange zeit darauff angehalten durch den Marggraffen von Pisani/darauff sie gewartet: Haben gesehen/das der König in vilen stücken in solchem Stande war/da folgendes den H. Decretis vnd rath der alten vnd vnsern Doctoren/alle Bischöffe jha alle Priester möchten jha müssen die Vnsfertigen Absoluieren vnnnd lösen von den stücken so dem H. Stul vorbehalten/haben also dem König die Absolution mitgetheilt/darzu sie gezwungen seind durch die noch der zeit/auff das sie möchten schewen den vnrath vnnnd vnheil/welcher der lange verzug hette mögen mitbringen/haben ihm auffgelegt vnnnd gezwungen/zugeloben/nachform des Rechts/das wann kein rechtmäßige ver hinderung für sie/ solte er zum H. Stul vnd E. H. schicken/auff das er annäme/ was ihr befolhen solte werden/vnnnd deme würd nachkommen. Der König hat durch einen vom Adel/den er abgefertiget/E. H. zu wissen gethan/dise seine bekehrung/durch Brief durch seine handt geschrieben/welche E. H. am 13 Septembris empfangen. Der König folgend obgemeltes befehl/vnd seiner zusag/vnd auch anß sonderbarer andacht zu diesem H. Stul vnd E. H. hat zu dem obgemelten Herzogen geschickt/der hat E. H. am 25. Nouembris vberantwort sein Exedensbrief/auch erzehlt die ruh des Königs gemüths/die ihr May. befindet jrer Bekehrung vnd fürnehmen von leben vnnnd sterben in dem gehorsam vnd eiffer zu diesem H. Stul: Hat auch E. H. gebetten/das er zum andern mal zu einem gespräch zugelassen würde / vnd das ihr lieb sey/das sie zu E. H. Füßen bringe die Geistliche Prelaten die ihr May. geschickt/auff das E. H. genugg. sehe/inn dem/so sich verlauffen. Veret im Namen des Königs gang demüthiglich vnd ohn auffhören/das E. H. wie ein Statthalter vnser Herrm Jesu Christi/er der nicht allein die zu im kommen nit weg treibt/sondern alle rufft auff das er quicke/aller so beladen vnd beschweret seind/wie ein nachfolger S. Peter/der/ob er wol ein Hirt der gangen Kirchen war/hatt Gott dannoch zugelassen/das er drey mahl Ihesum Christum verläugnet/auff das er auß sein eigen schwachheit lehrnete vber andere zu erbarmen/ für zur halte/das bey sein Mayest. vnnnd den Prelaten in seiner Bekehrung vnnnd Absolution gethan/vnd im als ein genädiger Vatter fürschrreiber/was er thun soll/bis das E. H. ihr Benediction(in allen fall vnd zu mehrer versicherung des gewissen mittheilen/vnd in auß Väterlicher güte vnd lieb ihm verleihe Absolution/vnd solche Argeney gebe/ als E. H. geben mag zur Seelen seligkeit. Vnderzeichnet Ludwig Gonzaga.

Finis von die
Wortbuch

Anno 1594.

Al zehenden tag Monats Januarij/dises 94. Jar/schrieb der König von Franckreich/den Stätten desselben Königreichs/die es wider ihn hielten/das die zeit des Anstands/so er mit inen gemacht/bald solt verlossen sein/vñ keine verläugnung desselben gestatten wolt/sie solten innerhalb einem Monat sich bedencken was ihnen zu thun stünde/ob sie sich ihme(ihrem König)woltten vnderwerffen / oder in einen ne...

Wen

56
Anno 1594.

wen Krieg treten/er were zu beydes fertig. Die Berner / Zürcher / Glarisser / Solothurner vnd andere Bundergenossen/hatten ihrer May. Kriegs volck zugeschickt/ auch hatten die Vnterte Niderländische Stände/ ihrer May. bewilliget/ 3000. Fußnecht/ vnd 400. Reuter 4. Monat lang/ vnd wehrend dieselbe zeit/ Monatlich 50000. gulden.

2.

Die Statt Orleans vnd Bourges/ versuchten an dem König verlängerung des Anstandes/ für 2. Monat/ bothen ihrer May. 200000. gulden/ so sie solches zuließe / aber sie schlug solches ab.

3.

11. v. m. regit
sich umhronig

Der Herz von Dintwy Subernator von Meaux in Vrie/vertrug sich mit dem König/ ergab ihm die Statt mit bewillung der Burger: solche ist ein wol gelegene Statt ahm Fluß Marne/ von dannen alle Prostant auß Champaigne/ Picardie vnd den nechst gelegenen Landtschafften/ der Statt Parisj zugeführt wirt: auch an der straf da alle Heeresstraffe auß Niderlandt gehn Parisj geführt seind worden.

Am 14. Januarius
wont alle Wpheim
brunt zu verkerch

4.

Am 13. tag desselben Monat/ verordnet das Parlament zu Parisj (da es gehört hatte/ die Proposition des General Procuratorn des Königs) das zu dem Herzogen von Maine solten geschickt werden einer von den Ständen/ vnd 6. Rathsherrn/ in zu bitten/ das er innerhalb einem Monat (vnd ehe/ so es müglich) bequeme mittel sünde/ das Königreich in ruhe vnd friden zusehen/ vnd dem König gehorsam zuleisten. Nachdem dem Herzogen solchs fürtragen/ gehört. Antworteter darauff/ vnd sagt rund auß/ das im solchs nicht gesiel. Da solche antwort im Parlament gelesen/ verwurff es dieselbige/ verordnet das man mit allen kräftren den Spaniern vnd allen/ so dieselbe in Franckreich solten süßren/ widerstandt thun sollte: Befalhe der Außländische hilff / so inn der State war/ das sie Pack vnd Sack machen/ auß der statt anderß wohln zügen: Das auch verhindert würde/ so vil müglich/ das der Herz von Belin / noch auch sonst jemandt auß der Statt gerriben würde: Dasselbig Parlament befahl dem Profosß der Kauffherrn der Statt / das er die Burger zusamen rieffe/ inen für hielte/ das es hochnöthig were/ das sie sich zu de Rathsheren/ auff das diß decretum vollführt würde: Befahl auch das alle andere sachen des Rathts beyseiths geset wurden/ biß das diß alles vollführt wer. Diß alles geschah zu Parisj am 14. obgemeltes Monats Januarij.

5.

Baligny heratit

Die Statt von Billeneufue/ 3. meil von Sens gelegen/ ergab sich dem König. Der Herz von Baligny Subernator von Cambray/vertrug sich mit dem König/ mit dem beding/ das er seine vnd seiner Gemahlin/ ihre Güter solte mögen genießen / dieselbige war bey dem König gewesen/ vnd allda yren Son gelassen/ ward mit dreyhundert Pferde begleyet.

6.

pontoise hony

Der Herz von BilleRoy Subernator von der Statt Pontoise/ verließ die Etga/ vnd ergab die Statt dem König / schrieb auch einen Brieff der durch den Truck außzieng/ meldet erliche ding/ die in vil Leuth Ohren nit wol klingen.

7.

Der Herzog von Longeville/ nam ein die Statt Roze / ein halb Tagreise von Perone gelegen.

8.

peronekönig

Die Spanier vnd Italianer so newlich ins Niderland komen/ derer 4500. Fußnechte vnd 700. Reuter waren/ wurden geschickt auff die Grenze des Niderlands/ gen Valenciennes/ denn der Herz von Baligny/ Subernator von Cambray war bey ihnen in verdacht komen/ das ers mit dem König hielte/ bey dem sein Ehegemahl gewesen war.

9.

Graff Carl von Mansfeld ward auff die Grenze geschickt / dieweil der König in Picardie hat 1600. Reuter/ vnd 5000 Fußvolck.

10.

Die stätte Perone vnd Mondidier ergaben sich dem König/ mit bedingung das sie bey yren Privilegijs bleiben/ vnd in der Religion kein veränderung solt geschehen. Da die Statt Meaux sich mit dem König vertragē hatte/ wolt sie die Parisianer auch locken vnd bewegen/ irem Exempel nachzufolgen/ schrib inen deshalben/ in welches schreibens anfang/ sie weisläuffig vnd mit vilen Exempeln beweisen/ das sie jimmer vnd allweg der Catholischen Religion zugethan gewesen/ vnd derer trew gebliben: Solches were erschie.

77
Anno
1594.

erschienen in der Schlacht von Senlis / vnd vor wenig jaren in der Schlacht vor Juri /
vnd ob wol alles in der selben beynah verlohren war / vnd vil Statt vmb Paris gelegen /
sich ergaben / seind sie gleichwol bestendig bliben / vnd hetten 5. Monat lang / nicht allein des
Herzogen von Maine / sondern auch des Herzogen von Parma Heeres krafft / mit allen
nötigen dinge versehen: hetten müde / francke / verletzte in ihre Häuser auffgenommen / vnd
alles guts inen bewisen / daß mit warheit gesagt möchte werden / daß sie Statt etlich Jahr
lang der Statt Paris erhaltung gewesen: weñ auch noch vorhanden gewesen / mehr Pro-
stand für gestreckt / dann ein andere Statt. Sie hetten diß alles mit lust vnd frewd gethan
vnd alles gelitten / zu dem ende vnd der meynung: das sie nicht mussten vnderworffen sein /
einem König / der einer andern / dann der Römischen / Catholischen Religion zügerhan
were. Nun aber Goet gefellig gewesen / semen H. Geist zu geben diesem Rezen von Sanct
Ludwig (welches heitern gebet: sie solch Böttlich Werck zuschreiben) vnd daß er zu der rech-
ten Catholischer Römischen Religion (für die sie bißdaher gekempfft) bekehret / müssen sie
es dafür halten / das / wie sie die Wasen / die sie beuor geführt recht gewesen / nun vnrecht
sein solten / so sehn sie die weiter führeten. Schalten darnach die listige anschlag der Spa-
nier / die solchem wunderbaren vnd vnaussprechlichen werck Gottes (welches nicht allein
dem einzigen Königreich Franckreich / sonder dem ganzen Christenthum würde nutz sein)
sich vnderstundt zu tadlen vñ zu lästern. Ermahnten forter die Parisianer / das sie sich des
Königs trew solten ergeben / deñ diß were der einige weg / den Krieg auß des Franckreichs
Grenzen zu treiben / vnd das der liebe vnd lang gewünschte Frieden wider eingeführt wür-
de: Wenn der Frid jekunder außgeschlossn vnd nicht angenommen würde / solten weder
sie / noch ire Kinder des Kriegs ende sehen. Zeigen darnach wie nötig der Christen Fürsten
Einigkeit vñnd Eineracht sey / der Türcken krafft zu brechen / vñnd das ihrem fürhaben /
so wol zu Wasser als zu Landt / widerstandt geschehe. Das vnder allen Christen Fürsten
der König vonn Franckreich der fürnehmste were: Vñnd das der Gehorsam den sein
Volck im in seinem Reich leisten würde / vñnd seiner Vnderthanen stillheit / des ganzen
Christenthums / Heil vnd gedeyen sey. Schreiten darnach weiter von oer Generaler pro-
position zur particularer / erweisen / das nit allein an einem Franckreichschen König von
der Cron wegen / sonder an diesem Heinrich (der sonderbaren gaben halben / die er habe / vñnd
der Kriegs erfahrenheit) alles heil des ganzen Christenthums / haffte vñnd gelegen sey /
Die spaciieren sie / als in einem weiten Felde / vñnd erzehlen die Tugende des Königs / be-
schließen endlich / das diser König einig vñnd allein sey / zu diser zeit / der mit seinem anse-
hen / erfahrenheit der Kriegshandel vnd fleiß vber solche Heeres krafft möchte gebieten / diß
genugsam were / die krafft der Othomanner zu brechen / vñnd den Mahomet selbst mit al-
len seinen Nachfolgern / biß in grund auß zu reuten / vnd nachdem sie alle Argumenta in
ein beschloffen / vermahnen sie mit ernst die Parisianer / das sie sich dem König vnderwer-
fen / wie sie gethan im Holdt vnd trew seyen / vnd mit irem Sue vñ Blude / den Spaniern
vnd allen der Cron Franckreich / Feinden / widersetzen. Wenn die Parisianer solchs niche
thun würden / das sie ihnen alle alte Freundschaftt absagten / vñnd wie sie ihnen ganz ge-
trewe freund biß daher gewesen waren / forthin grimmige feind würden sein / vñnd dröwe-
ten inen alles böses.

in vñnd
Ar Parisianer

Der Herr Kosne Oberster der Reuteren von der Liga / der Herr von Pirre vnd andere 11.
Obersten / so es mit der Liga hielten / waren bey einander kommen in die statt Fere Wilson /
von den Kriegs sachen Rath zuschlagen / da solches der König vernahm / samlet er etlich
Kriegsvolck in schneller eil / beläget vnd beschos die Statt mit 14 stück Geschüs / die Be-
satzungen von la Fere / Noyon vnd andere örther / kamen dahin die Statt zuentsetzen / wür-
den aber von den Königschen geschlagen / vnd bliben derer 800. auff dem plaz / der Suber-
nator von Noyon ward gefangen vnd in Compiègne bracht.

Der Herr von S. Poul / bracht 300. Soldaten inn Rheims in Champaigne / vermeint 12.
auch Kriegsvolck in Troie zu bringen / aber es mißlang.

12.
Cron

Anno

1594.

13.

Liou regiert
dem kony

Am 7. Februarij haben die Burgermeister / Rath vñnd die ganze gemeind der Statt Lyon sich vnder den Gehorsam des Königs begeben / die folgende 8. tag / ist das Volck vor grossen fremden mit weissen Feldzeichen / vñnd weissen Federbusch geschmückt / einher gangen / hat fremdenfeyr in allen gassen anzündet / vñnd mit heller stim geruffen Viue le Roy Glück zu dem König / auff welches der Schall von Trommeten vñnd Claronen / auch das Schiessen vñnd Donnern vieler grossen Carthaunen vñnd andern Dächsen erfolget. Der Capitain einer hat d. s. Königs Contrafet / in voller Rüstung vñnd mit Lorbeerzweig umgeben / ahn einem sich barn orth / ahn den vmbgangen des Rath hauses auffgehendet / solches mit vñndbedecktem Haupt dem Volck g. zeigt / vñnd mit heller stim gesagt : Ehet das ist vnser Königs Bildniß / der will vnns bey der Catholischen Religion erhalten / dem laßt vns gehör geben / vñnd Gott für seine gesundheit / glückliche Regierung vñnd langes leben büte / vñnd einhelllich miteinander schreyen Viue le Roy / Glück dem König. Nach diesem hat man ermeldte Contrafet / auff den grossen Platz (den man nennet la es ange) getragen / vñnd allda nicht allein demselben / sondern auch die folgende 3 tag gelassen : Das Volck in greßer ahnzahl hat allda mit blissen Häuptern vñnd grossen freudengeschrey sich gesamlet / vñnd geschreyen Viue le Roy / Glück zu dem König. Zween tag hernach / als sich die Statt für den König erklärt / ist der Dayff. r vñnd Handt. st Capitain Alphonso ordano / ein getreuer vñnd Catholischer Diener des Königs beruffen / der ist der Statt zu hilff vñnd beystandt mit sein Kautern vñnd Fuß volck gebürlicher massen / in die Statt gelangt / vñnd hernach diß sein Volck für Doulet geführt.

14.

Die Königschen machten mit dem Marggraffen von S. Sorlin ein anstende für ein Monat / vñnd das er dem König eintraumen solt / alle die orth / die er in Lyonnois vñnd Foret inne hatte.

15.

Die Königsche namen ein Bille neuue le Ron in Burgund 3. Weil wegs von Sens gelegen.

16.

Der Herzog von Longueville schlug etlich Fußvolck vñnd Reuter des Capitains Mardreurt / Italien so in der Statt Lans in Lannoy lagen / vermeinend allda ganz sicher zu sein.

17.

kony yponant

Am 17. tag Februarij / ward der König zu Chartres gekrönet mit großem Triump h vñnd freuden. Der Herzog Charire Subernator von Orleans besuchte den König mit 300. Reuter begleitet / both dem König 100000 Eronen / vñnd ihre W. alles frey zu halten so sehrn sein W. sich in Orleans herr wollen lassen krönen.

18.

Wtäre ein stark orth am fuß Loire / erab sich dem König / auch Vchelle in Forest / so vñnwiltlich / vñnd das Zeug / auß von Munition vñnd Artillery von Frankreich / bekam auch Vernueil in Perche / darin grosse Besatzung lag von der Liga.

19.

Die Statt Dourlens in Picardie vergliche sich mit dem König.

20.

Der Herzog von Bouillon fordert auff die Statt Monson / die hatte sich bis daher Neutral gehalten.

21.

Die Sp. mis be vermeinten die statt Annebont inn Bretagne einzunemen / die es mit der Liga hielten / aber gieng nicht an.

22.

Der Herzog von Amale vñndersund Spanier vñnd Neapolitaner in die Statt Beauuats zu bringen / die Burger aber wolten solchs nit zulassen.

23.

Am 18. Martij schickten die von Lyon ein statliche Veranschafft an den König des Subernaments halben / wie es damit solte aehandelt werden / Bescheidt zuerholen / dabei auch der Herzog von Nemours zween vom Adel mit gesandt / sich bey Kön. May. wider auß zu söhnen / vñnd sein verstrickung zu erledigen. Hiezwischen hat man beiderseits sich miteinander vergleichen vñnd einen Anstandt bis auff damahls nechstkünftigen tag Mayens beschlossen / vñnd weil 4. Fähnlein Schweizer / nemlich zwey Lucerner / vñnd zwey Fenyburger nun etliche Jahr her in Besasung gelegen / die anfanglich dem König nit schweren wölen / che sie deßhalben von jrer Oberkeit erlaubniß bekommen / hat jnen die Statt ein Mo nas

nat frist darzu gegeben. Als sie es aber nach aufgang des Monats noch länger verziehen wolten/hat man sie endlich den 3. Aprilis vnuersehens beurlaube vñnd stracks fortziehen heissen / weil man sich besorget / es möchte etwas anders dahinder stecken / vñnd sich auch Brief befunden / die der gefangen Herzog von Nemours /ahn den König von Hispanien vñnd dem Herzog von Saphoy geschriben / darauß man den argwohn geschepft / als solte gemeldter von Nemours vñnd sein Bruder / noch einen heimlichen verstande wider die Statt vorhaben / hiegegen hat man andere Schweizer / so dem König nicht entgegen lassen kommen. Mittlerweil würden die Statt Thor von der Burger schafft verwacht vñnd verwahrt.

Am 22. Martij bekam der König die Statt Paris. Da etliche Parisianer mercketen das die ursach dardumb sie biß daher Kriege geführt weg genommen / da der König Catholisch geworden / vñnd das jr sachen in grosser gefahr stunden / haben sie mit rath vñnd hülf des Grafen von Brissac vñnd des Herrn von Bellin / so beuor Subernator der Statt gewesen war / zu dem König geschickt / ihm die Statt angeboten / so sehrne er alles was geschehen vergeben vñnd vergessen wolte. Das bewilligt der König gar gern / bestimmet obmelter 22. 12. 15. vñ ward die 4. vhr in der Morgenröthe / würde als den Pforde / so dem Loure nächst ist offen finden / vñnd einziehen mögen / solches ward ins Werck gesetzt / vñnd schickte der König 4000. Mann in die Statt. Das Deutsche Kriegevolck so der Liga diener / griff zu der Wehr vñnd widersetzten sich dem Könige / aber jrer bißben 25. auff dem plaz die vrtagen begeren gnad. Inwendig zweien stunden ist alles geschehen / vñnd die Statt gestiller gewesen / außgenommen die Bastille (ist ein Festung in der Statt) die Spanier stelleren sich nicht zur geacnwehr / sondern ergaben sich alsbald auff gnad vñnd vngnad. Des Königs Kriegevolck / so vber die Sa. anische sehr zornig vñnd des Raubs begirig / ist nicht auß setzung gerretten / die Burger zihen mit vñnd vnder dē Kriegevolck / wie gute freund vñnd bekandten zuthun pflegen. Um 8 vhr ritte der König vmb die Statt / vñnd da er gesehen das alles sein still war / gieng er in die Hauptkirch / ließ allda das Te Deum laudamus singen. Nachmittag zogen auß der Statt 8. oder 900. Spanier / Neapolitaner / Walonen vñnd Deutschen / denen gab der König alle sicherheit / vñnd ließ sie begleiten biß vff die Grenze von Niderlandt gehn Gulse. Der König hatte den Herzog von Feria / vñnd den Herrn Diego Duaro Hispanische Gesandten / alle gnad vñnd sicher gleicht angeboten / so gen aber mit obgemeldten Kriegevolck hinweg.

Der Legat des Paps bleib mit de Königs bewilligung noch ein zeitlang in der Statt / 25. tog von dainen nach Rom / der König wolt jm nit gestatten / das er sein weg durchs Niderlandt gen Rom name. Der Herzog von Feria blieb zu la Jere biß er bescheit auß Spania bekeme / wie er sich verhalten solte.

Am letzten tag Martij / ward im Parlament zu Paris ein Mandatum außgeruffen / 25. foglendes Inhalts. Nachdem das Parlament seither den 12. Januarij / bey dem Herzog von Maine angehalten / das er den künig / den Gott vñnd das Reich diesem Königreich für gesetzt / erkennen / vñnd sich bestreiffen solte / das Frid wider würde / er aber darzu nit zu vermögen gewest / den er durch berrug vñnd list der Spanier / vñnd deren so inen günstig verhindere wirt. Gott aber / nach sein vnaußsprechliche güte / diese Statt Paris / auß den Händen der fremdden entercket / vñnd die gebracht zu dem Gehorsam shres natürlichen Königs (des halben wir Gott mit aller Ehrbietung für so glückseligen fort gang gedancket) Drauchend die Authortet dieses höchsten Gerichtstuls dieses Königreichs / zur erholung der Catholischen / Apostolischen / Römischen Religion / vñnd wollend verhindern / das nicht vnderm saltschen Zittel vñnd fürwendung derselben Religion / sich fremdde einsetzen / vñnd vber diß Königreich zu herrschen sich vnderstehn : Auff das alle Prinzen / Prelaten / Herrn / Adelige Personen vñnd Vnderthanen zur gnaden vñnd gütigkeit des Königs widerbrachte werdē : das alles was durch den vngestüm diser Burgerlicher Krieg verfallen ist / so wol das der Authortet der Recht vñnd Grundfest des Reichs / als das den rechten Glanz vñnd Herrlichkeit

33
Anno

1594.

marth

24. nota

die konig bekompt
paris 22 martz 94

25.

mandament hō plann
wider maine bund
formig hunde

lichkeit

Anno
1594.

⁶⁰lichkeit der Cron betreffe / widerbracht werde. Haben wir in obgemeldtem Parlament / da
gegenwertig gewesen / alle andere Kammern / oder Gerichts Stül / Erklärer und erkläret
durch diß gegenwertig Edict / oder Aufschreiben / das alle decreta / Urtheil / Edicta / Ein-
sagung vnd Eydt / seitther des 29. Decembris des 88. Jahrs biß auff gegenwertigen tag /
auff einigerten weise / zum nachtheil der Auctoritet vnser Königes / vnd der rechte des
Königreichs gefellet / gegeben vnd gemacht / jekunder alle nichtig sind / als durch gewalt
aufgepreßet vnd abgerungen : Widerruffen vnd thun zu nicht dieselbe : Willend das sie
vnkräftig sein / vnd forthm nicht gelten / noch etliche krafft haben. Insonderheit habē wir
erkläret vnd erklären / das nichtig ist / alles was wider die Ehre des König Heinrichs des
dritten (da er noch lebet / oder da er gestorben war) geschehen ist. Bei breien dar über / das fort
hin niemands vom ihm anders / dan Ehrbietiger Weise spreche vnd rede / gebieren dar zu dß
ernstliche nachfrag geschehe / vber die verfluchte Mörder / die in hinweg genommen / vnd
das wider die / so daran schuld haben / extraordinarie procediri werde. Dasselbige Hoff hat
widerruffen die macht so beuer dem Herzogen von Maine gegeben / vnder dem Titel von
Leutenant General der Cron Frankreich / verbeut allen Menschen welcherley Standes
oder Condition die seind / ihn für anders als einen Herzogen zu halten / vnd ihm vnder ob-
gemeldtem Titel Gehorsamkeit / Gunst / Hülff vnd Fürschub zu thun / oder zu erzeigen . So
sehrn jemandes dessen gebort nicht gehorsam ist / der soll gestrafft werden / als der die Kön.
Main verleset. Gebeut bey obgemeldter straff / den selben Herzogen von Maine / vnd allen
andern Fürsten von Lothringen / das sie König Heinrich des N. mens dem vierden / em-
pfangen vnd annehmen für jren König vnd Obersten Herren / vnd ihm erzeigen alle schul-
dtigē gehorsamkeit vnd dienst. Wirdt auch gebotten allen andern Fürsten / Prelaten / Her-
ren / Adeltiche Personen / Stätten / Gemeinden vnd Priuar Personen / das sie die parthei
der vermeinten Union verlassen / vnd der Union derer der Herzog von Maine zum
Haupt vnd Beschirmer gesetzt / absagen / vnd dem König allen dienst / gehorsamkeit vnd
trew erzeigen / so sehrn sie nicht gehorsam / sollen die Prinzen / Herren vnd Adelpersonen /
ihrer Adeltichen Ehren beraubet werden / vnd sollen nicht allein sie / sondern auch alle ihre
Nachkommen / für Bnadel gehalten werden / auch mit dem todt gestrafft / vnd alle ire güter
der Königlichē Kammer verfallen : Die Stätt / Flecken vnd Schlicher / so des Königs
besetz verachten werden / sollen aufgerotter vnd vertilget werden. Obgemeldtes Hoff hat
auch nichtig gemacht vñ widerrufen / alle Acta vno decreta der vermeinter Legaren / so vn-
läßig in diser statt Paris versamlet gewesen / erkläret die vnkräftig zu sein / als geihan durch
priuar Personen deren der meist theil erwelter vnd beredt / durch die verächter dieses König
reichs vnd günnner der Hispanier / ohn einige rechtmässige macht. Verbeut auch denselben
vermeinten Abgesandten ihnen solche Auctoritet / nachmahls oder forthm ahn zu machen /
vnd in künfftiger zeit / allhie oder ahn aondern orth bey einander zukommen / bey straff so
den zerstörern des Allgemeinen Fridens / vnd die sich an Kö. Main ver- ruffen gehören. Ge-
beut dar zu obgedachten vermeinten Abgesandten / so sehrn noch etliche in diser Statt ge-
genwertig seind / das sie sich strafes anheimisch begeben / vnd alda leben vnder des Königs
Gehorsamkeit / vnd für die Richter da sie wohnen / Eydt von trew thun. Das Hoff hat dar
zu noch geordnet / das abgethan sollen sein / alle Creutz / äng vnd Feind / äng / so wehrend diser
Burgerlichen Krieg / vnd auf vrsach desselben eingesetzt / vnd das an statt derer zu ewigen
zeiten der 22 tag Martij soll Heilig gehalten vnd gefeyert werden / vnd das al in selben tage
ein General Creutzgang mit gewöhnlicher Ceremonien / Jarlichs nit abgetündigt wer-
den / allda das Hoff mit Rotem bekleidet wirdt erscheinen / zur gedächtnus vnd Dancksä-
gung / für die treffliche Erlösung diser Statt / vnd das dieselbe zur gehorsam des Königs
widerbracht / auff das niemands vrsach hab für zuwenden vñ wissent schafft dises decreti /
Ist geordnet vnd wirdt hie mit geordnet / das dasselbig mit schall von Trommeten abaele-
sen vnd abgetündigt werden / vnd außgeruffen in allen Scheid eassen diser Statt Paris /
vnd ander orth diser Jurisdiction. Das dasselbe auch mit fleiß vnd eu werde getruet vnd
geschickt

mandatū von
LXXVIGS) mīm
rva p wge
in April

Handwritten notes in the left margin, including "Handwritten notes" and "Handwritten notes" in a smaller script.

dem General Procuratorn des Königs vnd seinen Verwaltern denen er befohlen wirdt/
das sie in alle weg dahin trachte das disen Mandato folge geschehe vnd das si dem Hoff
schreiben iren fleiß den sie gerhan.

61
Anno
1594.

Am 12. Aprilis war der König zu Paris/allda grosse freude vnd frolockung war/ vber
die Ergebung des Schloß von Bois de Vincennes/ von Troie en Champaigne/ Sens in
Burgund vnd Auxerre/ vnd ließ der König auß den Kirchen zu Paris thun die Fahnen/
so alda auffgesteckt/ vnd genommen waren denen von der Religion/ ließ auch die Bilder
von der Execution in Enzellant gethan/ vber etliche Catholische Personen.

27.
aprilis

Am 18. ob gemeltes Monats wurden in vil Landtschafften von Franckreich Fremden
erwoge gemacht/ vmb der Vesterhigung der Bündnuß zwischen Franckreich vnd Engel/
fandt.

28.
für den vnterung
könig vnterung

Der Herzog von Guise erstach den Herren von S. Pol/ vmb das er gesagt/ ob er wol
ein geborner Franzosß wer/ trug er doch sein Kaptier dem König von Hispanien zum be-
besten/ vnd das er verhoffte die Spanier in Rhems zu bringen.

29.
König könig

Rouen/ Hable de grace/ Pont de larche/ Ponten de Mer/ Abbeuille/ Monstreul/ Beau-
mais vnd mehr andere Städte ergaben sich dem König.

30.

Der König schickte das Volck das er vmbtrint Paris hatte ins Läger vor Juuigni.

31. 31. mai
32. mai

Am 10. May Hr. Carl von Mansfeld na ein Chappelle in Tierass/ er war mit ein außser
lesenen Kriegsvolck dahin kommen vnd hatten geschlagen etlich Suisische Soldaten/ die
Gubernatoren der Staden Camerich/ Eales vnd Monstreul/ so dem König zustendig/
Lessen in ansatz/ weñ er nit stracks abzüge/ wolten sie ganz Hennegow vñ Arthois mit
Fehr vñ Schwert verderben. Aber Hr. Carl ließ sich des nit abwenden/ begerre an der Be-
satzung von Chappelle/ sie solten in die Festung einraumen/ die wezerten solches/ auff ver-
vertröhtun/ so ihnen gethan/ sie solten entsezt werden bey dem König. Graff Carl brache
darfür zwölff Stück geschütz/ beschosß damit die Mauer ohn auffhören stürmet/ auch da
die Mauer gefeller war/ so lang/ bis die belägerete (da sie drey Stürm auffgehatten) die Fe-
stung nicht langer halten kondien/ vnd die auffgaben/ mit bedingung/ das sie Leib vnd gut
solten behalten. Der König hatt dem Herzogen von Bouillon geschickt 12000. Fußvolck
vnd 2000. Reuter/ die Festung zu entsetzen/ da er aber auff dem weg bericht bekommen/ das
die Festung auff gegeben/ fürret er sein Kriegsheer zu ruck. Graff Carl bekam allda 40.
Stück Geschütz/ besetzte die starke wolgelegene Festung mit Kriegsvolck/ vermeynt darnach
Mambert fontaine einzunehmen/ aber der Herzog von Longeuille hatte darinn verfehlung
gethan/ vnd stark Besatzung darin gelegt. Da Graff Carl solches mercket/ wandt er sich
gen Chaelet/ wolt das beschießen/ aber da er vernommen das der König dahin ka/ brach er
auff vnd wa gehn Chappelle allda ward Gubernator der Herz von Kosne/ damit alle arge
wohn auffgehoben würd/ das die Stadt in keines andern handen denn von der Liga würd
kommen.

33.
34.
35.
36.

Der Herzog von d'Esperton/ kam in Picardie/ mit 5000. Gasconter wolgerüst vnd
600. Pferd/ vmb sich zum König zu verfügen/ auch kam dahin der Herzog von Montpen-
sier/ auß nider Normandie/ kam der Freyherr von Villars/ mit seinen hauffen/ der Herz
von Chantre kam auch von Orleans mit seinem hauffen/ vnd von dem Herzogthumb
Berry.

33.

Die Sorbonne vnd der Bischoff von Paris verboten den Jesuitern Weicht zuhö-
ren/ vnd Schul zuhalten/ die den Eydt nit wolten thun vnd schweren/ mußten sich an an-
der orth begeben.

34.

Am 15. May war der König zu S. Quentin/ hatte bey ihm 16000. Man streiffet bis zu
Valenciennes das verdroße/ denen Arthois vnd Hennegow schickten Gesandten gehn
Brüssel/ zu den Erzhertzen zu klagen vber die Spanier/ das sie wider Franckreich krieg
fürgenommen hetten.

35.

Die Spanische beschloßen die Satz Vrest in Bretaigne/ dermassen das nicht hinein
kondt

36.

Anno

1594

37.

lande bracht werden / dannoch ist mit einem Schiff Salt secourtr worden.

Da das Lager von Graff Carl von Mansfeldt noch vor Chapelle verschancket lage / ver-
streckt der König 1000. Pferd / auch so vil Fußvolck s ahn ein verdeckt ertch / mit seinen an-
dern Volck vberfiel er die erst vnd ander Wacht des Lagers / bracht vmb was im vor kam /
nam auch etliche gefangen / auch ein theil Wagenpferd / Graff Carl dorffte inen nicht fol-
gen / forcht sich für dem hunderhalt / darnach schlug der König ein Conuoy / so nach dem La-
ger zog / plünderte vier Dörffer im Arthois.

Laon belagert
darnach erobert
39.

Der König belagert Laon in Laonnois nam eyn die Abtey / so auff dem Berg gegen der
Stadt vberkage / beschos die Stadt / darinn waren wol 1000. Soldaten Walonen / Spa-
nier vnd Teutschen / auch das Ehegemahl des Herzogen von Guise vnd sein Sohn.

Der Herzog von Maine zog gen Brüssel vmb hilff von Volck vnd gelt / bekam 80000.
Eronen.

Agen
Königs
40.

Die Stadt Agen in Agenois gelegen / auff halbem wege / zwischen Tholouse vnd Bour-
deaux / ergab sich dem König / ist ein grosse reiche Stadt.

Graff Carl von Mansfeldt brach mit seinem Volck von La Fere auff / legte sich neben ein
Schloß S. Lambert genant / das der König im hatte / da sein W. dz vernommen / machte er
sich von Laon mit ein theil Volck s auff / legte sich zwischen dasselb Schloß vnd La Fere.

Mansfeldt
König
42.

Die Stadt Mascon 10. Meil von Lyon gelegen / hat sich dem König ergeben.
Alfonse Corso thet 2. Meil von Lyon ein treffen / mit dem Marggrafen von S. Sorlin
vnd wiewol derselb zwey mahl mehr Volck s hatte denn sein gegenarth / ward er doch ge-
geschlagen / der Bisgraffe von Chauenay Subernator vom Fort Couffy vnd Leutenant
obgemeines Marggrafen würd gefangen.

Honfleur
König
44.

Da das Fort zu Honfleur sich dem König ergeben / hat der Herzog von Montpensier
alle Fortets / so ahn Fluß Seine waren eingenommen / vnd den selben Fluß ganz frey ge-
macht.

Die Stadt S. Malo in Bretagne vnd mehr ander Städte im selben Lande ergaben
sich dem König.

Calais
König
46.

In Calais würd bey offenen Placat publiciert Krieg wider den König von Hispanien
den Welshen Landen / Gräuelingen / Dunkercken vnd andere / ward auff greffe peen vnd
Confiscation verboten mit inen zu handeln.

Der Herzog von Maine vnd Graff Carl von Mansfeldt brachen mit ihrem Lager vff
von Guise / zogen vmbrent Laon / namen ein Wald zu ihrem vorthel / lieffen die Bäume
an beiden seiten abhauen / verschanckten sich darmit gegen die Reuter / vermeinten dem Kö-
nig die Prostantz abzuschneiden . Der König legt sich mit ein theil seins Volck s darben /
vnd da er befunden / das Graff Carl sich verschancket / ließ er Gesck üg bringen / schossen
auff einander / vnd ward Gr. Carl gezwungen auffzubrechen vnd zog gen La Fere / theile
all sein Lager in drey theil / schickt ein theyl in Royon / dz ander in Han / das dritte blieb mit
dem Herzogen von Maine zu La Fere.

Nom bon planier
zu pueray
48.

Das Parlament zu Paris thet etliche hintweg ziehen / so inen verdächtich waren / befahl
auch den Fürstinnen von Guise vnd von Nemours das sie von dannen zogen / welches
sie theten / etliche Haupteuth von der Stadt wurden abgesetzt auch etliche Rathspersonen.

Der Herzog von Mercuro / Subernator von Bretagne macht ein Anstand / mit den
Königlichen für 4. Monat / vmb mitlerweil von einem Frieden zu handien mit dem Par-
lament von Rennes.

Wervun
49.

Die Spanische brandten 3. Dörffer vmbrent Cambray.

Der Herzog von Longeuille kam mit 16000. Mann beyh König ins Lager vor Laon /
die schickten etliche bey sein W. mit im zu handien / da sie aber 12. Häupter darauf haben /
fondten sie sich des nicht vergleichen.

Der Herz von Guirt würd inn der Schanzen vor Laon geschossen / darüber der König
sehr betrübt war / ließ die Stadt vndergraben / darnach Stürmen / verlohrt wol 500. Mann
der

52.

der Herzog von Nevers ward ahn einem Schenckel verlegt die Mine hatte einen grossen Thurn nider geworffen/darnach lies der König die statt hart beschiesse/wiewoles schwerlich zu thun war/darumb das die Statt auff einem Berg ligt/vnd nicht wol darzu kan kommen.

Der Herr von Arsy Gubernator vom Schloß Pierre fort/ergab sich dem König von gleichem theeren Ferre/Milon/chateau/ Tuin/ Birrij in Parthois/denen folget die statt Sanct desier.

Der Herr von Mont Macion / zog mit seinem Kriegsvolck von Lyon / nam etliche pläs da vmbrent gelegen ein / solches wolten die Marggraffen von S. Sorlin vnd von Treffort Obersten des Herzogen von Saphoy verhindern/ waren aber zu schwach vnd giengen mit lens lassen geschehen.

Die Engelländer entzogen die Stadt Brest in Bretaigne.
Die Stadt Laon ergab sich dem König must zu geben 100000. Cronen/die Soldaten auß mit iren waffen doch die Lunden außgelescht.

Der Cardinal von Vendosme starb / der wolt seine Geistliche Beneficia/welche wol 13000. Cronen jartlichs trugen/nicht Resignieren denen von Hause von Guise / ob schon die Jesuiter in seiner Krankheit darumb hart bey im anhielten.

Am 26. Julij entran der Herzog von Nemours auß seiner Gefängnuß. Der Marggraff von S. Sorlin / des Herzogen Bruder hatte mit der Statt Lyon einen Abstande gemacht von 6. Wochen/vnd hatte sich obgemeldter Herzog ahngenommen vnd gestellet/ als wolt er sich gegen dem König demüthigen/vnd mit ihm vertragen/hielt also die Leuth auß vnd blendet sie/ob er wol im Schloß / darinn er gefangen gelegen/ mit melr als 60. Soldaten verwahret/vnd im die Statt alle tag zween Burger in sein Kammer oder Gemach verordnet/denn am obgemelten tag stellt er sich/als ob er zu Bedt wolt legen schlaffen/vn da er seine Kleider außgezogen/hat er seins Kämerers Kleider angelegt/ein falsch Haar außgesetzt/hieng ein Schnupflichtlein für die Nasen/vnd nam den Scherbel oder Kachel mit der Vnreinigkeit vnder den Mantel/gieng also auß der Kammer vnd durch drey Wache / die nicht anders meynten denn er were der Kämerer der lag inn seines Herrn Bedie. Sein Koch hat auch eben desselben tags an ein verborgen orth des Schloßes/da man selten hin kam/ein Loch durch die Maur gebrochen. Dar auß lies sich der Herzog hinab/vnd kam zu etlichen Reutern die sein Bruder auß in thun warren/die seten in auß ein güt Pferd vnd rieten gen Vienne zu seinem Bruder. Sein flucht ist man erst des folgenden tags gewahr worden/vnd da solches dem König zu wissen gethan/der solle gelacht vnd gesagt haben/die Etzisten kundten nicht bessers dann lauffen.

Der König beschloß die Statt La Fere dermassen / das niemandt weder dar auß noch darein kondt köfren hatte 200. geschlagen die dar auß köfren waren.

Der Herzog von Maine wolt 60. Burger auß der statt Amiens treiben / das wolt die statt nicht gestatten/da nun der Herzog sahe das sein fürnemen den Krebsgang gewann/ zog er mit dem Herzogen von Anmale dar auß/die Burger waren vnder sich vneins/aber die es mit dem König hielten/bliben Weyster/namen gefänglich/die es zu hart wider den König gehalten/vnd verglichen sich mit seiner May.

Am 4. tag Augusti thet der König seinen Eynritt zu Laon.

Am 19. desselben Monats/zog der König von Amiens allda er köfren war von Peronne/besuchte Abbeuille / allda wurd gehandelt von verlängerung des Anstandes zwischen dem König vnd Herzog von Saphoy.

Der Marschalck von . . . kam in Chambray/lies die Burger dem König schwoeren/die machten Fremden feyr/darnach thet der König allda seinen Einritt.

Die Stände von Arthois vnd Hennegow begerren an dem König das die Fransosen nicht streiffen auß den selben Landen/sie wolten verschaffen das auß den selben auch auß Franck reich nicht gestreift wurd.

65 Anno 1594. laon ergab sich dem König

53. bwl. st. k. ergab sich dem König

54.

55.

56.

57. card. v. vendosme starb

58. nemours auß d. gef. n. h. m. s.

59.

60. Amiens künig

61.

62.

63. cambray wurd im k. st. n. v. n. n.

64.

Die

Anno

1594.

65.

Cambray

Die Spanische/dere Oberste war der Prinz von Chim: y vñ wol 10000 Mann stark
plünderten die Dörffer vmbrent Cambray vnd Cambresis/ namen wol 10000. Haupte
Viehs/ schnitten das Korn auff dem Feld ab / darnach lagert er sein Kriegsheer zu Ha-
pie/auff der Grenze von Cambresis/auch im Schloß Cambresis/welches er ließ: besesti-
gen/Hennegaw zu befreien wider die Frangosen: Der Herz von Baligny ließ ihn fra-
gen/warumb er solches that/vnd die Hausleuth plündert/dieweil der Anstand noch weh-
ret bis in folgenden Januario/vnd da er zur antwort bekommen/ er solt die ansprechen so
im solches befolhen/schicket Commissorien gen Brüssel/die wurden alda 7. tage auffgehal-
ten/vnnd bekamen schlechten bescheid/darauff sie sagten/das/so es solchen verstande sole
haben/sole der Herz von Baligny seines Endts/wegen des Anstandes gern entschlagen
sein/vnd lieber 3. Monat Kriegs/dañ 6. Monat Anstandes haben-der Herzog von W. a-
ne war damahs zu Brüssel verreiset/von dannen gen Burgund.

66.

Da der König gehöret/das die Spanische obgemeidren einfall in Cambresis geihan/
kam er wider auß Bouleuois gehn Compiegne/schickt sein Kriegs volck in das Thal von
Soiffons.

67.

Die Spanische namen S. Albert ein klein Flect in Cambresis ein/schlugen ein Fah-
ne Reuter/so von S. Nomin dahin komen/sie zu besichtigen.

Sinf. dnt
vntw

68.

Am 2. September war der König zu Compiegne / alda kamen zu ihm die Befandten
des Herzogen von Guise/ferner reconciliation halben.

69.

Zu Paris wurden 2. Bischöffe vnd 2. Rathsherren von Bretagne ernartert/so dahin
geschickt/mit dem König zuhandlen der reconciliation halben.

70.

Das Engische Kriegs volck so in Bretagne ahnkommen war / namen ein Morlaix
vnd S. Pol.

71.

mrener Bunde von
die Coninginn

Der König war zu Fontaine beleau/da kamen die Stände zusamen vmb einen Friden
in Franckreich zu schließen/darzu gute Hoffnung war/dann mit dem Herzog von Guise
ein Anstand war gemacht für ein Monat / vnnd die Königin Wittwe des vortgen Kö-
nigs/zog zu dem Herzogen von Mercure ihren Bruder zu einem Friden zu bewegen.

72.

Am 15 Septembris ist der König zu Paris eingetret/die Einwohner wolten im prächo-
stiglich einholen/hat es aber nicht gewölt/b.ß er wider von Lyon kommen/ alsdann wolt er
als ein König einreiten.

die vnter
gibt

73.

Der Herzog von Montmerency vnd Alfonso corso belägeren die Statt Vienne.

74.

Der Subernator von Ferre Wilson / hielt nicht den Accort so er gemacht / belangend
die vbergebung der Statt/so sehrn innerhalb einem Monat kein hilff käme / ward auff
new belägert / vnd die Statt Paris trug den vnkosten der belägerung / ward darnach ge-
handelt/er soll noch 3. Monat darinn bleiben / vnd so ein general Friden gemacht wird/so
te er den gemessen / so nicht solte er Statt vnnd Schloß Pierre font dem König vbrant-
worten.

Horn de ipis
mulwuby

75.

Die Herzoginnen von Guise von Remours / vnd Montpensier / theten dem König ein
Endt/ihm iren zu sein/ folgten ihm forthin nach / vnnd handelten vmb einen Friden in
Franckreich.

76.

Die Stände Franckreich schickten eine Botschafft zum Papst für das letzte mahl/
vmb zu wissen/ob er den König wolt Absolutern oder nicht / mit dem beding / das der Kö-
nig in noch außserhalb des Königreich der Religion keinen Krieg würd führen.

77.

Die von Dourlens brandten etliche Dörffer ab/ben Douuay.

78.

Die Spanier verließen die Festungen für Brest/die schleiffen die selbige / zogen mit
3000. Manns Feld/vmb den Königschen ein Schlacht zu liefern.

79.

Cambray

Die vñ Cambray plünderten in Arbois Dernem le seeg / alda ein grosser Farnarck
war/bekamen vil geltes vnd Kauffmanschafft/brandten noch zwey Dörffer/sagten/sie the-
ren solches im Namen Graff Morix vnnd Baligny/vnnd nicht des König von Franck-
reich.

Am 21. Decob. zog Gr. Philips von Nassau / nach Sedan zu Herzog von Bouillon. Anno
 Der Herzog von Maine schickt zum König den President Jennin / vmb mit ihm zu
 handlen / begert den König von Hispanien vnd den Herzogen von Saphoyen mit zuuer.
 fangen / darauff der König geantworet / er wolt den Herzog von Maine gern hören / mit
 dem König von Hispanien / vnd mit dem Herzog von Saphoyen begert er kein Friden.
 Der König sandt 2. vom Adel mit Credenz Brieff an die Vnirre Staden / ließ sie beden
 cken das sie im güten dienst gethan / vnd beygestanden hatten / mit irem Kriegs volck / ge
 löbte die von Arthois von Hennezow hefftiger zu bekriegen / dan er zuvor gethan.
 Der Herr Alfonso Corso hat einen Anschlag auff die Statt Dienne gehabe / ist aber
 zu früh entdeckt worden / ist mit wenig schaden der setzigen wider zu ruck gewichen.
 Der Herzog von Guise ließ zu Rhems in Champaigne abtündigen / das Tractat vom
 Friden mit dem König / hieus das weisse Feltzeichen vmb / vberließere dieselbe Statt / sagt
 zultieffern die stätte Masieres / Guise / Roncron / vnd mehr andere / der König gab im
 das Subernament von Isle de France / ihm folgeren vil vom Adel.
 Der Herzog von Bouillon nam die stadt vnd Juois in Lügenburger Landtschafft ein /
 da stieß zu in das Kriegs volck / das die Vnirre Staden dahin geschickt.
 Der König sandte einen Subernatorn zu S. Malo in Breitaigne den empfiengen die
 Burger Herzuch / theten im den Eyde / liefferten im das Schloß.
 Der Cardinal Sega / der inn Franckreich Bapstlicher Legat gewesen / da er wider zu
 Rom komen / gab dem König vñ Franckreich gut zeugnuß / das er gut Catholisch war / ver
 manet auch den Bapst / das er außs erste in (den König) von seiner Vorfassen Censuren
 absolueret / menniglich verwundert sich dessen / den der Cardinal in werender Parischer
 belagerung vnd die zeit seiner Legation in Franckreich de König hefftig zu wider gewesen.
 Die Königlichen vermehete S. Omer in Arthois einzunehmen / kamen biß zwischen bei
 de Pforten / aber es mislag / das grob Geschütz verhindert den anschlag.
 Am 1. Decembri war Gr. Philips von Nassau mit seim Holländischen Kriegs volck
 sampt dem Kriegs volck des Herzogen von Bouillon zu Moncornet in Tierache.
 Der Marschalck d'Amont nam eyn die gröst Festung so die Spanische lassen machet /
 am end der Reuter von Brest / ließ alle Soldaten / so darin waren vmbbringen / die Spa
 nische wichen in Blatter da jr Schiff lagen. Vor ob gemelter Festung seind bliben 9. Fran
 zösische vnd 4. Englische Capitein / auch der Leutenant vom Colonel Dorduits / der zog für
 Blanet / dahin kamen auch die Franskössische / Engelländische vnd Ereländische Kriegs
 Schiff / die Spanische Schiff wichen vnder Bel Isle.
 Der Herzog von Montmoranci nam mit gewalt ein Mouluello / 4. Meil von Lyon in
 Saphoyen / ließ das befestigen / legt darein 2000. Mann. Zu Rhems ward Friden
 gehalten / wegen irer Reconciliation mit de König / der Herzog machet sich fertig / bey den
 König zu ziehen / der war zu S. Quinin / mit einer grosse menge Kriegs volck.
 Die von Novon trieben ire Besatzung auß / vnd ergaben sich dem König.
 Die Statt Brest in Breitaigne ward von den Königlichen eingenommen / darin kamen
 vmb vber 1000. Spanier an Teutsche vnd Schotten / so mit jnen gehalten.
 Am 12. Decemb. ist der König zu Amiens eingeritten / mit vil vom Adel vnd Suberna
 torn auß Picardie / hat von dahren ein Trumeter geschickt in Arthois / ihnen anzusagen sie
 sollen mittel suchen das Kriegs volck auß Cambrests auch auß dem Lande d'Orisy vñ Do
 llan gelegen / welchs sein Erbgut were / infall / von weigerung / dräwet er andere mittel zu
 brauchen / die von dahren zu treiben / der König zog von dannen gen Rouen / der Trumeter
 den der König geschickt hat / betä bescheidet / dz er mit solchen Brieffen nit wider solt komen.
 Die von Hesdin hatten mit dem Subernator von Monstruel einen verstande gehabe /
 hat sie aber betrogen / den da er deren 2. oder 300. lassen einkomen / seind die vmbgebracht /
 auch 2. Cornetten Reuter / die dem Fuß volck gefolge / die waren nicht hinein kommen / aber
 der Paf war jnen bey den Königlichen verlauffen.

Anno
 1594. muiuv
 80. 81.
 82. vmbt' staden
 83.
 84. Junge Gmfe
 vnter mit kumy
 85. Junge vnter
 staden
 86. vnter kumy
 87.
 88. Junge vnter
 89.
 90.
 91. Reims kumy
 92.
 93. Novon kumy
 94. Brest vnter
 95.
 Amiens kumy
 12 decemb 94
 Arthois gewis vnter
 kumy
 97.
 Hesdin

Anno

1594.

ker kung

98.

la fren kung

99.

Tholouse

100.

marfchall

101.

102.

kongig

ker kung

103.

104.

105.

der kung von em
scholwe gestorben
und vort vndt

Die Königschen macheen ein Festung bey Terouenne/vnnd ließe sich ansehen/das sie sich allda wolten stark machen.

Der Marschalck d'Almont vmbtinget in Bretagne die Spanier/so daselbst angeeset waren/er vnnd die Dawren schlügen dieselb/nam den Obersten gefangen/bekam sechs stück Geschütz.

Der Herzog von Bouillon nam ein Ehenauß in der Herzogthumb Lützenburg gelegen/darinn waren 300. Mann/ließ fast machen/nam auch ein La Ferre/so 2. Meil von Juors ligt/die von Mes schickten ins leger vier Carthawen/darnach nam er ein La ferre/darinn waren 400. Soldaten/die gaben die statt auff/auf mangel von Puluer vnd Munition/ther dieselbe fest machen.

Die Statt Tholouse/Marbonne/Carcassome vnd achsehen andere vertrugen sich mit em König.

Zu Marfalten ward entdeckt ein Anschlag/so wider den Consul allda vnd seinen Bruder gemacht war/etliche so ihnen feind/hatten Säcke mit Puluer gelegt vnder den Stul darinn obgemelter Consul pflegt in der Kirchen zu sitzen/gedachten sewr darein zu stecken/vnd in im Rauch gehn Himmel zu schicken/ward aber entdeckt/vnd die daran schuld hatten bekamen ihren lohn.

Der Marschalck von Biron lag mit einer Heereskrafft von 12 000. Mann in Burgund/3. Tagreise von Lyon/der Herzog von Maine der zu Dyon war/begert hilff von dem Herzogen von Saphoy/der hatt 12 000. Mann in Ross vnd Fuß bey einander/vnd zwelff stück Geschütz/man vermeint er würde Mouluel belägeren/das der Constable von Tracreich kurz beuor eingenommen/vnd besetztiget hatte.

Die Spanier wurden schier auff ganz Bretagne vertriben/vnd ward gehandelt von Vertrag zwischen dem König vnd dem Herzog von Mercure/der Oberste in Bretagne war.

Der Herzog von Nemours hatte einen Anschlag auff ein Stättlein Juoire genant/3 Meil von Dyon gelegen/aber es mislang.

Am 27 Decembris/da der König auß Picardie zu Paris komen/vnnd noch gestiffelt ware/vnd bey jm stunden die Prinzen von Conry/vnd Soissons/der Graff von S. Pol/vnd mehr dann 30. oder 40. der fürnemsten Herren vnd Adels personen des Hoffes/vnnd sein M. empfing die Herrn von Katgny vnd von Montigny/die sie noch nicht begrüßet/War ein junger Knab/genant Johann Chastel/der sehr klein/der nicht vber 18 oder 19. jar alt/Sohn von einem Tuchmacher obgemelter Statt/mit dem andern hauffen inn die Kammer geschlichen/ther sich herfür ehe jemandt des gewahr worden/vermeint dem König ein Messer in Leib stechen/aber da der König sich bucket obgemeldte 2. Herren von Katgny vnd von Montigny(so sein M. begrüßeren) zu empfangen/rrug sich der stich in je May. Angesicht auff den obersten leßzen an der rechten seiten/verlezet sie/vnnd zerbrach einen zahn. Der vnselige Mensch ward stracks gefangen/wolt erstlich die that leugnen/betandt es aber kurz darnachohn allen gewalt/man kondte auß ihm nicht anders bringen/dann das er 3. jar war vnderhalten worden/in den Collegijs der Jesuiter. Der König ließ stracks Te Deum laudamus in allen Kircht obgemelter statt singē. Die Einwohner machten freuden sewr in allen Gassen. Am 29. tag obgemeldtes Monats/wurd vber den gefangenen durch das Parlament vrtheil gefellet vnd exequiert/folgender reiß. Er ist vor dem Haupt Thor der Kirchen zu Paris nach end im Heimb geführt/hatte in seiner Handt ein brennende Kern zweyer pfund schwer/hat allda auff seinen Knien ligend gesagt vnnd betendt/daß er boshaftiger vnd verrätherischer weise/die vnmenschliche vnd gang abschewliche Mordthat vnderstanden/vnd den König in sein Angesicht verwundt/auch in geführten Proceß/inn der falschen vnd verfluchten Instruktionen gesagt/es sey zugelassen die Könige vmbzubringen/vnd das König Heinrich der 4. regierender König/nicht inn der Kirchen begriffen oder einuerleibt seye/bis er des Paps bestetigung erlangt habe/der

67
 fener Krew vnd leidt trage/vnd Gott wie auch den König vnd die Justitiar vmbverzeihung Anno
 bitten thu. Da solches geschehen/ist er inn ein Schückarren auff dem platz Greue genandt 1594.
 geführt/daselbst ahn Armen vnd Schenckeln mit Zangen gepfegte worden/sein rechte
 Handt/darinnen das Messer haltend/damit er die Mordthat zu vollbringen/vnderstan-
 den/ist abgehawen/hernach sein Leib mit 4. Pferden von einander gerissen/ seine Glieder
 vnd der Leib in ein feur geworffen/zu Aschen verbrandt/vnnd die Asche in die freye Luft
 zerstreuet worden. Vor solcher Execution ist der elendig Mensch zu peinlicher vnd gülti-
 cher Inquisition gezogen/die Wahrheit von jm zu erfaren/welche seine Mitgenossen seyn/
 vnd andere sachen.

Anno 1595.

95
 1.
 3. D. Nouen wurden Freuden feur gemacht / vber die gesundheits des Königs / von
 gleichem geschah auch zu Rheims inn Champaigne/darzu halff der Herzog von
 Guise selber/vnd hat das Holz abgezündt. Er war in grün gekleidet/vnnd hat ein
 weißes Feldzeichen vmb seinen Hals/hat dem König vbergeben die Stadt Sane
 Dester/Jannille vnnd Raucroix/welche Besatzungen plünderten etliche Dörffer nicht
 weit von Namur gelegen/vnder denselben war Pont sur Sambre.

2.
 Die von Cambrai hatten einen Anschlag auff die Stadt Bouchain vnd waren schon
 etliche Soldaten darein kommen/seind aber auß getrieben worden/da raubten sie biß ahn
 die Abrey Fontanelle so hart bey Valenciennes ligt.

3. Am 12. Januarij zogen von Enon gen Paris die Gesandten der Herrschafft Benedig.

Am 15. obgemeltes Monats/zog der König von Paris gen Fontaine bel eau/seine ver-
 legung/danon oben gemelbt/war beynah heil.

4.
 Da der König auß der Kirch wolt gehn/legten 2. auff in an/einem versagt das Rohr/
 der ander schoß durch des Königs Hut/so das sein Haar versengt war/der Schelmen
 waren 4. einer kam vmb/zween wurden gefangen/einer entlieff.

5.
 Denise Hafdard/Mutter Johans Chastel/vnd Johan Gueret sein Preceptor wurden
 mit dem Strang gericht/sampt dem Pfarrhern von S. Nicolas des Champs/vnnd ist
 ein Grabmacher gefangen worden/der inn verdacht war/das er den König wolte vmb-
 bringen.

6.
 Da dem Herzog von Bouillon verkuntschaft worden/das bey Birton in dē Herzog
 thum Lützenburg lagen 11. fanen Reuter/Graffen Carls von Mansfeld/vñ wolten vffsi-
 che/darzu schon zeichen war gegeben/griff er die an/zerrennet/vñ brachte sie auff die flucht/
 250. blißen auff dem platz ligen/die andern ließen in die Wälde ihr leben zu erretten/obge-
 melte eilff Fahnen waren die 9. obgemeltes Gr. Carls des Grafen von Barlaumont/des
 Herren von der Straten/des Herren von Sprimon/des Herren von Challon/des Herrn
 von Lautigni/des Herren Potreuille/des Herrn Baucher/des Capitain Daniel/der 2.
 andern name wußte man nicht.

7.
 In Franckreich ward der Krieg wider Spanien vnd Niederlande abgekündigt.

8.
 Der Marschalck von Biron hatte in Burgund ein Heereskrafft von 3000 Reuter/vñ
 10000. Fußknecht/bekam allda etliche platz/der Herzog von Maine/war zu Chalou/thet
 jm keinen widerstandt.

10.
 Der Connestabel von Franckreich legt 2000. Man in Moulueil/die er beuor eingenom-
 men/blib 2. Weil von dannen ligen/beforgend der Herzog von Saphoy solte solches belä-
 gerten.

11.
 Am 12. Januarij zog der König von Fontaine bel eau gen Paris/auffm wege kam zu
 irer M. der Herzog vñ Guise/wurd vo jr gar gnediglich entpfangē/ein seiner Hartschier
 genandt Willeron ein Scherssch Mann meinte ihn zu erschießen/aber das Rohr versagt
 jm gab wol feur/gieng aber nicht ab/der Thetet ward gefangen/vnd lebendig verbrant.

Sie

1.
 Konan vnt
 konyg
 2.
 Cambrai
 3. Januarij
 4.
 2 in vrm
 schußten nach
 den konyg
 5.
 1. n. p. m. n. k. r.
 p. w. p. r. z. g. i. n. g. t.
 6.
 El kam von
 konyg g. i. l. u. g. i.
 7.
 konyg vnt
 die konyg
 8.
 10.
 11.
 um schuß
 die konyg vnt schuß

Bräunne
haupte

Anno
1595.

Der Marschalck von Diron bekam die Statt Beaulieu/in der Statt ward ein Pancker gehalten/da war der Gubernator vnd Capiteyn der Statt die wurden vñ bracht/auch 150. Soldaten/so in der Stadt lagen/vnd die Statt ergab sich dem Marschalcken/der beläger das Schloß.

Erwig vnd
Lig vnd
Springe

15.

Am 17. Februartj ward in Franckreich Krieg abgekündiget wider die Liga/ den König von Hispanien vñnd ihren adherenten/was man 14. tagen nach abgemeldter abkündigung kondt bekommen/solte preis vñnd Weuth sein/es were dann das die Personen inn Neutral Stätten wohneren.

16.

Der Marschalck von Barabon versamblet etlich Kriegsvolck/da er gehöret/das der Krieg wider Spanien vñnd Niederland in Franckreich abgekündiget.

Erwig
hott

18.

Am 20. Februartj vmb Mittag starb der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vñnd Herr/Herr Ernst Erzhertzog von Oesterreich/Gubernator der Niederlanden.

19.

Die von Raubert Fontaine namn ein Fuman vñd Keuing.

20.

Die von Calars plünderten die Abtey Warlug bey S. Omer/die von Breuelingen vñd Dunkirchen durchstachen ire Theich/vñd lieffen das Wasser auff's Land lauffen/die Frankosen damit auff zu halten.

21.

Die Frankosen plünderten Tournehen bey S. Omer.

22.

Der König von Franckreich/vñd die Königin von Engelland/ verglichen sich vñnd beschloffen/keine Schiffarth auß Hispanien zu gestatten / auch nicht Holländern/gaben preis alle die dahin fuhren.

Erwig vñd
Gung

23.

Die Herzen von S. Jorien/vñd von Tremblecourt / die mit dem Herzogen von Lothringen wider den König Krieg geführt/namen an das weisse Feldzeichen / zogen mit ein Heereskrafft von 5000. Fußnecht vñnd 1000. Reuter/inn die Graffschafft Burgund/dem König in Hispanien zustendig/plünderten das Land/namen ein Stouille. Statt vñ Schloß/Tuffeystatt vñd Schloß/Wurgle Roy mit dem Schloß/Chamblys ein Schloß die Markt Stet mit ein Schloß / Zenisse Statt vñd Schloß/Montay ein Schloß/S. Jehan Luxeuil statt mit ein Schloß/Oriz statt mit ein Schloß/Fontenehen Weige / welches zu gehörig dem Keingrafen/der mit dem Marggrafen von Hauere verheyrat ist.

Erwig vñd

24.

Die statt Auxonne ergab sich dem König.

Kalyin

25.

Der Herz von Valigni Gubernator von Cambray zog mit 4. oder 5000. Mann vñd etlich stück Beschütz auß / nam ein etliche Festung vmb Cambray gelegen / machte ein Festuna zu Hapre vñd streiffte bis gen Chitmay.

Religio für
Winn 77

26.

Der König lies in Franckreich abkündigen das Edict von dem jahr 77. welches so vil als Religionsfried ist.

27.

Der Connestable von Castilien/Gubernator von Milano / zog mit seinem Heer läger von Turin nach Burgund.

vonn

28.

Die von der Religion zu Paris erhielten mit bewilligung der Catholischen Burger 3. orth inn der statt Paris da sie möchren lassen Predigen/das ein orth war die Behausung Graffen Ludwigs Duanci/war ein Tempel gewesen/vñd Conffislet worden/hatte mehr als 200000. Cronen zu barben gekost/die Catholischen hatten auch erhalten ihre/Checate in den Stätten/heben denen von der Religion/vñd das sie wider zu ihren gütern kamen.

in pacy 3 kirch.
vñd 3 wlyw

29.

Das Schloß Baue ergab sich dem König / die Soldaten giengen hianauf mit ihren Wafen vñd angezündten zündstricken.

30.

Am 20. tag Martij fielen die Frankosen auß Dourlens / verbrandten zu Auesnes le Conte in Archois 300. Häuser/namen vor Valenchiennes 30. Personen gefangen/bekamen das Schloß Haucourt/nach dem sie 200. Schuß darauff geihan/darinn waren 400. Soldaten/die lieffen sie mit weissen Stäblein aufziehen / gaben einem jeden ein Monat Solds/hielten die Oberste so lang gefangen/bis sie das Gelt erlegten.

31.

Der Gubernator von Tornus in Burgund/nach dem er verlassen einen Capitain der ziti nit folgen rocht in sein fürhaben/ergab die statt vñd zugehörige Landtschafft de König.
Die

Die von der Graffschafft Burgund da sie von den Frankosen mit Krieg angriffen wa
 ren/versuchten an den Schweizeren iren Bundesgenossen / das sie bey dem König inter-
 cedierten/das sie für Neutrales gehalten wurden. 69 Anno graffschafft
1595. Burgund
neutrales

Der Ritter d'Urse Oberster von der Liga in die Landtschafft Forest/da er auff sein seite
 bekamen einen Capitein in der statt Feurs / in obgemelte Landtschafft gelegen / kam durch
 ein Loch so in der Statt Maur gemacht darin/vnd ward gefänglich gehalten/ein theil der
 Soldaten so ihm gefolgt/wurden umbbracht/das andertheil/ so entlauffen/ fiel vnder das
 Vawrs volck/die verschonten keines. 32. 33.

Der Herz von Bellancourt Subernator von Dorlans / ward auß befehl des Herzo-
 gen von Longeville gefänglich gehn Paris geführt/auß vrsach von etlicher Brieff so er ge-
 schriben/vnd auff gefangen waren. 34. Dorland

Am 8. Aprilis verbrandten die Frankosen die Vorstatt von Bergen in Hennegow/
 brachten bey Valenciennes vil Volcks vmb/namen des auch vil gefangen / kamen für
 Douay vnd Nesle/allda justörten sie etliche Fähnlein Valonen/bekamen 4. Fahnen/vn
 vnd 4. Capitein/die sie auff ihre trew vnd glauben lieffen gen Bouchain gehn. 35. Aprilis

Am selben tag zog der Marschalck von Diron mit vngefehr 200. Reuter zu Lyon eyn/
 allda war auch der Connestabel von Franckreich vnd Herz Alfonso Corso. 36. Corso con
nestabel

Der König wer schier von einem Barsüßer Mönch umbbracht / zu Paris ward der
 Barsüßer Prouincial gericht / vmb das er den König einen Köker geheissen/vnd gesaget
 er were des Königlichen Namens nicht werdt. 37. Barsüßer vñ
bracht

Die Spanier vñnd Neapolitaner / die der Herzog von Nemours zu Wienne gelassen
 hatte/zogen meist theils zum Connestabel von Franckreich namen dienst von im.
 Zwischen Franckreich vnd Engelland an eine/vnd den Holländern an der andern seiten/
 waren zwispalt der Schiffahrt auff Spanien halben die ihnen nicht gestatter wurde/be-
 gerten darumb mit den andern Niderländischen Landtschaffren zu handeln von verträge/
 zu sol. her handlung wurden mit bewilligung des Graffen von Fuentes erwehlet der Her-
 zog von Arschot vnd der Marzgraf von Hauere. 38. Holländer vñnd
Engels zwispalt

Graff Phillips von Nassaw streiffer bis gen S. Hupert in Ardenne / hatte ein Herres-
 krafft von 5000. Mann/wolt Contribution haben oder alles abbrennen/bekam grosse Ven-
 ten vnd vil gefangen. 39. 40.

Der König schickt in Burgund 15. oder 16000. Mann zu Fuß vñnd 2500. Reuter/das
 Kriegsvolck so zu Lyon vñnd in Burgund war / zu stercken / dieweil der Connestabel von
 Castilien alle Spanier so der Herzog von Pastrana mit gebracht/vnd des Herzogen von
 Saphoy volck in Burgund geschickt hatt. 41.

Der Prinz von Chimay belägeret die Festung Busigny zwischen Auesnes vñnd Cha-
 reau en Cambresis/welches der Herz von Valigni beuor eingenommen hatte. 42.

Der Her la Bartorre hatte einen Anschlag auff die Nider statt von Sedan/ist aber mit
 verlust seines Volcks abgezogen. 43.

Der Herz von Rosne Oberster des Prinzen von Chimay erobert den Marckt vñnd
 Schloß Bouchain. 44.

Der Herz von Valigni thet auß Cambray ziehen/das arm Volck so alda nie bürtig/
 nam 400. Schweizer ein/auch so vil Frankosen Hackenschützen / die Besatzung darmit
 zu stercken. 45. Valignin

Am 22. Aprilis zog Herz Alfonso Corso mit 700. Reuter vñnd 3000. Soldaten nach
 Wienne/hatte darauff einen Anschlag/weil der Herzog von Nemours in Burgund ge-
 zogen war. 46.

Der Herzog von Maine führt die new angekommene Spanische vñnd Italianische
 Soldaten auß der Graffschafft ins Herzogthumb Burgund/vermeint die in den Stät-
 ten zubringen/die wolten solche gest nicht einnemen. 47. maine wolt
den kumpf

S

Der

Eholouise
falt zu der
Ligawörny
Anno 1595.
48. 49.

Die Connestabel von Castilien nam sturmender Handt die Stadt Besoul ein / belägert das Schloß/darin der Herz vom Tremblecourt sich begeben hatte.

Die Stadt Eholouise die sich beuor mit dem König vertragen hatte/ward abfellig/schwur wider die Liga/vnd trieb auß die solchs nicht thun wolten.

50.

Ahm ersten May war der König zu Fontaine bel eau / verhindere das die Spanische Chastelet nicht angreifen.

51.

Graff Philips von Nassaw zog auß Franckreich mit der rest des Kriegsvolck dar er dahin geführt hatte.

52.

Die Stadt Bienne/kam in des Königs handen / durch mittel des Gubernators der vom Adel/vnd ins Hoff des Herzogen von Nemours vfferzogen / da diser nun auß seiner gefängnuß von Lyon entlauffen / wolt er die Authortet vber den Gubernatoren haben/das verdroß ihn/vnd da der Herzog in Burgund verreist/handelt er mit Herrn Alfonso Corso/vbergab jm die Stadt vnd andere Festungen/im Schloß das der selbe Gubernator vbergeben/war der Schatz des Marggraffen von S. Sorlin/ den er vmb Lyon geraubt/vnd auff hundert tausent Cronen sich erstreckte.

Vienne den ku
mg obreygeben

53.

Lamorai Graff von Egmont vnd der Herr von Valigni fielen mit ihrem Kriegsvolck in Arthois vnd Flanderen namen ein Tournehen welches sie befestigten / plünderten vnd verbrannten etliche Dörffer vnd Klöster die von Armentiers vnd Aire vermeynte ihnen die Beut abzuzeigen/wurden aber beynah vmbbringen/vnd waren fro das sie vnge schlagen davon kamen.

Kaligari
Egmont

Anmalkzog
zu Brussel
54.
55.

Der Herzog von Anmale zog gehn Brussel htel an vmb gelt vnd Volck.

Der Marschalck von Viron zog mit Heereskraft von 8000. Fuß knecht vñ 1500. Reiter in die Landschaft Dresse dem Herzogen von Saphoy zustendig nam ein Pont de nau Wangen. Pont de Millon/der Herzog von Nemours begab sich dahin/ward so vil als belägert.

56.

Die Franzosen kamen bey schönem hellem tage für Jouay/brandten ab ein Vorstatt plünderten 2. Dörffer/namen vil Volcks gefangen/vnd wol 1000. Hauptvieh.

nank's wort
syamb

57.

Der Franzosen Läger kam vmbereut die Stadt Nantes in Bretagne/ließ sich ansehen/das sie einen anschlag auff die Stadt hatten.

58.

Die Spanische belägerten La Ferte inn Lügenburg/der Herzog vonn Vouillon schickte bey Nächtllicher weil etlich Kriegsvolck inn die Stadt/die fielen durch die nidergeworfene Maur ins Läger/schlugen ire Feinde darauf/brachten deren vil vmb/darinder der Bruder des Herrn la Barlotte.

59.

Der Herzog von Guise mit dem Franösischen Kriegsvolck nam ein die Vorstatt von Ch may verderbet den Lustgarten/vnd thet sonst grossen schaden.

60.

Der Herr von Tremblecourt ergab sich dem Connestabel von Castilien/das Schloß Besoul/zog mit seinen Soldaten hinauß.

Authun kung
Dion muet
koning

61.

Der Marschalck von Viron bekam die Stadt Authun. durch ergebung.

62.

Am 28. May kam der Marschalck von Viron in Stadt Dion/dahin in die Burger be ruffen/die waren vneins mit der Besatzung so im Schloß alda lage / denn da sie gesehen/das die stätte Authun/Beaune vnd Niuz in Burgund sich vnder den gehorsam des Königs begeben/vnd obgemelter Marschalck sein Heerlager bis nahe bey obgemelte Stadt geführt/vnd mit den Burgern gespräch gehalten/vnd sie vermanet bey ihrem guten fürnemen zunerharren/vnd sich vnder den Gehorsam des Königs zu ergeben/ließ sich ansehen/das sie solchen rath ahnemen wolten/da das merckte der Vicegraff von Tanannes/det in der Landschaft Burgund zugebieten hatte im Namen des Herzogen von Maine/vñ Franchesse/der Oberste war im Schloß alda/sorderten sie zu sich die nechstgelegene Besatzungen/vnd vnderstünden sich die Burger zu zwingen mit gewalt ihren willen zu folgen vnd

vnd hetrens können leichtlich ins werck setzen/wenn der Marschalck ihnen noch were ei-
lenders zu hilff kommen/den vberrenbieten sie mit so vil Worten/das er am obgemelten 28. tag
in die statt zog / nur mit 25. oder 30. Reuter / mit welchen er die feind zu ruck trieb/ die die
Burger in ein eck der Statt gerriben/vnd solten die vberumpelt haben / weñ der Mar-
schalck länger außbliben wer / dem folget seine Heeres krafft / die er darzu fertig gemacht/
vnd ward solche ordnung gehalten/das die Burger nicht verlohren/vnd die Soldaten be-
zahlten was sie zur noch bedürfften/ dessen der Marschalck hochgelobt ward / der ließ den
König wissen was sich zugetragen hat.

Am 30. May thet der König thet seinen Einritt zu Troyes in Champaigne / dahin er
er kommen von Paris war fürhabens wider den Connestable von Castilien zu ziehen in die
Graffschafft Burgund/da er noch auff wege zu Montclair war / bekam er brieff von dem
Marschalck von Diron/dabey er dē König wissen ließ/das er die statt Nuis in Burgund
bekommen/vnd dafur wolt entsetzen das Schloß zu Bezou / welches der Herr von Trem-
blecourt besch. rmeit/vnd wolt ihm dahin ziehen / die Burger von Nyon vermanen sich zu
ihm (dem König) zu hügen / wie die Städte Auxun / Beaune vnd Niz allbereit gethan/
dise zeitung bewegte den König zu eilen gehn Troyes / da allbereit ein theil seines Kriegs-
volck war/das im vergesellschaftet wurde/das schickt er vorhin / vnd ritt eyn zu Troyes
am obg. meldten tag/da bekam er zeitung von obgemeltem Marschalcken/das er die statt
Nyon bekommen/da der König solches ver. ommen / ließ er zu sich kommen den Herzog
von Neuers vnd sein Cansler/vnd andere Herrn seines Raths verordnet/wz nötig war/
sagt dem Feld Marschalcken wes wegs sie ziehen solten/dann in bedünck et/das der Conne-
stable von Castilien (dem das Schloß zu Bezou ergeben war) würde trachten zu entsetzen
das Schloß zu Nyon/daran dem Herzogen von Maine vil gelegen/denn sein anhang da-
rin war. Kam also jr May. am folgenden Sonntag den 4. Junij in Nyon/da bekam/zeit-
ung/das ein theil der Heeres krafft obgemeldten Connestables von Castilien schon kom-
men war vber den Fluß Saone / vnd das ander theil folgen solt vmb am folgenden Mon-
tag den 5. Junij zukommen/entsetzen obgemeltes Schloß ihre May. mit dem Marschalck
von Diron gien g besichtigen das Schloß vnd Festung Talan / ein Büchschuß von
der statt Nyon (darinn der Vicegraff von Tannanes sich begeben) ließ vergraben alle ort/
dahin man zum Schloß kondt kommen/beschloß mit 1000. Reuter vnd 500. Hackenschuß
zu Pferde/die Feinde zu besuchen/ehe sie seiner ahnkompst ganz versichert waren/sie damit
1. tag oder 2. auff zuhalten/auff das man mit guter weil mit einem Wall die statt von dem
Schloß möcht scheiden/vñ darin lassen 1000. Soldatē mit den Burgern dē Wall wider
das Schloß zu beschirmen/vff das er mit dem vbrigen theil seins Kriegsvolck obgemelten
Connestable möcht ahngreifen/ 3. oder 4. Meil von obgemeldter statt. Als diser Fürschlag
gut gefunden/schickt er sein hauffen gen Lux/auff dem Fluß Tille / inn der mitte zwischen
obgemelte Städte Nyon vnd Grey/ vter Meil von jedem derselben/allda ire May. kamen
zu Lux wolten sie allda Frühstücken / vnd erwarten des Herren von Auffouville den sie ge-
schickt mit 100. Pferde die Feind zusuchen / vnd ihm bescheidt zubringen ob sie forchtulzen
oder den still hielten/auch eingebunden vmb 3. stunden nachmittag sich finden zu lassen / zu
Fontaine Franchoise/alda ire M. sein Kriegsvolck bescheiden. Vmb ein vhr nachmittag
schied ihr May. von Lux mit dem Marschalck von Diron/hatten bey ihnen einen hauffen
Fußvolcks/ die sie stecken wolten in 2. Schloßer im Dorff S. Seyne auff dem Fluß Vi-
gonne/disen weg zubesetzen/denn es der schönste vnd richtigste gehn Nyon/da jr M. kom-
men ein meil nahe bey Fontaine Franchoise schicket sie den Marschalcken von Diron/
mit der Fahnen Reuter des Freyherrn von Lux / die Feinde zusuchen / thet sein Volck
die Harnisch abnlegen vnd folgt dem Marschalcken/der zog durch Fontaine Franchoi-
se/vnd sahe 60. Pferd so auff einen Hügel hielten/griff die an trib sie ven dannen/vnd sa-
he das die feinde zogen gehn S. Setne / sahe auch 300. pferde die den Herren d'Auffouille
hatten auff die flucht bracht/die 300. Pferd theilten sich/ein theil zog auff die rechte handt

71
Anno
1595.

63
30 Junij zu
Lux
Chapungur
Junij kam
in Nyon

das

Anno
1595.

In Junij
In Burgundt bei
d'yon h. v. d. 500
w. n. e. s. p. n. m. s. t.
w. d. k. u. m. g. u. e. l. a. n. g.

das ander auff die lincke / zu sehen was hinder des Marschalcks hauff war / aber er schickte den Marggraffen von Nirebeau auff ein seite / vnd den Freyherrn von Lux auff die ander Obgemeldte 300. Mainische Reuter (die wußten das ire ganze Heereskrafft hinder ihnen war die ein Wald bedeckt das man sie nicht sehen kundt) zogen den Marschalck von Viron zu / der wiche zu ruck / der Freyherr von Lux war hinder im / mit 10. Pferd / dem kamen die feind so nahe / das er sich wehren muß / vnd wurd sein Pferd geschossen / vnd muß der Marschalck sich wenden vnd in entsehen / wie er there / vnd bracht disen grossen hauffen sein de auff die flucht / zur selbigen stund theten sich herfür von einem ecke des Walds 7. oder 8. hauffen Reuter / waren vngesährlich mit den andern 1200. Pferd / da der Marschalck die sahe / zog er fuß für fuß zu ire M. aber ehe er zu der selbe kondt kommen / wurd er angegriffen vonn dem hauffen des Freyherrn von Thyanges / Zenisse / Billiers / Hondan / vnd einen hauffen Carabiner die sich gefüget / zu denen / die er zuuor gejagt / die zwungē in / wie er thet aber nur mit 20. Pferden / den der grosse hauff der feinde hatte den andern ein schrecken eingejagt / er ward verwundt / da das jr M. sahe / schickte sie ein hauffen Reuter / so zu ihme kommen war / in zu helfen / aber die da den grossen hauffen feinde sahen / wendeten sich zu ihrer Ma. der ritte ihnen entgegen / thet etliche umbwenden vnd zu ihm verfügen / hier zwischen kam der hauff des Herrn von Tannanes herzu / die stalt jr M. zu seiner lincke handt die Reuter aber so den Marschalcken gejaget / bleiben halten / erwartend / den rest ihrer Reuterer so nach folgte / die ließen sich auch bald sehen / vnd stalten sich in fünf hauffen / die ire M. kundte sehen / auch ihr Carabiner / die forn ahn geschickt. Der König hatte noch nicht mehr denn 200. Reuter / denn die bestimpte zeit noch nicht da war. Der Herkog von Maine kam auch zu den obgemeldten hauffen mit 300. Reuter / befahle dreyen von obgemelten fünf hauffen den König abzugriffen / schickte die ander zwey gegen den Marschalcken. Der König hatte nur bey ihm 60. Pferde / dannoch schlug er mit denselbigen den ersten hauff feinde / derer 300. waren / mit dinen so er kondt versamlen / schlug er auch den zweyten hauffen von 200. Reuter / vnd hernach mit 20. oder 25. Reuter / so bey ihm gebliben (die andere verfolgten den sieg) schlug er den 3. hauffen / der war von 150. Reuter / der Marschalck von Viron ob er schon verletz von einem Schlachtschwert ins Haupt / schlug mit vngesährlich fünfzig Pferde / so er bey ihm hatte / obgemelte zween hauffen so in angriffen / das sahe der Herkog von Maine / der mit seinem hauffen still gehalten / die flüchtige lieffen zu ihm / hoffend allda sicher zu sein funden sich aber betrogen / dann ohn warten / das er angegriffen wurde / ehe die Königsche auff 100. schritt nah bey ihm waren / gab er sich auff die flucht / vnd wurd gejagt biß zur ecken des Walds / da ihr May. fand des Feind hauffen Fußvolcks in Schlachtordnung / vil Musketierer vnd Büchsenhügen außgetheilet in die länge / vnd 400. frischer Reuter / die die flüchtige empfiengen. Der König blieb still halten / vnd befand das er solches verrichtet / mit 80. Reuter / richtet sich darnach zum abzug / ward nicht gezwungen die Faust zu brauchen / wiewol die ganze Reuterer ihm folgere biß auff der höhe / da er sich in Schlachtordnung setere / vnd da jr M. komen zum orth von dannen sie gezogen / stalt sie sich in zween hauffen / blieb menster vom Feld / vnd der Feind Leichnam / so allda lagen / hat nicht mehr bey ihr dann 100. Pferd / der feind aber waren mehr dann 1500. Es theten sich zu ihrer May. die so sich zerstreuet / vnd kamen hinzu die hauffen des Graffen von Clermont / des Herrn von Ditty / die leichte Pferde ihrer Ma. des Cesar Monsieur / des Herkogen d'Elbenff / des Graffen von Eueray / des Ritters d'Nyse / vnd der Herz von Riffen vnd von Aix / welchen vbel verdros daß sie nicht bey Spil gewesen. Aber die hauffen hatten müssen einer nach dem andern ziehen durch Fontaine Franchoise. Als bald die hauffen des Herren von Ditty / die Carabiner / vnd der hauff des Ritters d'Nyse ankomen (ohne der andern zu erwarten) thet ihr M. die Carabiner für den Marschalcken hinan ziehen / vnd dem feind nach ziehen / des gleichen thet jr M. aber die Feinde wendten sich / ritten zu irem Fußvolck ehe man zu ihnen kondt kommen / dannoch hat ihre May. nicht mehr dann 600. Pferd / der Herkog von Maine nach dem aussagen der ge-

mit einer bund 3000
2000 yferd y. flug
dar von 300

fangene war starck zwey tausent Pferd / sie namen ihr Losament zu S. Seine / ihr May. blieb n. et ter von beyde Högel / vom Dorff Fontaine / bis zum Wald von S. Seine / läger sein Reuterer zu Fontaine / ire M. läger sich zu lux / welches anderthalbe meil von dannen die Feinde brachen ahn folgenden tag auff von S. Seyne / zogen vber die Brücken / so vber Fluß Saone geschlagen / so sehn des Königs Pferde weren außgeruhet gewesen / vnd etwas Fußvolck's dabey gewest herten sie ihnen kommen im abzug schade thun / ir M. folget die Feinde nach mit 100. Pferd bis auff 2. meil von Gren / hat in disen Schar müßeln 4. Man verloren ist einer gefangen worden / die feind haben verloren 120. Man so auff dem plaß blieben / 60. feind gefangen / vnd 200. verletzt worden / auff einer vnd andern feiten seind 100. Pferd vmbkommen / vnder den todten feind gefunden Capitein Samson der Leutenant von Dom Roderic de Binelle / Leutenant von den leichten Reuterer des Königs von Hispanien / vnd der Leutenant vom Fendrich von Mongano. Ir M. hat in allen disen scharmüßeln nicht mehr anhebt / dann ire Curasse welches ihre Diener sehr bestümmert hat / die haben ihre M. dapffer beygestanden / bey der feind gewest der Herzog d'Elbeuff die Herrn la Er moille / Pisani / d'Inteuille / Roque laure / Chasteau vieux / d'Lenonconre Montigny / Mirepoix / der Marggraff von Trenchuel vnd andere.

Das Parlament zu Paris erkläret die Cholose verfallen sein in das Hauptlaster von 64. verlegter M gab sie preis.

Der Herr Alfonso Corso vnd der Connestable von Frankreich / belägert die statt Montbrison in Forest.

Cholose vmb
verlet

Ahm 14. Junij ergab der Herr von Tauannes dem König das Schloß Tullan / auch Monsaugeon 4 meil von Langres gelegen.

67.

junior künst ist
kunnig durch
maine vnter hofnung

Der Gubernator von Han / war vmb gelt zubekommen nach Brüssel gezogen / im ward angemuet / daß er das Schloß / darin Franzosen waren / solten den Spaniern (die inn der statt lagen neben Italianern vnd Balonen) vbergeben / da er solches weigert ward er gefänglich angenommen vnd gen Antorff ins Schloß geführt / da solches gehört der vnter obhemelten Gubernators / vnd das der Graff von Fuentes ihn nicht wilt loß geben / die Spanier h. ten denn das Schloß Han in iren Händen / hat er gehandelt mit dem Herzogen von Guise vnd Bouillon / hat sie bey nächstlicher weil ins Schloß gelassen / die griffen in der Worgeröche an / die Spanier / Italianer / Balonen vnd Deutschen / so in der statt lagen / brachten derer wol 1500 vmb / etliche Colonellen vnd Hauptleuthen so vom Adel waren / wurden gefänglich gehalten. Die Spanische so vor Chatelet lagen / zogen gehn Han / vermeinten ihrem Botck hilf zu leisten / war aber zu spat / zogen wider für Chatelet bekemens durch ergebung / denn der Herzog von Bouillon / alls Geschütz vnd Munition hinweg gethan vnd nach S. Quintin führen lassen / hatten nur zwey Eyfern stück darinn gelassen / vnd 200. Soldaten / die schlugen zween Sturm ab / ergaben sich darnach / zogen mit ire Wassen vnd Fähnlein auß. Die Spanische zogen forth gehn la Fere vnd Soisson / die mit Prostandt zu versehen. In Han wurd verlohren alles Geschütz / das Graff Carl von Mansfeldt in Franchreich geführt / auch die Munition so allda war / der Herzog von Feria hatte auch sein Bagagie vnd Silber geschütz darinn gehabt / wie auch andere Herren / die Spanisch ließe zu Chatelet in Befazung 4. Fähnlein Balonen vnd 3. Fahnen Spanische Reuter / die raubten bis gehn Creuenceur.

han de kony
d. h. g. b. e.

chastlet spuel

Der Graff von Fuentes zog mit seinem Kriegsvolck gen Han / hatte bey ihm den gefangenen Gubernator von Han / vermeint mit im etwas außzurichten / ward aber mit dem Geschütz abgewisen / da ließ er dem gefangenen Gubernator den Kopff abhawen / vñ auff ein stang setzen / das die vom Schloß den sehen konden.

annale vnt
10. Julij 95

Am 10. Julij war der Herzog von Aumale zu Paris vom Parlament erklärt Rebel vñ Verräther des Königs / sein Bildnus wurd mit 4. Pferden voneinander gerissen / seine güter wurden der Königlichenn Kammer zuerkannt / ward gebotten seine Behausung in der statt Paris abzubrechen / vnd Saltz darin zusähen.

69.

Anno 74

1595.

Dyon/Loß
Comys

70. 71.

72. 73.

Aufstand
mit Lotterey

74.

75.

76.

Joyeuse von humberg
gestlugen

77.

24 July

78.

Doelans spars
1000 reuter von
humburg erlegt
p hispanus

79.

80.

Die von Cambray holten einen grossen Raub bis zu S. Amant.
 Der König bekam Champlite in der Graffschafft Burgund.
 Der König bekam das Schloß zu Dyon durch ergebung.
 Der Herzog von Maine hatte dem König geschriben/er were willig sich irer M. juerge
 ben/begerte nur derselben gute gunst/darauff schickte der König zu im gen Chalons seine
 gefandren/mit im zu handeln/da er aber das Subernament von Burgund wolt behaltē/
 blieb da haften/dann der König wolt solchs nicht eingehn.
 Der Ahnstande mit dem Herzog von Lothring wurd verlängert bis auff halb Augustu
 damahln nechstkünfftig.
 Der Cardinal von Aquama Subernator zu Auignon/schrieb dem Paps das der Kö
 nig Paf begert hatte durch Auignon vmb in Prouence zu ziehen/fraget rath/was er sol
 te antworten.
 Der Herzog von Joyeuse thet ein Schlacht mit dem Grafen von Ventabour Eidem
 des Connestabeln von Montmorancy/zog den kurzeren/verlohr vil Bolets vnnnd ward
 hart verwundt/darnach verliessen ihn vil vom Adel/süßten sich zum König/ vnd namen
 etliche orth ein.
 Da der Connestabel von Castilien wolt vber ein Wasser passiern/wurd er von 500. Kö
 niglichen Reutern abgriffen/so das von 400. Reuter/die er auff die Wart gesetzt/wenig
 darvon kamen/vnderlandern wurd gefangē don Alfonso Idiagues General vber die Reu
 ter/auch der Sohn von don Juan Secretaris des Königs zu Hispanien/nach 2. Haupt
 leuth/1. Leutenant/ 2. Cornetten ein Sergeant Major der Oberste Wachmeister/Sig.
 Hercules Caraffa vnder Ritter Gonzaga/vil andere wurden geschossen.
 Am 24. tag Julij da der Graff von Fuentes mit seim Heerlager/vor der Statt vnnnd
 Schloß Dorlans/in Picardie lage/vnd mit grobem Geschüs/beschosse ein Kaelein oder
 Bollwerck zwischen der Statt vnnnd Schloß Dorlans (welches vber die selbe herrschet)
 eingenommen/kamen die Frankosen stark mit fünffzehnhundert Pferden vnnnd ein Re
 giment Fußvolck die Spanische auffzuklopfen / griffen die Reuterer ahn / wurden a
 ber von dem Geschüs / welches auff sie gericht / der massen getroffen / das sie gezwungen
 seind worden / zu ruck zu ziehen / in des trungen die Spanische so hart auff sie / das sie die zer
 streuete / erschlugen auch das Fußvolck welches den Reutern folgte / die behergte der Reu
 terer kamen auch vmb ihr leben / die rest gab sich auff die flucht / auff der Wallstar blieben
 wol 1000. todre ligen. Von den Frankosen namhaftten Leutchen seind vmbkommen. Der
 Herz Vilars Admiral von Franckreich Subernator von Rouen / Der Herz von Sesse
 ual Leutenant des Herzogen von Buillon / der Vidame von Charres Capitein vber die
 Reuter schwerer Rüstung / der Herz von Chausse Capitein der schwerer Rüstung / der
 Herz Chatte Subernator von Diepe / der Herz Bossier Subernator vo Corbie / der Herz
 von Samache Capitein der Reuter schwerer Rüstung / der Herz von Guiri Capitein der
 Reuter / der Herz von Perriere Capitein von Reuter / der Herz von Ami Capitein von
 Reuter Subernator von Roie / der Freyherz von Reffilly Capitein von Reuter / der Herz
 von Zoye Capitein von Reutern / der Herz von Canonville Capitein / der Herz von Hac
 quille Capitein / der Herz von Neufbourg Capitein / der Herz von Lirumont Capitein /
 vierzig Edelcut waren gefangen / der Herr von Belin beuor Subernator von Paris dar
 nach von Han / Leutenant des Grafen von S. Pol Subernator von Picardie war gefan
 gen / vnd r den Carl von Colonna ward hart verwundt darnach am leiften desselben Mo
 nats Julij ward die Stadt vnd Schloß Dorlans sturmender handt eingenommen / vnd
 alles was in Waffen gefunden / ward vmbbracht.
 Die von Cambray plünderten bis für Valenchiennes verbraudten etliche Dörffer /
 vnd beraubten ein Frauen Kloster.
 Die Frankosen bekamen Poligni bey Arbols in der Graffschafft Borgogne / durch er
 gebung.

Die

Die Staden der selben Graffschafft lieffen den Connestable von Castilla ansagen/das sie nicht bedacht weren Spanier in ihre Stätt zu nemen/ vnd wo sehn er iänger gedacht bey Bray zu ligen/ohn mit dem König ein Schlacht zu thun/ sie beschloffen hatten/ dem von Franckreich für ihren Schutzherrn anzunemen. 81.

Sie Herrn Alfonso Corso vnd von Lesdigueres namen ein Mirabel. 82. *Mirabel*
 Zu Paris/Rouen/Amiens vnd in andere stätt in Franckreich wurden Fremdenfeyr gemacht/wegen des Siegs den der König inn der Graffschafft Bourgogne erlangt/das Schloß Pesme vnd Zeughaus von der Landtschafft Bourgogne ist / vnd das fest Schloß S. Anue bekommen/auch darumb/das der Leutenant des Herzogen von Nemours nach demselben absterben/alle die in Festungen in die Landtschafften Lyonnois vnnnd Forest dem König hatte übergeben/vnder welchen war Nombroson/ S. Estienne / Warenes vnnnd Noane auff dem Fluß Loire/mit noch etlich andere Schlöffer. 83. *Memorie doudt*

Die Sordoristen zu Paris/theren von wegen ihre begangen Acta vnnnd händel/ wider König König Heinrich von Franckreich vnnnd Polen des Namens des dritten/ ehrliche Buss vnd widerruffung. 84. *Sordoristen*

Der Herzog von Guise starb an einer verletzung/so er bekommen / von der Kugel seiner Belien der im auff den Kopff gefallen. 85. *Guise starb*

Die Statt Besancon in der Graffschafft Bourgogne/dch dem Römischen Reich zu gehörig/gabe dem König vonn Franckreich ein merckliche Summa Geldts/ ließ auß das Kriegsvolck so der König von Spanien darein gelegt/ aufziehen / name den König für ihren schutzherrn ahn. 86.

Die Spanische rüsteren sich bey Napame vmb Cambray zubelägern/darzu solte Ar. ras Contribuieren 100000. Gulden/vnd 5000. Soldaten vnderhalten / Valenchiennes 24000 gulden vnd alle tag 200. Brote/Tornay 20000. gulden/der Bischoff von Cambray 40000. gulden / vnd das Geschütz vnnnd Munition den Bänden von Ordinanck der Niederlanden war erlaubt anheimisch zu ziehen/sich zuerfrischen. 87. *nota artibus*

Zu Amiens war ein empörung / darin die es mit dem König hielten/die stärkste waren/stengen etliche irer widerpart lieffen etliche richren/criben etliche auß der Statt. 88.

Herr Alfonso Corso zog mit seinem Kriegsvolck in Saphoy/dessen vnangesehen schickt der Herzog von Saphoy sein Kriegsvolck in die Graffschafft Bourgogne dem Connestabel von Castilien zubelaffen/der bey Bray lage vnnnd von den Königschen hart bedrenge war/wegen der Proulandt. 89.

Der König beklage sich bey den Unterten Ständen/das so vil Munition in Hispaniē geführt ward. 90.

Am 13. Augusti belägeret der Graff von Fuentes mit seinem Kriegsheer die statt Camerich/hatte bey im 60. stück grob Geschütz/die von Arbois theren grosse hilf mit Volck Geschütz vnd Munition/ließ erst auffwerffen drey Schanzen/ doch so weit von der Statt das sie das Geschütz von der Statt noch des Schloß nit erreichen kondte. 91. 13 august 95

Die statt Arbois in der Graffschafft Bourgogne/ward von den Königschen/so für der statt Sole lagen eingenoimn/zogen mit 6000. Reuter/darunder 3000. Büchenschützen die sie Dragons auff Teutsch Trachen heissen/dahin wurden begleitet von etlichen Bourgondier vnd zeigten den Trachen den weg durch das Wasser zu loimen/ welches ihnen biß vber den Gürtel gieng/kamen zu einem Thürlein/das sie mit ihren Perars theren sprengen/da das geschehen/zogen hinen die best gewaffnere/ vnd wiewol die Spanier / Italtaner/ Italtianer vnd Bourgondier/so darin lagen/sich dapffer wehreten/ wurden sie doch vbermañet vnd alle zu stücken zerhauen/der Subernator der Statt vnd vil ander wurden auffgehent. 92.

Der Graff von Fuentes beschos die statt Cambray mit 14. stücken/nam einen Thurn/ vnd zwo Mühlen/ ein schoß dapffer darauß/die Belägerete theren auch mit schiessen grossen schaden im Läger/die Spanischen hatten musterung gehalten/ vnd befunden das mit den Bawren im Läger waren 18000. Mann. 93.

FINIS.

Nam Camerich dunnach durch becard Balguy zu fuerhrt

1111
 1112
 1113
 1114
 1115
 1116
 1117
 1118
 1119
 1120
 1121
 1122
 1123
 1124
 1125
 1126
 1127
 1128
 1129
 1130
 1131
 1132
 1133
 1134
 1135
 1136
 1137
 1138
 1139
 1140
 1141
 1142
 1143
 1144
 1145
 1146
 1147
 1148
 1149
 1150
 1151
 1152
 1153
 1154
 1155
 1156
 1157
 1158
 1159
 1160
 1161
 1162
 1163
 1164
 1165
 1166
 1167
 1168
 1169
 1170
 1171
 1172
 1173
 1174
 1175
 1176
 1177
 1178
 1179
 1180
 1181
 1182
 1183
 1184
 1185
 1186
 1187
 1188
 1189
 1190
 1191
 1192
 1193
 1194
 1195
 1196
 1197
 1198
 1199
 1200

1201
 1202
 1203
 1204
 1205
 1206
 1207
 1208
 1209
 1210
 1211
 1212
 1213
 1214
 1215
 1216
 1217
 1218
 1219
 1220
 1221
 1222
 1223
 1224
 1225
 1226
 1227
 1228
 1229
 1230
 1231
 1232
 1233
 1234
 1235
 1236
 1237
 1238
 1239
 1240
 1241
 1242
 1243
 1244
 1245
 1246
 1247
 1248
 1249
 1250
 1251
 1252
 1253
 1254
 1255
 1256
 1257
 1258
 1259
 1260
 1261
 1262
 1263
 1264
 1265
 1266
 1267
 1268
 1269
 1270
 1271
 1272
 1273
 1274
 1275
 1276
 1277
 1278
 1279
 1280
 1281
 1282
 1283
 1284
 1285
 1286
 1287
 1288
 1289
 1290
 1291
 1292
 1293
 1294
 1295
 1296
 1297
 1298
 1299
 1300

poty... die... von 1714... per... die...

7362

mo genuit iteet
astra flebiles celi
vestra facta es.

u regis alii ia
ia et poma luns
lgida vira inta
r vgnit grutes
tempa plaudite
la hui. *In uan
te ut uan vgnis*

*Y*ur nans del

ta mone at

as hui

ur claud

uans illud que

nos in pace mu
tans nomen cur.

*R*olue viuda reis
proste lumen ceas
mala nostra pelle
poma nuda poste.

ostra te esse u
re sumat p te pre
qui pro uovis uatis
tulit esse tuus.

*V*irgo singularis
inter omnes mitis
nos culpis solutos
mites fac et castos.

ira preta puia
ut para tuca
ut videt. *habe
fer. i. m. ic. aut*

*S*it vnis vs pn hi
mo xpo tenis spu h
ho misset vnis. *A.*

*In pui
firmit
v. m.*